

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Thürmer Flügel u. Pianos sind von hervorragender Qualität und ausserordentlich preiswert. Verkaufsmagazin: Molau, Marktstrasse 12.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Begruß-Schüler
Die Dresdner Nachrichten sind für die Schüler der Dresdener Schulen ein wertvolles Organ. Die Redaktion ist bereit, für die Schüler eine besondere Kasse zu eröffnen, in welcher die Beiträge der Schüler gesammelt werden. Die Kasse ist bei der Redaktion zu finden.

Kunze-Zarif
Annahme von Anzeigen bis 10 Uhr, Sonntags nur bis 12 Uhr. Die einseitige Grundrate (ca. 8 Zeilen) 30 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden 20 Pf., die zweifelhafte Seite aus Dresden 10 Pf., die zweifelhafte Seite aus Dresden 10 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundrate 25 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden die Grundrate 20 Pf. — Auswärtige Beiträge nur gegen Vorauszahlung. — Jedes Blatt kostet 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden. Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Königl. Preuss. Staatsmedaille I. Silber.

Bon Jour mit Goldmundstück . . . 3 1/2 Pfg.
Kronprinz Wilhelm m. versch. Mundstück 6 1/2 und 10 Pfg.
 Lieblings-Zigarette Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen.
Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
 Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 10.
 Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Eier-Lebertran mit Nährsalzen u. Lecithin, aus frischen Eiern und Meeresfrüchten, ohne schädlichen Zusatzstoffe.

schwache Kinder und Erwachsene bei vorragendem Heilmittel für Kräfte, Lungen- und Halsleiden, Appetitlosigkeit, Mangel an Frische u. Blüte, 0,75, 1,50 und 3,00 Mark. Patentamtlich geschützt. Der Nachahmung wird gestraft!

Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Techn. Gummiwaren
für alle Arten Betriebe.
Dichtungen, Gasbeutel, Schläuche, Transportmittel etc. etc.

Reinhardt Leupolt, Gummiwarenfabrik
Dresden-A., Wettinerstrasse 26. **Telephon 280.**

Reise-Artikel und Lederwaren grösste Auswahl in allen Preislagen. Stets Neuheiten. **Robert Kunze, Altnarkt-Rathaus und Prager Strasse 30.**

Für eilige Leser.

Nutmäßliche Bitterung: Zunehmende Bevölkerung, mild, kein erheblicher Niederschlag.

Die Zweite Kammer erledigte in ihrer Montag-Sitzung, der 100. Plenarsitzung dieser Session, Petitionen. In Gegenwart des Kaisers wurden am Montag in Kiel die Marineerkranken vereidigt.

Der Entwurf des Reichsetats für 1913, aus dem jetzt Einzelheften veröffentlicht werden, schließt im ordentlichen Etat in Einnahme und Ausgabe mit 3048 300 400 Mark ab.

Der weitere Vorstand der deutschkonservativen Partei hat beschlossen, Ende Februar oder Anfang März in Berlin einen Parteitag abzuhalten. An Stelle des verstorbenen Abgeordneten v. Normann wurde Wirtl. Geh. Rat Dr. Mehnert-Dresden in den geschäftsführenden Ausschuss gewählt.

Ein „Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung“ wird in Mülheim a. d. Ruhr errichtet werden.

Die Serben haben alle Verbindungen des österreichisch-ungarischen Konsuls in Albanien mit seiner Regierung unterbrochen. Die Antwort Serbiens an Oesterreich wird erst nach einer Zusammenkunft der Ministerpräsidenten des Balkanbundes erstellt werden.

Die Lage in Konstantinopel gestaltet sich zusehends kritischer, da die Cholera immer mehr Opfer fordert. Mehrere Bottschaften sind mit Maschinengewehren ausgerüstet worden, und die Matrosenabteilungen der europäischen Kriegsschiffe wurden über die ganze Stadt verteilt.

Die Serben haben gestern Monastir eingenommen. Die Garnison hat sich ergeben.

Sozialistische „Friedensstundgebungen“.

Herr Scheidemann, deutscher Reichstagsabgeordneter und ehemaliger Vizepräsident des deutschen Reichstages, hat in Paris eine Rede gehalten, in der er nach einem sozialdemokratischen Berichte folgendes ausgeführt hat: „Wir wollen keinen Krieg! Und gegen jene, die versuchen, uns in die Bestialität hinauszuklopfen, werden wir uns wehren mit dem Rute der Verzweiflung. Die deutschen Arbeiter, die deutschen Sozialisten, achten und lieben Euch, Sozialisten Frankreichs, als ihre Brüder! Sie wollen nicht auf Euch verzichten, sie wollen Euch vielmehr als Freunde und Bundesgenossen begrüßen! Lacht und gemeinsam in den Kampf ziehen: Für den Fortschritt des Menschengeschlechts! Für die Freiheit der Arbeit! Für den Frieden der Welt!“ In der Form ist Herr Scheidemann ziemlich vorsichtig gewesen, vorausgesetzt, daß seine Rede richtig wiedergegeben ist. Dem Inhalte nach liegt in seinen Worten aber die alte Drohung der Sozialdemokratie, mit allen Mitteln, oder, wie Scheidemann diesmal gesagt hat, „mit dem Rute der Verzweiflung“ einen Krieg verhindern zu wollen.

Die Sozialdemokratie spielt ein gefährliches Spiel. Sie reizt die Massen zum Widerstand gegen die Staatsgewalt auf im Falle eines Krieges, und sie verfährt dabei taktisch klug, indem sie diesem gefährlichen Treiben ein schillerndes Mäntelchen umhängt, das mit seinem glitzernden Schein den gesunden Menschenverstand zu blenden versucht. Man spricht von Humanität, von der Erhaltung des Friedens und bemäntelt damit doch nur den Landesverrat. Denn wie will man anders den Ausbruch eines Krieges verhindern, als durch revolutionäre Putzche beim Ausbruch eines Krieges. Der Haß gegen die bestehende Gesellschaftsordnung, gegen Monarchie und Staat hat in den Führern der Sozialdemokratie auch den letzten Rest des Empfindens für nationale Ehre erstickt, und ein Bebel hat vor Jahren in Amsterdam offen erklärt, er wüßte dem Deutschen Reich ein Sedan, damit die Deutschen gleich den Franzosen eine Republik bekämen.

In den bürgerlichen demokratischen Blättern wird immer wieder die alte Vitame gelungen von dem großen Unterschied zwischen Revisionismus und Radikalismus. Scheidemann sei eben ein unbeherrschbarer Radikaler, die Revisionisten aber dächten gar nicht an Widerstand bei dem Ausbruch eines Krieges. Wir wollen einen unverdächtigen Revisionisten heranzugreifen, den sozialdemokratischen Vertreter von Magdeburg, Rechtsanwält Otto Landsberg. Ein echter Revisionist, dieser Landsberg, und die Hoffnungen der Linksliberalen, die ja auf die Hilfe der Unstärker an-

gewiesen sind, wenn sie auch nur ein einziges Reichstagsmandat erhalten wollen. Landsberg hatte sich bekanntlich bei dem Kaiserhof von seinem Plaque erhoben, er war deswegen von den Fortschrittler als „Barnunftsmonarchist“ über den grünen Klee gelobt worden, während ihn die Radikalen in Grund und Boden verdammen. Dieser revisionistische „Barnunftsmonarchist“ hat kürzlich in Magdeburg bei einer „Friedensstundgebung“ folgenden bewundernswürdigen Ausspruch getan: „Wir sind noch nicht stark genug, einen Krieg zu verhindern. Und wenn es zum Krieg kommt, dann können wir keine Kontroverden ausgeben. Aber etwas anderes können wir tun: den Krieg unpopulär machen. Ein unpopulärer Krieg läßt sich nicht steuern durchzuführen.“ Also Herr Landsberg will genau wie Bebel eine Niederlage Deutschlands. Wahrhaftig, wir gratulieren dem Linksliberalismus zu diesem Bundesgenossen.

Rein, Revisionisten und Radikale ziehen an einem Strange. Man lügt den Massen vor, man wolle den Frieden, und dabei hegt man zur Revolution. Länger als 40 Jahre hat das Deutsche Reich den Frieden gewahrt dank seiner starken Armee und seiner guten Flotte, und nun kommen diese Leute und schreien, der Friede ist in Gefahr, weil die Reichsregierung aus lauter blutdürstigen Männern besteht. Man mag unserer Reichsregierung manchen Vorwurf machen können, aber wenn unsere Sozialdemokraten so tun, als müßten sie die Regierung mit Gewalt hindern, einen Krieg vom Baun zu brechen, so müßte ein homerisches Gelächter ihnen zehlen, daß die Dummheit im Volke doch nicht so groß ist, als die Herren glauben. Daß dieses Gelächter ausbleibt, daß die Arbeitermassen alle die blöden Phrasen gedankenlos nachplappern, ist eine treffliche Illustration zu der „Aufklärung“, die von der Sozialdemokratie ausgeht. Wenn dabei diese Leute nur imstande wären, halbwegs logisch zu denken, aber selbst diese Fähigkeit geht ihnen ab. Ein klassisches Beispiel hierfür bietet das Leipziger sozialdemokratische Organ. Das Blatt donnert gegen die gar nicht vorhandenen kriegerischen Absichten der Regierenden und fährt dann ruhig fort: „Kriege sind die Lokomotiven

der Weltgeschichte“, begrüßt es dann, „daß wir in ein neues Zeitalter der Revolutionen und Völkerrämpfe eingetreten sind“. Der Krieg werde den Gang der Entwicklung nicht hemmen, ihn wohl eher beschleunigen. Dann heißt es weiter: „Die einzelnen Kriege bilden nur vorübergehende Epochen in jenem geschichtlichen Nietenprozess, der sich vor unseren Augen abspielt, in dem die kapitalistische Gesellschaft ihre höchste Höhe erreichen wird, um dann desto gründlicher zusammenzubrechen, und in dem das Proletariat reif werden, sich erneuern und kräftigen wird, um seine weltgeschichtliche Mission zu erfüllen. Das Ende einer Zeit bricht an, und wir sind berufen, sie zu Grabe zu tragen, eine neue Zeit wird geboren, und unsere Aufgabe ist es, ihr den Weg zu bereiten.“ Ist dem so, dann kann sich die Sozialdemokratie ja gar nichts Besseres wünschen als einen Krieg, durch den die sozialistische Entwicklung nur gefördert werden kann. In Wirklichkeit will man durch alle solche Demonstrationen nur die Massen aufreizen und vorbereiten für den „positivsten Generalkrieg“, von dem im Vorjahre aus Anlaß der Maroffkriege bei einer ähnlichen „Friedensstundgebung“ ein Redner in Berlin meinte: „Für die sozialdemokratische Partei wäre der Ausbruch eines Krieges eine Frage von Sein oder Nichtsein. Es ist deshalb dringend notwendig, die Arbeiter einmal für den politischen Massenstreik vorzubereiten, der — das mögen sich die Herrschaften gesagt sein lassen — kein Spaß ist.“

Herr Scheidemann wird mit seiner Andeutung von dem Rute der Verzweiflung, mit dem man sich dem Ausbruch eines Krieges widersetzen werde, in Paris lauten Beifall gefunden haben, ebenso wie der Franzose Jaures, der sich der deutschen Sprache bedienen mußte in Berlin. Tadeln ist Gustave Hervé, der in Rom reden wollte, nicht zum Reden gekommen. Die demokratische römische Regierung hat Herrn Hervé kurzerhand eingekerkert, um ihn dann über die Grenze abzuschleppen. Wie „reaktionär“ ist man dagegen doch in Preussisch-Berlin.

Der Krieg auf dem Balkan.

Internationale Truppenlandungen in Stambul.

An Montag früh haben alle ausländischen Kriegsschiffe 2000 Marinesoldaten an Landel, sämtlich mit Waffen und ihren Fahnen. Sie besetzten die Spitäler, die Schulen und andere öffentliche Anstalten. Die Maschinengewehre sind bereits am Sonntag an Land gebracht worden.

Diese Maßnahme war notwendig, da die Lage in Stambul immer kritischer wird. Die Bewohner der Ortsteile am Bosphorus beabsichtigen, in die Sommerpalais ihrer Vorgesetzten zu flüchten. Die Vorgesetzten berieten Sonntag früh über die Entsendung eines Stationsars nach dem oberen Bosphorus und beschloßen die Landung von Matrosen. Die Matrosen detachement sind so über die zentralen Punkte der Stadt verteilt worden, daß sie im Falle der Not unverzüglich die Hauptstraßen sperren können. „Admiral Spaun“ wird 50 und „Aiper“ 30 Matrosen landen, die im Bantverein von Galata und in der österreichisch-ungarischen Schule in Pera untergebracht werden sollen. Auf Beischluß der Vorgesetzten wird sich der amerikanische Stationsarzt zum Schutze der Einwohner nach Pera rümpfen. Mehrere Botschaften sind mit Maschinengewehren ausgerüstet worden.

Inzwischen greift die Cholera

Nützlich wird bekanntzugeben, daß in den letzten 24 Stunden 54 Cholerafälle, darunter 14 mit tödlichem Ausgange, vorgekommen sind.

Eine weitere Meldung besagt: Es nunmehr feststeht, daß der Verles-See, der die Stadt Konstantinopel mit Trinkwasser versorgt, Cholera infiziert ist, ist die Stadt von erster Gefahr droht.

Ein neues Balkanbündnis der Türkei.

Kiamil Pascha hat den russischen Vorkämpfer, bei König Ferdinand einen Waffenstillstand zu vermitteln zwecks Beerdigung der Toten, sowie zur Einleitung von Friedensunterhandlungen. Die Türkei verspricht, das Vorrücken ihrer Truppen aus Kleinasien einzustellen und von den tschatalidischen Positionen abzurücken, sofern Bulgarien darauf verzichtet, diese einzunehmen. Doch will die Türkei keinesfalls Adrianopel aufgeben. Kiamil Pascha will der Türkei den Anteil des Blajets von Adrianopel mit Adrianopel und den Meerengen sichern; außerdem sollen die Balkanländer bei territorialen Abtretungen seitens der Türkei diejenigen Länderbezirke bezahlen, die zur Ziviliste gehören, sowie einen Teil der Staatsschuld übernehmen.

Der Kampf bei Hademsoj

Ist noch nicht entschieden. Das Geschüßfeuer war Sonntag bis 5 Uhr nachmittags auf den Höhen bei Pera deutlich zu hören aus der Richtung von Hademsoj und Derlos. Es dauerte bereits 17 Stunden. Auch um 8 Uhr abends schien der Kampf noch nicht beendet zu sein. Der Kommandant der Truppen im Jemen, Isset Pascha, ist zur Front abgegangen.

Amlich wird hierzu von türkischer Seite mitgeteilt: Der Generalissimus Kazim Pascha habe an das Großwesir ein Telegramm gerichtet, wonach der Kampf bei Tschatalidische infolge einer Vorwärtsbewegung der bulgarischen Infanterie von der türkischen Artillerie und Infanterie morgens aufgenommen worden sei und bis eine Stunde nach Sonnenuntergang gedauert habe. Die Bulgaren hätten gegen das türkische Zentrum und den rechten Flügel vorzugehen versucht, seien aber von der türkischen Artillerie zurückgewiesen worden. Drei bulgarische Batterien wurden zerstört.

Die Bulgaren

legen im Gegenlatz zu den Serben Wert auf ihren europäischen Ruf als Kulturvolk und bemühen sich allem Anschein nach, den Krieg in möglichst geistlichen Formen zu führen. Das erhellt auch aus der Behandlung, die den Ge-

Yangenen zuteil wird. Ein Teil der türkischen Kriegsgefangenen wird in Sofia bei dem im Bau befindlichen Eisenbahnlinien beschäftigt und erhält Bezahlung.

Die Griechen in Saloniki.

In allen griechischen Kirchen Salonikis haben am Sonntag Dankgottesdienste stattgefunden. Die Geistlichen ermahnten in ihren Predigten zur Eintracht mit den nichtchristlichen Elementen der Stadt. Die Brücke über den Axios ist ausgebaut, und die Eisenbahnverbindungen sind wiederhergestellt worden. Auf dem türkischen Kanonenboot „Suad“ wurde die griechische Flagge weht.

Verhärfung des österreichisch-serbischen Konflikts.

Die serbische Regierung hat, wie man in Pariser Regierungskreisen versichert, alle Vermittlungsvorschläge abgelehnt. Sie will sich auch nicht mehr mit einem Hafen im Adriatischen Meere begnügen, sondern gemeinsam mit Montenegro über die Häfen San Giovanni di Medua, Alessio und Durazzo verfügen. Einweilen würden beide Staaten sich verpflichten, innerhalb der nächsten zwei Jahre diese Häfen unbesetzt zu lassen. Eine entsprechende Erklärung haben Serbien und Montenegro auch der Erklärung eines selbstständigen Fürstentums Albanien entgegen, sowie der von Oesterreich gewünschten Internationalisierung der Eisenbahnverträge in der europäischen Türkei. Man hat in Paris den Eindruck, daß die Ausgleichsmission des bulgarischen Sobranjepräsidenten Danow, an die in der Vorwoche so große Hoffnungen geknüpft wurde, an dem Starrsinn des serbischen Ministerpräsidenten gescheitert ist.

Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad v. Karon hatte eine neue Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Pajisič.

In einem Sonntag in Zara veröffentlichten Communiqué wird angeführt: Die Statthalterei ist den Sympathiebedingungen der Bevölkerung für die kriegsführenden Balkanstaaten in keiner Weise entgegengetreten. Als jedoch diese Manifestationen zu Demonstrationen und Exzessen ausarteten, die staatsfeindlichen Charakter annahmen, hat die Statthalterei die Gemeindevorstellungen von Spalato und Sebenico aufgehoht, da zu befürchten war, daß durch die unüberlegten staatsfeindlichen Ausfälle einzelner der lokale Sinn und das dynastische Gefühl der Bevölkerung Dalmatiens in ein unheilvolles Licht gestellt werden könnten.

Die Wiener Morgenblätter schreiben, daß der maßlose Ton der serbischen Presse gegen die Monarchie und die Mittelungen über das Vorgehen Serbiens gegenüber dem österreichisch-ungarischen Konsul die Lage außerordentlich erschweren. Obwohl die Bevölkerung der Monarchie durchaus friedliebend gesinnt sei und nirgends eine Kriegspartei bestehe, dränge die öffentliche Meinung immer mehr darauf, daß eine Klärung der öffentlichen Meinung wünschenswert sei. Die öffentliche Meinung wünscht ein friedliches Nebeneinanderleben mit den Nachbarn im Südosten, wolle aber wissen, ob ihr Wunsch erfüllbar sei.

Ministerrat in Budapest.

Am Sonntag haben sich die Minister des Außerer Graf Verchtold, Reichskriegsminister v. Auffenberg, gemeinsamer Finanzminister Ritter v. Bilinski, Finanzminister Ritter v. Jaleski und Landesverteidigungsminister v. Georgi nach Budapest begeben.

Verurteilung jugantürkischer Redakteure.

Der frühere Deputierte Ilibekullah und mehrere in nationalistische Redakteure sind zu Gefängnisstrafen von fünf bis sieben Jahren verurteilt worden.

Die Zinszahlung der Türkei.

Der Verwaltungsrat der Dette Publique hat der Deutschen Bank neuerdings einen größeren Betrag für den Dienst der am 1. März 1912 fällig werdenden Kupons der türkischen Anleihe überwiesen.

Ein albanisches Memorandum.

Der Präsident des türkischen Senats Ferid-Pascha und eine Vereinigung albanischer Notabeln haben beschlossen, der Porte und den Bolschewiken ein Memorandum zu überreichen, worin die Wünsche der albanischen Vereinigung dargestellt werden.

Die deutschen Versicherungsgesellschaften und der Krieg.

Der Balkankrieg wird auch den deutschen Versicherungsgesellschaften große Opfer auferlegen. Fast alle Versicherungsgesellschaften haben im Orient Filialen und dort eine große Anzahl Lebensversicherungen abgeschlossen, andererseits erfolgte ein solcher Abschluß mit den in Deutschland lebenden Balkanheimatlichen. Die meisten Gesellschaften sichern nun die Auszahlung der Versicherungssumme auch dann zu, wenn der Versicherungsnehmer zu einem Kriege seines Heimatlandes eingezogen wird und auf dem Schlachtfelde bleibt. Schon jetzt liegen laut „Deutsche Revue“, solche Auszahlungsanträge vor und werden erledigt. Von sachmännlicher Seite wird berechnet, daß die Gesamtsumme aller dieser Auszahlungen 2 bis 3 Millionen Mark betragen wird. Hierbei sei bemerkt, daß auf Grund der oben erwähnten Bestimmung beispielsweise für deutsche Offiziere, die aus dem Heeresverbande ausscheiden und bei einem der beteiligten Staaten in Kriegsdienst eintraten, während dieser Zeit die Versicherungspflicht ruht, ihre Erben also die Versicherungssumme nicht erhalten, falls der Offizier im Verlaufe des Krieges getötet werden sollte.

Ein erfundenes Kaisertelegramm.

Von authentischer Stelle erfahren wir: Ein kaiserliches Glückwunschtelegramm nach Athen anlässlich der Einnahme von Saloniki durch die Griechen ist niemals ergangen. Die von einzelnen Presseorganen an die frei erfundene Nachricht geknüpften Schlussfolgerungen sind blühender Unsinn.

Die absolut sorglose Haltung Deutschlands

in der Balkanfrage hat, wie eine Nachrichtenstelle mitteilt, eine sehr reale Grundlage. Nach dem deutsch-russischen Freundschaftsvertrage vom Juli 1911 hat sich Rußland verpflichtet, jede territoriale Veränderung im Orient nur in völliger Übereinstimmung mit Deutschland anzuerkennen, wofür Deutschland die russische Dombesvorrückung in Persien bedingungslos anerkennt, und auch weitere russische Vorrechte in Asien zugehen hat. Es ist deshalb an leitender deutscher Stelle auch bisher nicht einen Augenblick an der friedlichen Erzielung der Meinungsdivergenzen zwischen Oesterreich und Rußland gezwweifelt worden. Wir geben diese Meldung nur mit Vorbehalt wieder.

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Die Zuspitzung des österreichisch-serbischen Konflikts.

Wien. Fast die gesamte Presse bespricht in erregter Weise das Vorgehen der serbischen Regierung in der Angelegenheit des Konsuls Prohaska, das dem Völkerrecht und dem Kriegsbrauch nicht entspreche. Es sei dies ein so ernster Punkt, daß die Geduld Oesterreichs in Wien in dieser Richtung auf keine allzu harte Probe gestellt werden dürfe. Jedenfalls liege es im Interesse Serbiens selbst, das über dieser Frage schwebende Dunkel sobald als möglich aufzuklären.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Kaiser soll sich in Budapest zu einer hochheiligen Persönlichkeit in folgender Weise geäußert haben: „Ich bin für den Frieden, aber nicht für den Frieden um jeden Preis. Wir können uns nicht alles gefallen lassen.“ Gerüchweise verlautet, daß der Erzherzog-Thronfolger heute abend nach Berlin abreisen wird.

Budapest. (Priv.-Tel.) Alle Verbindungen des auswärtigen Amtes mit dem österreichisch-ungarischen Konsul in Albanien sind unterbrochen. Der in Budapest am Freitag eingetroffene Konsul von Titrowitz äußerte, er habe den Völkern nur deshalb verlassen, weil es ihm von serbischer Seite vollkommen unmöglich gemacht wurde, mit dem auswärtigen Amte zu korrespondieren. Man habe ihm lediglich die Erlaubnis zur Abfertigung einer Devische erteilt, worin er das auswärtige Amt besagte, ob er unter solchen Umständen weiter auf seinem Posten verbleiben solle. Er erhielt die Weisung, abzureisen.

Budapest. In der österreichischen Delegation erklärte Graf Batour im Verlauf der Vorlesung der Verhandlungen über das Budget des Außerer, die gegenwärtige Debatte befrägte vor der ganzen Welt die territoriale Aneignungspolitik Oesterreich-Ungarns. Andererseits betheuerte er die Gefahr, daß gewissen Abrechnungen einzelner Delegierter im Auslande abwertende Bedeutung beigemessen werde. Wir selbst wissen freilich ganz gut, daß bei aller Verliebtheit der Meinung und Ausdrucksweise eine wirklich ernste Lage auch die vollste Erfüllung unserer Pflichten für die Integrität des Vaterlandes bei uns offen ohne Unterbruch der Parteien finden wird. (Beifall.)

Belgrad. (Priv.-Tel.) Der griechische Ministerpräsident Venizelos reist heute von Saloniki nach Belgrad ab, ebenso der montenegrinische Ministerpräsident. Die Antwort Serbiens an Oesterreich über die serbische Forderung auf einen Zugang zur Adria und auf einen Vermittlungsvorschlag wird nach der Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der verbandeten Staaten erteilt werden.

Rom. „Popolo Romano“ schreibt zu dem Meeting, das republikanische Abgeordnete einberufen hatten, um die Sache der Balkanvölker zu verteidigen: Das Meeting wollte in Wirklichkeit Mißtrauen gegen Oesterreich erwecken. Es gelang aber bei dieser Versammlung nur wenige Leute zusammenzubringen, obgleich die hervorragendsten Redner ausgewählt waren. Das beweist durchaus den gesunden Menschenverstand der Italiener und das Verantwortlichkeitsgefühl der öffentlichen Meinung in den Beziehungen zu einer befreundeten und verbündeten Macht. Das Blatt schließt: Es ist das ein Beweis dafür, daß solche vereinzelt und vom Augenblick geborene Demonstrationen keinen Wert haben, sondern im Gegenteil zu dem Denken und Fühlen der gesamten Nation in volstem Gegensatz stehen.

Angeblliche türkische Siege.

Türkische Erfolge auf der Tschataldcha-Linie?
Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Ueber die Kämpfe an der Tschataldcha-Linie wird weiter berichtet, daß in den Gefechten auf dem rechten Flügel bei Derkos die Truppen des vierten Armeekorps und die diesmal nach demselben Muster geleitete Artillerie eine entscheidende Rolle gespielt haben. Die Zeitungen melden, daß der Erfolg auf türkischer Seite sehr groß sei. Von den gefangen genommenen 8000 Bulgaren sollen 3000 hierher gebracht werden. Ferner wurden, den Zeitungen zufolge, etwa 40 Geschütze erbeutet. Der Großwest schickte ein Glückwunschtelegramm an Nazim.

Konstantinopel. Auf dem Ministerium des Außerer wird versichert, daß die Bulgaren auf dem ganzen Linie zurückgeschlagen worden sind, nachdem der rechte Flügel der Türken die Bulgaren besiegte hatte, wobei letzteren zwölf Kanonen und viele Gefangene abgenommen wurden.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Noch immer tönt heftiger Kanonendonner aus den Höhen bei Derkos. General Mukhtar Pascha, der den rechten Flügel befehligt, hat zufriedenstellende Nachrichten über den Verlauf der Schlacht geschickt. Die bulgarischen Truppen sollen im vollständigen Zurückweichen sein; sie haben sich vor der Schlacht in den Wäldern und an dem Derkos-See festgesetzt. Sie drohten von hier aus die türkischen Forts zwischen Derkos und dem Schwarzen Meere. General Mukhtar meldet, die türkische Flotte habe hier durch heftiges Feuer die bulgarischen Streitkräfte erschüttert. Auf dem linken türkischen Flügel sollen in der Nacht von Katigata der Panzer „Barbarossa-Haidredin“ und der Kreuzer „Hamidien“ liegen, die ein lebhaftes Feuer auf die anrückenden Bulgaren unterhalten. Auch in der Mitte, wo sich Nazims Hauptquartier an der orientalischen Bahn befindet, haben die Bulgaren keinerlei Fortschritte zu verzeichnen. Nazim Pascha hofft, daß es Mukhtar Pascha gelingen werde, die Bulgaren von Derkos her auszurücken. Türkische Kreise loben das von deutschen Offizieren ausgebildete Lehrregiment, das den Bulgaren bei Derkos schwere Verluste beigebracht haben soll. Besonders durch die hervorragenden Schießergebnisse soll es den Türken so schnell gelungen sein, diesen feindlichen Flügel einzudrücken.

Sofia. (Priv.-Tel.) Die bulgarische Regierung demontiert die Nachricht über eine Degimierung der bulgarischen Armee durch Verluste und Epidemien.

Türkische Erfolge gegen die Griechen?

London. (Priv.-Tel.) Dem „Daily Telegraph“ wird über Bukarest gemeldet, daß es nach einem Telegramm aus Monastir den Türken gelang, die griechischen Truppen, die das Döfilé von Kirilder besetzt hielten, 30 Kilometer von Monastir entfernt, zu schlagen und ihnen 16 Kanonen und 5 Maschinengewehre abzunehmen. Die Griechen zogen sich in großer Unordnung zurück und wurden von den Türken verfolgt, die die Stadt Seltsibe wieder besetzten.

Athen. Die Griechen haben gestern die Insel Karia im Ägäischen Meere besetzt.

Türkische Erfolge gegen die Montenegriner?

Wien. (Priv.-Tel.) Die hiesige türkische Postzeitung teilt der Presse mit, daß sie amtliche Nachrichten von einem großen Siege der Türken bei Skutari erhalten habe. Die Türken entrieffen nach einem heftigen Kampfe den Montenegrinern die von diesen kürzlich eroberten Dörfer Kajala, Straga und Rasmufs und warfen den Feind auf der ganzen Linie zurück. Die Montenegriner hatten 2000 Tote und Verwundete.

Serbische Grenzläuten gegen die Albanesen.

Wien. Der Berichterstatter der „Reichspost“ in Belgrad erzählt von einem Besuche des aus Brükren nach Oesterreich geflüchteten albanischen Führers Kol Dibra über die Besetzung von Prikrënd: Es war, als ob eine Horde entseelter wilder, rasend gewordenen Teufel auf die unglückliche Ortschaft losgelassen worden sei. Ohne einen offensichtlichen Grund fiel die serbische Soldateska über die albanische Bevölkerung her und begann alles niederzumeißeln, was ihr in den Weg kam. In knapp zwei Stunden tötete sie 111 Männer, 35 Frauen, darunter mehrere Mütter, 8 Kinder unter 12 Jahren, darunter 2 unter 8 Jahren. Mit Maschinengewehren feuerten die Serben in den Straßen auf die Bevölkerung ein. Daß auf serbische Truppen während der Besetzung geschossen worden sei ist eine Unwahrheit; aber auch in diesem Falle wäre die triviale Niedermeißelung von Frauen und Kindern nicht gerechtfertigt.

Rumänisch-Interessen in Mazedonien.

Bukarest. In einer gestern hier abgehaltenen außerordentlichen Versammlung der Maceo-Rumänischen Gesellschaft wurde ein Beschluß gefaßt, worin das rumänische Volk aufgefordert wird, zum Schutze der in Mazedonien lebenden Rumunen (Bulgaren oder Kowakalen), für deren nationale und kirchliche Interessen der rumänische Staat bisher Millionen ausgegeben habe, energische Schritte zu unternehmen.

Drahtmeldungen

vom 18. November.

Die Verkehrsstörungen auf den preussischen Bahnen.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Schlepmanopol-Kommission des Abgeordnetenhauses wurde folgendes an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von einer Anzahl von Verabau-Interessenten gerichteter Telegramm mitgeteilt: „Die heute im Verabau-Bereich versammelten Vertreter der rheinisch-westfälischen Bergwerksgesellschaften mit einer Gesamtbefehlshaber von mehr als 100 000 Mann richten an das Oberhaus der Abgeordneten die ergebene Bitte, anlässlich der unheilbaren Verkehrsstände im Ruhrrevier sofort eine parlamentarische Untersuchungskommission einzuberufen zu wollen, sowie die Untersuchung an Ort und Stelle nicht nur darauf zu erziehen, daß schleunige Abhilfe zu schaffen sei, sondern auch darauf, auf welche Ursache die Katastrophe im Eisenbahnbetrieb zurückzuführen ist.“ An der Beratung darüber nahm auch der Präsident, Graf v. Schwerin-Löwis, teil, der sich auf Verlangen bereit erklärte, als ersten Punkt der Tagesordnung des Plenums für den 3. oder 4. Dezember die Interpellation über den Wagenmanoeil anzuführen. Von der Entscheidung einer parlamentarischen Untersuchungskommission an Ort und Stelle wurde Abstand genommen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten teilte seinen Entschluß mit, in einigen Tagen selbst dorthin zu fahren und mit den Interessenten und den beteiligten Korporationen des Handels und der Industrie zu beraten. Die Kommission beschloß, diese Konferenz zunächst abzuwarten.

Köln. (Priv.-Tel.) Es wird berichtet, daß die leitenden Industriekreise angeht die Frage erwägen, ob sie zu den äußersten Mitteln greifen und auf drei Tage die gesamte Kohlenförderung einstellen sollen. Auf der Strecke Hamm-Duisburg sind die Güterzüge derart verstopft, daß man keinen Ausweg weiß. Die Störungen im Güterverkehr drohen sich auch auf die Verlonen-züge zu erziehen. Letztere haben auf allen Stationen des Industriebezirks häufig längeren Aufenthalt, ehe sie abgefertigt werden können. Angesichts des hiesigen Kohlenausfalls und der geplanten Eratontion Maßregeln, wodurch 300 000 Vergleite zum Nichtsein verurteilt sein würden, macht sich unter der Bergarbeiterchaft eine wachsende Erbitterung bemerkbar, die sich zu großen Einspruchsversammlungen verdichten wird, sobald Arbeitseinstellungen verfügt werden.

Die Millionärin im Irrenhaus.

Bonn. (Priv.-Tel.) In der Reihe der Gutachter über den Geisteszustand der 80jährigen Rentiere Peill wurde zunächst der von ihrem Schwiegersohne, dem Generalmusikdirektor Max v. Schilling, zuerst herangezogene Arzt Dr. med. Stamm aus Königswinter a. Rh. vernommen. Er hat seit 1907 in der Familie Peill verkehrt und dabei beobachtet, daß Frau Peill nach der Hochzeit ihrer Tochter mit dem Generalmusikdirektor v. Schilling sehr melancholisch und geistig deprimiert gewesen sei, so daß er oft den Eindruck hatte, als sei sie nicht ganz normal. Wenn sie von Schilling insprach, sei sie in starke Hornesausbrüche verfallen. Oberarzt Dr. Wörchen (Abtreiber) sagte aus, daß eine polizeiliche Genehmigung zur Ueberführung der Frau Peill in die Anstalt Herrn Generalmusikdirektor von Schilling vorgelegt worden sei, ebenso zwei Atteste von Ärzten, wonach die Ueberführung dringend notwendig sei. Deshalb sei er mit dem Anstaltsautomobil und einer Wärterin nach Maria Laach gefahren und habe die Frau dort übernommen. Allerdings habe Frau Peill gegen ihre Internierung protestiert, worauf ein Rechtsanwalt zu ihr gelangen worden sei. Daß Frau Peill schließlich von der Außenwelt abgeschlossen wurde, habe seinen Grund darin gehabt, daß sie sich in Briefen abfällig über die Ärzte und das Wärterpersonal äußerte; auch sei durch Briefe von außen viel Erregung in sie hineingetragen worden. Geheimrat Dr. v. Ehrenwalle (Abtreiber) meint, daß Frau Peill damals unbedingt an sekundärem Irresein gelitten und sich in einem manischen Zustand befunden habe. Solche Kranke gehörten in eine geschlossene Anstalt, und es sei durchaus nicht verwunderlich, daß sie über ein Jahr in Abtreiber festgehalten worden sei, da die Entmündigungsverhandlungen so lange Zeit in Anspruch nahmen. Der Aufenthalt der Kranken in der Anstalt habe pro Tag 14 Mark gekostet. — Geheimrat Braun (Oberfeld) hat Frau Peill auf Veranlassung des Angeklagten Kommerzienrats Ursprung längere Zeit beobachtet und nichts bemerkt, was zu der Behauptung führen könnte, Frau Peill sei unzurechnungsfähig oder auch nur anormal veranlagt. Ebenso sprach sich der Kreisarzt Dr. Krieger (Barmen) dahin aus, daß ihm bei der längeren Beobachtung der Frau auch nicht im entferntesten der Gedanke gekommen sei, daß sie geisteskrank sei oder armen sein könnte. — Geheimrat Beck (Tannenhol) hat Frau Peill nach ihrer Abreise über die deutsche Grenze in Anheim in Holland aufgesucht und beobachtet. Er hält sie ebenfalls für völlig geistig gesund. — Professor Dr. Götz (Bonn) kennt die Millionärin seit 12 Jahren und es ist ihm niemals der Gedanke gekommen, daß Frau Peill nicht vollständig normal sei. — Auch Herr Dr. v. Krennath, zu dessen Gemeinde Frau Peill gehört, verneint, daß er jemals Spuren von Geistesstörung bei der Dame bemerkt habe. — Rechtsanwalt Dr. Schumacher II, der im Auftrag der Frau Peill gegen ihre Entmündigung Protest eingelegt hat, erklärt als Zeuge, daß er nie verstanden habe, wie man eine geistig vollkommen klare und achtzehnjährige Dame auf das bloße Betreiben ihrer Kinder hin in einer geschlossenen Anstalt wie Abtreiber unterbringen konnte. Er habe den Eindruck, daß der Generalmusikdirektor v. Schilling und seine Frau ein besonderes Interesse an der Beseitigung der Mutter hatten, und daß Rechtsanwalt Fahr finanzieller Vorteile wegen sich zu der Vormundschaft gedrängt habe. — Eine 82 Jahre alte Freundin der Frau Peill, Fräulein Graef (Trier), hat seit ihrem 16. Lebensjahre mit Frau Peill verkehrt und bezeichnet die Entmündigung ihrer Freundin als eine schändliche Ungerechtfertigung. — Justizrat Krey (Oberfeld) bezeichnet Frau Peill ebenfalls als eine geistig vollkommen gesunde Frau und schildert die vergeblichen Bemühungen, die er, Zeuge, der Angeklagte Kommerzienrat Ursprung und andere Personen wegen der Freilassung der Frau Peill unternommen hätten. Kommerzienrat Ursprung und Redakteur Deeg hätten die Flucht in die Öffentlichkeit erst angetreten, als alle gerichtlichen und ministeriellen Instanzen verlag hätten. Ob die Nebenkläger absichtlich zum Nachteil der Frau Peill gehandelt hätten, könne er nicht sagen, aber Tatsache sei doch, daß alle Maßregeln zugunsten der Frau Peill von der Gegenpartei durchkreuzt worden seien. Rechtsanwalt Fahr müsse ein persönliches Interesse an der Sache nachgelassen werden. In bezug auf die Stellung der Frau Peill dem Musikdirektor v. Schilling und seiner Frau gegenüber sagt der Zeuge noch aus, daß Frau Peill auf die beiden Kinder des Generalmusikdirektors je 200 000 Mark habe überschreiben lassen, weil sie an ihre Tochter und deren Mann bereits 400 000

Deutscher Wehrverein. Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Wehrvereins, dessen große Bedeutung für unser Vaterland gerade in den gegenwärtigen, politisch stark bewegten Zeiten und besonders im Hinblick auf den Balkankrieg in voller Schärfe hervortritt, hatte am Sonntag einen neuen Wehrerz zum Beitritt und zur Unterzeichnung seiner für jeden Deutschen im höchsten Maße wichtigen Beitrittserklärung an der Öffentlichkeit. Am Sonntag Ende November wieder eine öffentliche Versammlung stattfinden. Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind bis auf weiteres an den Vorsitzenden der Ortsgruppe, Herr Dr. Hermann Weber, Bernhardstraße 4 (nicht, wie irrtümlich gemeldet war, an Herrn Dr. Dops), zu richten.

Aus dem neuen Reichsetat für 1913,

der im Bundesrat angenommen ist, veröffentlicht die „Neue Hamb. Sta.“ bereits jetzt nachstehende Angaben:

I. Der Abschluß.

Der Entwurf des Reichshaushalts-Etats auf das Rechnungsjahr 1913 schließt im ordentlichen Etat in Einnahme und Ausgabe mit 3 048 330 406 Mark ab. Das ist gegen die Summe des Vorjahres (2 751 661 987 Mark) ein Mehr von 296 668 509 Mark. Darin sind indessen 104 814 555 Mark zur Abänderung der Vorläufe der Reichsverwaltung sowie zur Bereitstellung von Betriebsmitteln für Marine- und Eisenbahnen enthalten. Rechnet man diese außer Betracht, so beträgt sich ein reines Mehr von 191 853 954 Mark.

Es sind veranschlagt die Einnahmen der Reichs-Volk- und Telegraphenverwaltung auf 842,3 Millionen Mark (gegen das Vorjahr 50,9 Millionen Mark mehr), der Reichseisenbahnverwaltung auf 153,7 Millionen Mark (gegen das Vorjahr 11,9 Millionen Mark mehr). Die Mehreinnahmen aus den bestehenden Steuern, Steuern und Gebühren sowie den Ausgleichsbeiträgen dafür sind auf 28,9 Millionen Mark angesetzt, und zwar sollen u. a. mehr erheben die Zölle 4,1 Millionen Mark, die Zigarettensteuer 3,4 Millionen Mark, die Zundersteuer 1,4 Millionen Mark, die Branntweinsteuer 8,4 Millionen Mark, die Leuchtmittelsteuer 1,6 Millionen Mark, die Zündwarensteuer 1,3 Millionen Mark, die Brauksteuer und Uebernahmsabgabe von Bier 2,6 Millionen Mark, die Reichshempelaabgaben von Votterleuten 2,3 Millionen Mark, von Frachturkunden 74 000 Mark, von Perlenfahrten 274 000 Mark. An Mindereinnahmen werden veranschlagt aus der Tabaksteuer 965 000 Mark, aus der Schaumweinsteuer 644 000 Mark, aus der Reichshempelaabgabe von Wertpapieren 5 120 000 Mark, von Kauf- u. s. w. (Schiffen) 4 060 000 Mark, von Schenk 98 000 Mark, von Grundstücksübertragungen 1 440 000 Mark. Aus dem Bankwesen werden erwartet 16,3 Millionen Mark, d. i. gegen 1912 mehr 362 000 Mark. Der Schatzanweisungskredit wird wie im Vorjahre auf 350 Millionen Mark bemessen.

Die ungedeckten Matrikularbeiträge sind nach dem Tabe von 79 Pfa. für den Kopf der Bevölkerung von 1910 auf 51 940 794 Mark bemessen.

An fortdauernden Mehrausgaben erfordert das Reichsamt des Innern 2,3 Millionen Mark, die Verwaltung des Reichsheeres 33,4 Millionen Mark, die Verwaltung der Kaiserlichen Marine 16,1 Millionen Mark, das Reichsschatzamt 2,2 Millionen Mark, die Reichs-Telegraphenverwaltung 31,8 Millionen Mark, die Reichseisenbahnverwaltung 4,5 Millionen Mark, die Allgemeine Finanzverwaltung 5,8 Millionen Mark. Unter den einmaligen Ausgaben werden mehr verlangt vom Reichsamt des Innern 32,9 Millionen Mark (Kaiser-Wilhelm-Kanal 5,6 Millionen Mark), von der Postverwaltung 5,7 Millionen Mark, der Verwaltung des Reichsheeres 18,4 Millionen Mark, der Kaiserlichen Marine 21,5 Millionen Mark, der Reichseisenbahnverwaltung 2,5 Millionen Mark, der Allgemeinen Finanzverwaltung 10,1 Millionen Mark.

II. Der Militäretat.

Aus Anlaß der Gesetzesverkündung sollen im Rechnungsjahr 1913 neu errichtet werden: 1 Inspektion der Eisenbahnruppen, 1 Eisenbahn-Brigadegab, 93 Maschinengewehr-Kompanien, 1 Kavallerie-Regiment mit niedrigem Etat, 11 Scheinwerferzüge, 1 selbständiges Eisenbahn-Bataillon, die 4. Kompanie des Kraftfahr-Bataillons, die 4. Kompanie bei 5 Train-Bataillonen, 1 Remontedepot, 1 Artilleriedepot in Altona unter Befehl des Reserve-Artilleriedepots in Stade; außerdem je 1 Bataillon Infanterie mit niedrigem Etat in Sachsen und Westpreußen, sowie 1 Regimentsstab und 1 Bataillon Infanterie in Sachsen.

Umgewandelt werden die Maschinen-gewehr-Abteilungen Nr. 1 und 3 in Maschinengewehr-Kompanien, 17 reitende Batterien Feldartillerie niedrigen Etats in fahrende hohen Etats, 10 reitende Feldartillerie-Abteilungen hohen Etats von 2 Batterien zu 6 Geschützen in solche von 3 Batterien zu 4 Geschützen.

An sonstigen neuen oder Fortsetzung wichtiger Maßnahmen sind zu erwähnen: Errichtung einer Militärakademie auf der Insel Bornum unter Befehl der Militärakademie in Nordern, Errichtung eines Generalstabes in Eberbach (Rheinland), Einstellung von 100 Studierenden bei der Kaiser-Wilhelm-Akademie.

III. Der Marineetat.

Die Einnahmen der Verwaltung der Kaiserlichen Marine sind veranschlagt auf 1 108 822 Mark (mehr 72 455 Mark), die fortdauernden Ausgaben auf 1 97 209 263 Mark (mehr 16 106 105 Mark), die einmaligen Ausgaben auf 228 747 751 Mark (mehr 21 514 286 Mark). Im außerordentlichen Etat werden 51 150 000 Mark (weniger 31 420 000 Mark) angefordert. Mit dem im Bau befindlichen Schiffbauvermehrungsbauten wird der Sollbestand des Flottenparkes an Linienschiffen, großen Kreuzern und kleinen Kreuzern bis auf 2 Linienschiffe und 3 kleine Kreuzer erreicht.

Die Ausgaben für Indienststellungen sind hauptsächlich wegen vermehrter Indienststellungen von Schiffen größerer Tonnage um 5 558 000 Mark höher als im Vorjahre, nämlich mit 57 052 000 Mark angesetzt. Die Ausgaben für das Waffenwesen erfahren eine weitere Steigerung von 2 617 984 Mark gegen das Vorjahr.

Von neuen Maßnahmen ist die beabsichtigte Einführung einer Unterseeboots-Stellenauslage für die Offiziere und Mannschaften der Unterseeboote als Entgelt für den schweren und aufreibenden Dienst an Bord dieser Fahrzeuge hervorzuheben. Die Kosten sind auf 133 000 Mark veranschlagt.

Für Unterseeboote sind, wie im Jahre 1912, 20 Millionen Mark einseitig für Beschaffungen, Anlagen und Versuche auf verkehrstechnischem Gebiete werden 2,6 Millionen Mark angefordert.

Ueber die Verammlung des Hanja-Bundes.

die den Abschluß der Berliner Hanja-Boche bildete, und über die drahllich bereits kurz berichtet wurde, ist nachfolgendes zu erwähnen:

Der etwa 5000 Personen fassende Saal war schon lange vor Beginn gefüllt, so daß polizeiliche Abspergungsmassregeln in Kraft treten mußten. Für die überzähligen Besucher fanden zwei Parallelversammlungen in benachbarten Sälen statt, während weitere Tausende die benachbarten Strassen bevölkerten. Unter den in der Hauptversammlung Anwesenden befanden sich zahlreiche Parlamen-

tarier mit dem Reichstagspräsidenten der letzten Session Stadthalter Kämpf an der Spitze. Der Präsident des Hanja-Bundes Geheimrat Dr. Richter eröffnete die Versammlung mit kurzen Begründungsworten und brachte dann ein Hoch auf den Kaiser als Schutzherrn der deutschen Arbeit aus. Zum Stellvertretenden Vorsitzenden wurde Obermeister Richter ernannt.

Geheimrat Dr. Richter führte u. a. aus: Der Hanja-Bund zählt unter den Reichstagsabgeordneten nicht weniger als 56 Hanjabund-Mitglieder und überdies noch 32, die sich zu seinen Richtlinien bekennen. Im Ganzen stehen also 88 Abgeordnete auf dem Boden seines Programms. (Beifall.) Gewiß, es gibt noch viel zu wenig Kaufleute, Industrielle und Gewerbetreibende in unseren Volksparteien. Der Hanja-Bund führt den ihm aufgedrungenen Kampf nicht um des Kampfes, sondern um des Friedens willen. Aber dieser Friede kann erst dann geschlossen werden, wenn das Bürgertum sich den ihm gebührenden Anteil an der politischen Macht errungen hat. (Stürmischer Beifall.) Jede bloße Rede gegen unsere Feinde ist eine zwecklose Demonstration, wenn sie nicht immer wieder zum Ziel hat, das Bürgertum aufzurufen, sich diesen Anteil an der politischen Macht mit der gleichen Rücksichtslosigkeit zu erkämpfen, die unsere Gegner zur dauernden Erhaltung ihrer Macht aufwenden. (Lebhafter Beifall.) Nicht nur in gegnerischen Kreisen, die sich natürlich im Besitze ihrer Macht so wohl wie Fische im Wasser fühlen, sondern auch in unseren Reihen gibt es latente Elemente, die nicht begreifen, daß man überhaupt an den ihnen persönlich so angenehmen Zuständen irgend etwas aussetzen hat. Es gibt in den höchsten sozialen Schichten des Bürgerturns Männer, die besonders die vornehme Pflicht hätten, zu den Führern des Bürgerturns in seinem harten Kampfe zu gehören, und die trotzdem betonen, daß lediglich die agrarischen Elemente, die ihre Befähigung hierzu seit Jahrhunderten bewährt hätten, die Führerrolle im Staate beanspruchen könnten. (Hört, hört!) Zur teilweisen Verbesserung der mittelalterlichen Zustände ist die Einführung der direkten und geheimen Wahl für den Landtag eine Pflicht der Selbstachtung des deutschen Bürgerturns. (Stürmischer Beifall.) Sie ist auch dringend notwendig zum Schutz weiterer Kreise gegen die bei dem jetzigen Verfahren immer wieder einsetzenden Einschüchterungs- und Kontrollierungsversuche von rechts und links. (Zustimmung.) Diese Reform, über die alle Kreise im Hanja-Bund einig sind, muß gerade vom Hanja-Bund unbedingt verlangt werden, und ihre konsequente Verfolgung seitens der agrarischen Kreise bildet eine drahlische Illustration zu ihrer Behauptung, daß sie Freunde des Mittelstandes seien. (Sehr wahr!) Das Bürgertum muß sich auch bei den Landtagswahlen mit aller Energie beteiligen, so wenig es auch bei der heutigen Wahlart und Wahlweiseinteilung unmittelbar große Erfolge erwarten kann. Es ist aber die Pflicht einer weltanschaulichen Regierung, endlich, ohne erst ernste Zeiten abzuwarten, mit allen Mitteln den bisherigen Zuständen ein Ende zu machen, die sich wie eine ewige Krankheit in unserem Staate fortzuschleppen und immer wieder von neuem Unruhe und Erbitterung erzeugen müssen. (Lebhafte Zustimmung und allgemeiner Beifall.) Der Hanja-Bund wird berechnete nationale Forderungen stets unterstützen. (Beifall.) Am wenigsten wird er in der heutigen ernsten Zeit den Forderungen Widerstand leisten, die für Heer und Flotte und für den Schutz unserer Grenzen gestellt werden müssen. (Lebhafter Beifall.)

Als nächster Redner sprach Professor Hans Delbrück über: „Sozialpolitik und Unternehmertum“. Der Hanja-Bund will den Ausgleich der Interessen der Stände im Staat und setzt sich damit in einen direkten Gegensatz zu den beiden großen Organisationen: Sozialdemokratie und Bund der Landwirte. Mit dem Hanja-Bund nimmt die Professorenschaft für sich in Anspruch, daß sie das Bestreben hat, nach allen Seiten Umschau zu halten und die Interessen aller Stände in gerechter Weise zu vertreten. Im Anschluß an meine Veröffentlichungen über ungenügende Steuerdeklarationen des Großgrundbesitzes hat man mir vorgeworfen, daß ich die Steuerhinterziehungen des mobilien Kapitals übersehen hätte. Ich betone demgegenüber auch an dieser Stelle, daß die Stände der Steuerhinterziehung durch alle Stände acht. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo die Schutzwälle aus einem Vorteil zu einem Nachteil für die Landwirtschaft werden können. (Sehr richtig!) Wenn der Weltpreis noch weiter steigt und der Bund der Landwirte glaubt, seine Interessen am besten durch eine Festhaltung an diesen teuren Preisen vertreten zu können, dann kann eine Krise über uns hereinbrechen, unter der die Landwirtschaft am schwersten zu leiden haben wird, und die Landwirte können sich dann bei dieser Art Interessenvertretung bedanken. (Beifall.) Ich schließe mit der Hoffnung, daß möglichst bald ein Friedenszustand zwischen Unternehmern und Angehörigen herbeigeführt werden möge. (Stürmischer Beifall.)

Sonditus Dr. Stresemann, gleichfalls beifällig begrüßt, referierte über „Industrie und Handelspolitik“. Er wandte sich gegen die Forderungen der reinen Freihändler. Kein Land kann auf seine Zölle verzichten, wenn ihm die Grenzen der anderen Länder durch Zölle versperrt sind. (Sehr richtig!) Ueber die militärische Abrüstung kann man ja auch nur theoretisch diskutieren, solange die anderen nicht abrüsten. (Sehr richtig!) Wenn jetzt so gut wie gar nichts von einer neuen Erhöhung der Agrarpölle gesprochen wird, dann ist das eben der Existenz des Hanja-Bundes zu verdanken. (Beifall.) Etwas Böses zu verhindern, ist auch ein positiver Erfolg. Wirken wir dahin, anstatt neue Zölle und neue Unterstellungen zu fordern, daß etwas vom Geist der allgemeinen Anerkennung jeder ehrlichen Arbeit in alle Klassen unseres Volkes einzieht. (Lebhafter Beifall.)

Zagesgeschichte.

Vereidigung der Marinerekruten in Kiel.

Der Kaiser ist gestern mit Gefolge in Kiel eingetroffen. Zur Begrüßung waren auf dem Bahnhof u. a. Prinz Heinrich von Preußen, die Prinzen Adalbert und Waldemar, sowie Staatssekretär v. Tirpitz erschienen. Der Kaiser begab sich an Bord des Linienschiffes „Deutschland“, wo er Wohnung nahm. Die Hochseeflotte salutierte mit 33 Schuß. Mittags 12 Uhr wurden die Marine-Rekruten im Gierziechhaus der 1. Matrosendivision in Kiel vereidigt. Kurz vor 11 Uhr traf der Kaiser in der Uniform eines Admirals im Automobil im Kaiserentempel ein. Vom Hofe bis zur Kaiserin bildeten die alten Vrenze-Späher. Der Vereidigung wohnten u. a. bei die Prinzen Adalbert, Adalbert und Waldemar, Staatssekretär v. Tirpitz und der Chef der Hochseeflotte Admiral v. Holtendorff. Am Altar waren die Kriegsschiffe und die Fahne des 1. Seebataillons aufgestellt. Nach den Ansprachen der Stationskapitän beider Befehlsstellen wurden die etwa 7500 Rekruten unter Leitung des Inspektors der 1. Marine-Inspektion vereidigt. Darnach hielt der Kaiser eine Rede. Das Kaiserpaar brachte der Chef der Marinestation der Ostsee Admiral Körper aus. Auf dem Hofe der Kaiserin nahm der Kaiser sodann den Vorbeimarsch der Fahnenkompanie entgegen und nahm am Frühstück in der Offizierspelleantast teil.

Großadmiral v. Räder für schiffenigen Kreuzerbau.

Bei der Feier des zehnjährigen Bestehens des Landesverbandes Reich u. L. des Deutschen Flottenvereins hielt der Großadmiral von Räder eine Programmrede, in der er erneut den schiffenigen Bau von Kreuzern forderte, deren Mangel sich bei den letzten Balkankriegen wieder in

fataler Weise gezeigt habe. Der Großadmiral trat ferner dafür ein, daß das jetzige Bauprogramm von drei Schiffen im Jahre eingehalten werden müsse. Anlässlich des Stiftungsfestes übernahm der Erbprinzebis das Protektorat über den Landesverband.

Neueinteilung der Gütertarife.

Zurzeit schweben zwischen den deutschen Staatsbahn-Verwaltungen Verhandlungen darüber, wie die für den Verkehr zwischen den preussisch-berlinischen Eisenbahnen einerseits und Sachsen sowie Süddeutschland andererseits bestehenden Gütertarife neu einzuteilen und einheitlicher zu gestalten sind.

Russenfeindliche Ausschreitungen in Oesterreich.

Ukrainische Studenten waren in Czernowitz mit Steinen die Fenster des russischen Konsulats ein. Die Polizei konnte die Täter verhaften. Der Landespräsident sprach dem russischen Konsul unverzüglich sein Bedauern über den Vorfall aus. — In späteren Abendstunden am Sonntag veranstalteten die ukrainischen Hochschüler und Gymnasialisten in Lemberg von neuem Kundgebungen gegen die ukrainischen Vereine und Studenten, sowie gegen die Redaktion des ruthenischen Blattes, wobei sie mehrere Fenster scheiben zertrümmerten. Die Polizeiwache brachte die Demonstranten zurück und verhandelte sie, vor das russische Konsulat zu ziehen. In der Kurlofajaga wurden aus der Mitte der Demonstranten gegen das ukrainische Schülerinternat mehrere Revolverstücke abgefeuert, die zwei Schüler verwundeten. Die Polizeiwache verhaftete 7 Personen, größtenteils ukrainische Hochschüler, und einen Gymnasialisten. Erst nach 11 Uhr nachts trat wieder Ruhe ein.

Oesterreich. Die Zeitungsmeldung, daß der Erzherzog Eugen beabzichtigt, aus dem Erbhause auszutreten und sich zu verheiraten, ist vollkommen aus der Luft gegriffen.

Das österreichische Militärverordnungsblatt veröffentlicht die Verlegung des Oberleutnants Adolf Härtel des Infanterie-Regiments Nr. 65 nach vorgenommener Superabteilung (Einholung eines Obergutachten) als zum Truppendienste ungeeignet in den Ruhestand. Seine Tochter, Louise Härtel, wurde, wie gemeldet, vom Bezirksgericht Munkacs wegen fälschlicher Beileidigung des Kaiserlich-Korpskommandanten Feldmarschall-Leutnants von Boroewic zu 300 Kronen Geldstrafe verurteilt. Damit hat die Affäre, die großes Aufsehen hervorgerufen hatte, ihr Ende erreicht.

Spanien. In Madrid und in vielen Provinzstädten wurden anlässlich der Ermordung des Ministerpräsidenten Canalejas Protestversammlungen abgehalten, wobei die anarchistischen Verbände gebrandmarkt wurden.

Vereinigte Staaten. „Morningpost“ meldet aus Washington aus guter Quelle, daß der künftige Präsident Wilson beabsichtige, Mr. Bryan das Portefeuille des Staatsdepartements, und wenn er dieses, wie zu erwarten, ablehnen werde, den Postkasteposten in London anzubieten.

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Wien. (Priv.-Tel.) In diplomatischen Kreisen wird die Situation infolge des Mißachtens des österreichischen Verlangens nach Verzicht auf Albanen seitens Serbiens sehr ernst betrachtet. Oesterreich sei am Ende seiner Langmut angekommen; es werde seine Stellung als Großmacht wahren müssen. Die offizielle Kundgebung weist deutlich auf das fragwürdige Verhalten Rußlands hin, das in Petersburg ein freundliches Gesicht und ein anderes in Belgrad zeige. Man könne daher sagen, daß Rußland die Entscheidung in der Hand habe, ob es weiteren Krieg gebe.

Belgrad. Die Serben haben heute Monarchien angenommen. Die Garnison hat sich ergeben.

Belgrad. Nach einer Zeitungsmeldung wird der Balkanbund für den Waffenstillstand folgende Bedingungen ausstellen: Räumung von Konstantinopel, Monastir, Sutiari und Janina; Anerkennung der Türkei, daß sie besetzt ist; Verzichtleistung auf die europäischen Provinzen; Einmarsch der verbündeten Armeen in Konstantinopel, wo der Balkanbund proklamiert werden soll; eine von der Türkei zu leistende Kriegentschädigung; Internationalisierung von Konstantinopel und freie Durchfahrt durch die Dardanellen.

London. (Priv.-Tel.) Der Berichterstatter der „Times“ beobachtete von Anfang an den Kampf bei der Tschataldhalinie. Der Kampf war vorzugsweise ein Geschützkampf mit Kruppischen Kanonen. Auf türkischer Seite wurde ausgezeichnet geschossen, so daß die Angriffe abgeklungen werden konnten, auch sämtliche Infanterieangriffe. Wegen 10 Uhr zogen sich die Bulgaren zurück, während die türkischen Reserven ruhig in ihren Stellungen blieben. Es ist dies ein Beweis, daß der Gesamtangriff der Bulgaren tatsächlich auf der ganzen Linie zurückgeschlagen wurde.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die „Kowoje Wremja“ meldet, daß in Armenien große Niedererhebungen von Christen stattgefunden haben. Der armenische Katholikos wandte sich an die russische Regierung um Hilfe. Man scheint in Petersburg geneigt, die armenische Frage gleichzeitig mit der Balkanfrage zu lösen.

Röln. Die „Röln. Zig.“ meldet aus Monrovia: Sämtliche bedrohte Deutschen sind an Bord des „Panther“ gebracht. Die Lage im Konstantinopelgebiet ist unverändert. Eine große Zahl Kreuzer erwartet den Angriff von den liberischen Soldaten von der Seite des New-Gestirkes her.

Bamberg. Der Baderat Dr. Roth-Melchenhall ist vom König von Bulgarien in das bulgarische Kriegsgefangenenlager zur Bekämpfung der Cholera berufen worden.

Hannover. Im Bergwerk der Gesellschaft Niebel in Danlase wurden durch einen so früh losgegangenen Sprengschuß zwei Arbeiter getötet und einer schwer verletzt.

London. Unterhaus. Der Unionist W. Hids fragt, ob der Kriegsminister Seely über den Flug eines Zeppelinluftschiffes über Scherneck am 14. Oktober etwa 8 Uhr abends Informationen geben könne. Seely erwiderte, daß er sich an die Admiralität gewandt habe. Ein definitiver und formeller Bericht sei jedoch nicht eingetroffen. Auf eine weitere von Hids gestellte Anfrage, ob die Admiralität in der Angelegenheit von Scherneck einen Bericht erhalten habe, erwiderte Churchill, er wisse nichts davon, jedoch würden Nachforschungen angestellt werden.

Planen i. B. (Priv.-Tel.) In der heutigen Aufführungsleistung der Bogländischen Maschinenfabrik wurde beschlossen, der zum 16. Dezember d. J. einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 750 000 M. vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen den alten Aktionären in der Weise zum Bezug angeboten werden, daß auf zwei alte Aktien eine neue zum Kurs von 225 Mk entfällt, die ab 1. Januar 1913 dividendenberechtigt sind.

Wetterlage in Europa am 18. November 8 Uhr vorm.

Ort	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Min. C.	Max. C.	Sp. C.	Min. C.	Max. C.
Berlin	SW 1/2	bedeckt	+7	-1	+11	4		
Amsterdam	SW 1/2	bedeckt	+7	-1	+11	4		
London	SW 1/2	bedeckt	+7	-1	+11	4		
Paris	SW 1/2	bedeckt	+7	-1	+11	4		
Brüssel	SW 1/2	bedeckt	+7	-1	+11	4		
Köln	SW 1/2	bedeckt	+7	-1	+11	4		
München	SW 1/2	bedeckt	+7	-1	+11	4		
Wien	SW 1/2	bedeckt	+7	-1	+11	4		
Prag	SW 1/2	bedeckt	+7	-1	+11	4		
Petersburg	SW 1/2	bedeckt	+7	-1	+11	4		
Warschau	SW 1/2	bedeckt	+7	-1	+11	4		
St. Petersburg	SW 1/2	bedeckt	+7	-1	+11	4		

Wiederholung in Millimetern oder Metern pro Sekunde: 1 = 0,3 - 0,4, 2 = 0,5 - 0,6, 3 = 0,7 - 0,8, 4 = 0,9 - 1,0, 5 = 1,1 - 1,2, 6 = 1,3 - 1,4, 7 = 1,5 - 1,6, 8 = 1,7 - 1,8, 9 = 1,9 - 2,0, 10 = 2,1 - 2,2, 11 = 2,3 - 2,4, 12 = 2,5 - 2,6, 13 = 2,7 - 2,8, 14 = 2,9 - 3,0, 15 = 3,1 - 3,2, 16 = 3,3 - 3,4, 17 = 3,5 - 3,6, 18 = 3,7 - 3,8, 19 = 3,9 - 4,0, 20 = 4,1 - 4,2, 21 = 4,3 - 4,4, 22 = 4,5 - 4,6, 23 = 4,7 - 4,8, 24 = 4,9 - 5,0, 25 = 5,1 - 5,2, 26 = 5,3 - 5,4, 27 = 5,5 - 5,6, 28 = 5,7 - 5,8, 29 = 5,9 - 6,0, 30 = 6,1 - 6,2.

Die kalten Tief lagert im Norden. Ein neues Hoch ist vom Westen her im Anzuge. Das im Südosten lagernde Hoch, unter dessen Einfluss keine Auflockerung eingetreten ist, tritt langsam zurück. Im Westen bezw. Nordwesten Deutschlands macht sich der Einfluss des Westhochs bereits bemerkbar. Es ist dort Regen eingetreten. Mit dem weiteren Zurückweichen des hohen Tiefs im Südosten ist auch bei uns eine Westströmung zu erwarten.

Wetterbericht aus der Schweiz, 18. November (morg. 7 Uhr).

Station	Temp. C.	Wetter	Station	Temp. C.	Wetter
Genève	4	bedeckt, windstill	Basel	2	bedeckt, windstill
Lausanne	4	leicht regnend, windstill	Bern	2	bedeckt, windstill
Neuchâtel	4	bedeckt, windstill	Sion	2	bedeckt, windstill
Yverdon	4	bedeckt, windstill	Lucerne	2	bedeckt, windstill
Vevey	4	bedeckt, windstill	St. Gallen	2	bedeckt, windstill

Weitere Wetterberichte vom 18. November.

Bayern. Berichtsgaben: 2 Grad, neblig, windstill. Bad Reichenhaff: 3 Grad, neblig, schwacher Wind. Marquartstein: 2 Grad, neblig, schwacher Wind. München: -1 Grad, bedeckt, schwacher Wind. Brannenburg: 0 Grad, neblig, windstill. Oberaudorf: 2 Grad, neblig, windstill. Bayerisch-Jell: 1 Grad, etwas bewölkt, schwacher Wind. Schneehöhe 21 bis 30 Zentimeter. Schliersee: 1 Grad, etwas bewölkt, schwacher Wind, Schneehöhe 21 bis 30 Zentimeter. Tegernsee: 0 Grad, trübe, windstill, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Bad Tölz: -1 Grad, neblig, schwacher Wind, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Bad Reichenhaff: 1 Grad, trübe, schwacher Wind, 1 bis 5 Zentimeter. Hünfelden: -1 Grad, bedeckt, windstill. Gontesfen: -3 Grad, bedeckt, schwacher Wind, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Oberstdorf: -3 Grad, trübe, windstill, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Eisenstein: -2 Grad, etwas bewölkt, schwacher Wind, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Bad Riffingen: 5 Grad, bedeckt, windstill. Berned (Niedelgebirge): 1 Grad, trübe, windstill. Kochel: 2 Grad, neblig, windstill. - Baden. Baden-Baden: 5 Grad, bedeckt.

Wettertelegramme aus Sachsen, 18. November, früh 7 Uhr

Station	Temp. C. 6-8 U. ab.	Wind	Wetter	Temp. C. 6-8 U. ab.	Wind	Wetter
Dresden	5,7	SO	leicht	5,0	S	leicht
Leipzig	7,0	S	leicht	5,8	SW	leicht
Regen	6,1	S	leicht	5,5	SW	leicht
Chemnitz	6,1	S	leicht	5,5	SW	leicht
Flaun	6,0	S	leicht	5,5	SW	leicht

Barometerstand in Dresden am 18. November 7 Uhr vorm.: 766,2.

Am 17. November trat noch vereinzelt leichter Niederschlag auf. Heute früh wird vielerorts Aufhellung gemeldet. Die Temperatur ist andauernd übernormal. Die Winde wehen schwach aus Südwesten und Süden. Der Ritzberg melort noch 80 Zentimeter Schnee. Zusammenhängende, aber schwache Schneedeckung ist nur noch in Altenberg und Reichenhain vorhanden. - Meldung vom Tsch. Berg: Berg neblig, Nebel ringsumher, schwache Schneedecke nur auf dem Berge, matter Sonnenaufgang, Himmelfärbung orange, glänzender Sonnenaufgang, Himmelfärbung gelb. - Meldung vom Ritzberg: Berg neblig, Nebel in den Tälern, gute Schienenbahn bis Oberwiesenthal, Schneehöhe 80 Zentimeter, harter, langanhaltender Neel, grobhartige Rauchfahnenbildung.

Aussicht für Dienstag den 19. November 1912.

Westliche Winde, Zunahme der Bewölkung, mild, zunächst noch kein erheblicher Niederschlag.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Station	17. November	18. November
Widran	+ 10	+ 10
Wardubitz	+ 22	+ 25
Wienitz	+ 118	+ 120
Kaulitz	+ 162	+ 162
Dresden	+ 18	+ 18
Moldau	+ 10	+ 10
Waldau	+ 38	+ 38
Wittich	+ 13	+ 13
Wittich	+ 86	+ 83
Wittich	+ 120	+ 120
Wittich	- 4	- 4

Familiennachrichten.

Anstatt Karten.
Die Geburt eines gesunden und kräftigen
Jungen
zeigen hoch erfreut an
Karl Gerstenberger
Clementine Gerstenberger
geb. Schröder.
Hgl. Dom. Gerstfeld, St. Witzig, 16. November 1912.

Alfred Hirte
Kapellmeister
Luise Hirte geb. Möller
Vermählte.
Charlottenburg, November 1912.

Am 17. November, vormittags 1/10 Uhr, verschied nach kürzlich vollendetem 90. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater
Herr Konfiskal-Sekretär a. T.
Moritz Hollmann,
Inhaber des Verdienstkreuzes.
Tiefbetrubt zeigt dies an
Brigitta verw. Hollmann
zugleich im Namen aller Hinterlassenen.
Dresden, Berlin und Leipzig,
den 17. November 1912.
Das Begräbnis findet Mittwoch, den 20. November, nachm. 1/2 Uhr, vom Trauerhause (Grunauer Str. 12) aus, auf dem Johannisfriedhofe um 3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht verschied sanft und unerwartet mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Rittergutspachter

Theodor Brühl

im fast vollendeten 59. Lebensjahre. Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Hedwig Brühl geb. Loeffel,
Antonie Steiger geb. Brühl,
Martin Brühl,
Rudolf Brühl,
Arno Steiger,
Hanna Brühl geb. Göhning
und 5 Enkelkinder.

Drauschkowitz, Beucha, Laage (Mecklenb.), den 17. November 1912.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. November nachm. 1/4 Uhr in Gaussig statt. Trauerfeier 1/2 Uhr im Hause. Wagen stehen 1/2 Uhr und 1/2 Uhr am Bahnhof Seitschen.

Nur hierdurch zeigen wir an, daß heute vormittag 10 Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Privatus Ernst Paul Starke

in Gavernitz im 58. Lebensjahre nach langem Leiden sanft und ruhig verschieden ist.

Gavernitz, Niederau, den 18. November 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. November nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 1/7 Uhr entschlief sanft und ruhig in Gott ergeben nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein herzensguter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Privatus Theodor Julius Kost

in seinem 70. Lebensjahre. In tiefer Trauer zeigen dies nur hierdurch im Namen aller Hinterbliebenen an

Weihen, Nicmsdorf, Taubenheim

Ernestine Kost geb. Hoyer
und Kinder.

Die Trauerfeier findet Donnerstag den 21. November mittags 1/2 Uhr im Hause Hahnemannsplatz 10, die Beisetzung nachmittags 1/3 Uhr auf dem Friedhofe zu Naustadt statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Ehrung und herzlichster Teilnahme beim Heim-
gange unserer teuren, unvergesslichen Entschlafenen

Frau verw. Garnisonverwaltungs-Oberinspektor Weber

sagen wir hierdurch unseren innigsten und herzlichsten Dank.

Hubertusburg bei Bernsdorf, Frankfurt a. M. und Leipzig,
den 16. November 1912.

Die tieftrauernden Kinder.

Rt. 320 "Dresdener Nachrichten" Dienstag, 19. November 1912 Seite 5

Kaiser-Palast.

Heute Dienstag den 19. und Mittwoch den 20. November 1912 abends von 6 Uhr ab

Grosses Fasan-Essen

(für ca. 1000 Personen vorgesehen)

1/4 Fasan mit Champagnertraut und Kartoffelpüree	0,75
1/4 Fasan mit Champagnertraut und Kartoffelpüree	1,50
1 ganzer Fasan mit Champagnertraut, Kartoffelpüree und Bebercrouns (für 2-4 Personen)	3,00
1 ganzer Königsfasan mit Kartoffelpüree, Champagnertraut und gebadenen Austern (für 2-4 Personen)	3,50
1/4 kalter Fasan mit Butter	0,75

Außerdem ist es mir gelungen, einen preiswerten, direkten Abchluss in

Astrachaner Kaviar (Stör Malossol)

zu machen und verabreicht an beiden Tagen von 6 Uhr ab, solange der Vorrat reicht, 1 Original-Dose Astrachaner Kaviar (Stör Malossol) mit Butter und geröstetem Weisbrot für A 1,20.

Schlemmerschnitte, bestehend aus Schabefleisch, Kaviar und Austern M. 1,25
10 Stück prima Holländische Austern M. 1,80

1/2 Flasche 1911 er Ingenheimer Naturwein 65 A
1/2 Flasche Tischwein (rot) 75 A

Ausschank des seit Jahren als das „Beste“ bekannten Tucher-Bock-Biers.

Heute ab 7 Uhr
Sonntags ab 4 Uhr **Giulio Polwin-Konzert.**

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag **Kaffee-Konzert (Damen-Cerale)**

In dem schönen, behaglichen **Parterre-Restaurant** werden mittags und abends

Spensen zu kleinen Preisen

verabreicht, abends ab 6 Uhr separate Speisekarte mit großer Auswahl von

Spezialgerichten zu kleinen Preisen.

Echte Biere! Preiswerte Weine!

Otto Scharfe.

9 Uhr Jahres-hauptversammlung.

Dresdner Tannhäuser.
Heute 9 Uhr Probe „Kronprinz Rudolf“, Schreiberstraße 12.

Theosoph. Gesellschaft, „Zweig Dresden“.

Mittwoch, 20. Novbr., Beginn 8 1/2 Uhr, in den eig. Räumen Streblener Str. 8, 2. Thema: Bruderschaft. Gäste willkommen. Freie öffentliche Bibliothek täglich geöffnet.

B Bezirksverein rechts der Elbe.

Dienstag, den 19. Novbr. 1912, abends 8 Uhr, **Vortrag**

des Herrn Hauptmann v. Funke: Luftfahrzeuge und deren Wert für Gegenwart und Zukunft (mit Lichtbildern) im Neustädter Casino. Eintrittskarten, auch für Gäste, bei Herrn G. Strebel, Rarität.

„Flora“

Kgl. Sächs. Gesellschaft i. Botanik u. Gartenbau in Dresden.

Donnerstag d. 21. d. Mts.

abends 1/8 Uhr werden im Weißen Saale der „Drei Raben“ die Herren Schmidt-Weißig u. Michel-Jittau, sowie deren Reisebegleiter über die beiden im 19. Jahre unternommenen

„Studienreisen südlicher Gärtner nach Holland“

berichten. Die Mitglieder der Flora und aller ihr berufsverwandten Vereine werden hierdurch zu diesen Vorträgen eingeladen.

Dresden, 17. Novbr. 1912. Der Verwaltungsrat der „Flora“.

Bouché, & J. Vorstand.

Kine-

matographische Vorstellungen

Neues Programm. Erklärung d. Lehrer. **Volkswohlsaal,**

Trabantengasse (Ostra-Allee). Heute u. den 23., 26. u. 27., um 3 U., 5 U., u. 8 1/2 U.

Eintritt: Erwachsene 35, Kinder 20 A. Verein z. Gedenkung des Kinetographen-Wetens.

Neffe Emil u. 4. ds. Mts. Wie err. Sie Br. u. gebild. Landwirte? Antw. u. K. 23087 Exp. d. Bl.

Nichte Lotte erbittet jugend. Briefe unter L. S. 1000 an die Exp. d. Bl.

Neffe Paul bitte unt. W. A. 20 um Adresse postlagernd Nabeberg.

Helene, Feldherrenstraße, Nicht verzweifeln. Gib d. Adresse **Hotel Regina.**

Nichte Erika. Brief liegt unter E. K. 300 **Saubstoft.**

Raum auch Jesuiten und anderen Orden in Sachsen! Nur Rote u. Freibeuter? Warum sind ganz and. Dinge mögl. in Sachl.?

Schnujdt?? Es l. ein. Zeit. P. H. 1 unt. Nr. des V., wo ich Sie vor 3. durchs. Jah. Viele herzl. Gr.

Verlobte Wäschehoffe ab 20 Meter. Hesse, Neues Rathaus. §

Filzschuhe Oskar u. Waldheimer, läuft man am best. nur im **Zwey-Geschäft,** Waisen-Klause, Am See 50, Ecke Al. Plauenische Gasse, bei Zeit.

Ohne jeden Zweifel finden Sie in den schönen

Weinstuben

Esterházy

9 Amalienstraße 9, treffl. mündende Weine kredenziert v. zarter Hand.

Hängelampen

für Gas, Elektrisch u. Petroleum, Kronen, Kugeln, Tischlampen billigst bei **Höfer, Am See 38 40,** nächst Hippodromwälder Platz. 10% Rabatt. 10% Rabatt.



waren meine Flechten durch Gebrauch von **Obermeyer's Medizinal-Perle-Seife** verschwunden, schreibt Herr Richard Söfner in Kinteln. Viele Tausende andere Zeugnisse bezeugen das gleiche, weshalb man beim Einkauf ausdrücklich nur Obermeyer's Medizinal-Perle-Seife verlangen.

Medizinal-Perle-Seife à Stück 50 Pf., 30% stärkeres Präp. M. 1,- zu haben in allen Apotheken, Drog., Parfüm. n §

In 14 Tagen

waren meine Flechten durch Gebrauch von **Obermeyer's Medizinal-Perle-Seife** verschwunden, schreibt Herr Richard Söfner in Kinteln. Viele Tausende andere Zeugnisse bezeugen das gleiche, weshalb man beim Einkauf ausdrücklich nur Obermeyer's Medizinal-Perle-Seife verlangen.

Medizinal-Perle-Seife à Stück 50 Pf., 30% stärkeres Präp. M. 1,- zu haben in allen Apotheken, Drog., Parfüm. n §

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

2. Sinfonie-Konzert der Generaldirektion der Königl. musik. Kapelle und der Hoftheater.

Serie B. Solist. Mitwirkung: Pauline Germaine Schöner.

Jam ersten Male: 1. Suite für Orchester in vier Akten (op. 19) von Erik v. Dolmengl.

2. Klavier-Konzert (A-moll) von Robert Schumann.

3. Sinfonie Nr. 1 (C-dur) von Ludwig van Beethoven.

Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Vormittags 11 Uhr: Generalprobe.

Spieldirektion: Hr. Schöffgen; Do.: Der liegende Holländer; Hr. Kriehne auf Wasser; Hr. Solome (Sexte Part u. G.); Hr. Tessa; Hr. Mann (4. Akt) u. s. w.

Königl. Schauspielhaus.

Gabriel Schillings Fucht.

Drama in fünf Aufzügen von Gerhart Hauptmann.

Gabriel Schilling, Maler Paul Wiede

Helene, seine Frau L. Barbu-Waller

Prof. Müller, Bildhauer Hans Wahberg

Paula, seine Tochter Alice Berden

Anna Elias Gertrude Körner

Pauline Kriehne

Richard Wagner

Alte, seine Tochter Adolf Müller

Verbrüderter Wilhelm Dietrich

Schwäger Carl Jacobide

Mathias Fred Weging

Wag der Olfers Carl Jacobide

Bühne: Theob. Friedrichs

Ende nach 10 1/2 Uhr.

Spieldirektion: Hr. Schöffgen; Do.: Der liegende Holländer; Hr. Kriehne auf Wasser; Hr. Solome (Sexte Part u. G.); Hr. Tessa; Hr. Mann (4. Akt) u. s. w.

Residenz-Theater.

Der Zigeunerbaron.

Operette in drei Akten nach einer Geschichte von Franz Lehár

Libretto von Johann Strauß.

Ende 10 1/2 Uhr.

Spieldirektion: Hr. Schöffgen; Do.: Der liegende Holländer; Hr. Kriehne auf Wasser; Hr. Solome (Sexte Part u. G.); Hr. Tessa; Hr. Mann (4. Akt) u. s. w.

Central-Theater.

Die Dame in Rot.

Operette in drei Akten von Julius Kramer und Alfred Grünwald.

Libretto von Rob. Winterberg.

Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Spieldirektion: Hr. Schöffgen; Do.: Der liegende Holländer; Hr. Kriehne auf Wasser; Hr. Solome (Sexte Part u. G.); Hr. Tessa; Hr. Mann (4. Akt) u. s. w.

Theaterschule Senf-Georgi.

(Aufführ. 4. am Volkstheater.)

Freitag, abends 8 Uhr:

Enoch Arden.

Stück von Richard Strauss.

Preis: 75 und 60 Pf. im Vorverkauf bei Wendt Fischer (Ritterplatz) und an der Abendkasse.

Konzerte u. Vergnügungen.

Röhlisches Theater 8 1/2 Uhr.

Viktoria-Salon 8 Uhr.

Tamara's Thalia-Theater 8 30 Uhr.

Ringspiel-Gesellschaft Anfang 8 30 Uhr.

Barock-Musikanten Anfang 8 Uhr.

Zum Hirsch am Rauchhaus.
Grosser Mittagstisch.
Vorzügl. Spezialgerichte von 50 Pf. an.
Suppe und 1 Gang nach Wahl 60 Pf.
Abends von 1/6 Uhr an kleine Preise.
Hasenbraten mit Rotkraut 85 Pf.
Gänsebraten ob. Zellerlsalat à Portion
Von 6 Uhr an **Künstler-Konzert,** frei! frei! frei!
Es ladet ergebenst ein **G. Reinhardt.**

Weinrestaurant
Rebstock
mit hochoriginellem sehenswerten
Klosterkeller.
Interessante, humor- und poesievolle Räume.
Tel. 616. 6 Schössergasse 6. Besitzer Emil Pilz.

Bären-Schänke
Heute und jeden Dienstag von 1/6 Uhr abends ab
Grosses Prager Gänse-Essen.
Eine große Portion mit Rotkraut u. Kartoffeln 85 Pf.
Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Bären-Wirt **Karl Höhne.**

In der
Figuren-Klinik
werden beschädigte und schmutzig gewordene Kunstgegenstände sauber repariert und wie neu vorgerichtet, echt bronzenartig imitiert, patiniert und gemalt.
Plastische Kunsthandlung und Figurenklinik
Paul Weschke, Terrassen- ufer 20.
Telephon 11929.

Unterrichts-Ankündigungen.
Rackows Handelsschule,
Altmarkt 15 (Duet.) und Albertplatz 10.
110 Schreibräume, 23 Lehrkräfte. Einsicht in die Stellenliste (1911: 924 Meld.) steht jedermann frei.
Poehlmann, Sprachlehre-methode, auf Poehlmanns Gedächtnislehre aufgebaut. Leichtes Lernen, sich Behalten. Prosp. H. u. P. kostenfrei.

Carolagarten,
Gerofstr. 27. Fernbr. 3054
Straßenbahnhaltestelle 1, 3.
Günzig schöne Säle für **Vereine, Gesellschaften, Hochzeiten, Tafel-Arrangements**
Beste Empfehlungen.

Feen-Saal
Deutsche Reichskrone.

Liebig
Schlössergasse 2.
Heute **Schlachtfest!**

Echt Münchner Eberl-Brau
in Halbliter und Elfer-Flaschen
Prämien-Bons sowie die im Sommer 1911 eingeführte, allseitig begehrte **Eberl-Brause**
ein Mineral-Tafelwasser 1. Ranges überall erhältlich!

Drei Raben
Marienstr. 18/20, neben der Hauptpost. Empfehle meine schönen **Säle** für Versammlungen, Gesellschaften und Hochzeiten. Preiswerte vorzügl. Küche. **Echte u. hiesige Biere. Feine Weine.**

Der herrliche **Saal Goethegarten** Blasewitz wird allen Vereinen zur Abhaltung v. Vergnügungen, fow. **Hochzeiten** bestens empfohlen.
kleinste welaube der residenz galeriestr. 6

Restaurant „Fischhaus“
Gr. Brüdergasse 17.
Warme Fischkost, Portion 50 Pf.
Kalte Fischkost, Portion 15 Pf.
Unerreicht in Dresden! Vorzügliche warme u. kalte Fleischspeisen.
Echte Biere!
Um freundlichen Besuch bitten
Der alte Fischhauswirt.

Hoeritzsch
Wein- u. Bier-Restaurant am Hauptbahnhof empfiehlt **schönen Saal** und geeignete Räumlichkeiten für **Versammlungen, Gesellschaften und Hochzeiten.**
Familien-Restaurant 1. Ranges.
F. Hille, neuer Besitzer.

Reitkundige Herren,
welche Lust zum Reiten haben, können Anschlag finden. Der Klub reitet jeden Mittwoch abends von 9-10 Uhr. Anschlag gemüthliches Beisammensein. Off. erb. unt. **J. O. 950** in die Exped. d. Bl.

Privat-Besprechungen
1/9 Uhr Probe

Königliches Belvedere.

Allabendlich 8 1/2 Uhr

Die Revue der Revuen

in 10 Bildern und einem Vorspiel von Dr. R. Hirsch.
In Szene gesetzt von Dir. Schwarz.

Mitwirkende:

Käte Funck, Trude Troll, Maria Lee,
Lea Seidl, Ilse Clermont, Marta Haase,
Walter Ritter, Alfr. Indra, Bruno Müller.

Vorverkauf und Vorbestellung:
Neues Sendig-Hotel, Tel. 18145.

Neues Sendig-Hotel.

Fünfuhr-Tee
mit Musik.

TIVOLI-CABARET

Wettinerstr. 12. (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.
Heute Dienstag

! ELITE-ABEND !

mit ausgewähltem Programm.

Milda Breiten.

Cabaret Reichshof,

Heute besonders gewähltes Programm.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Jeden Donnerstag **Heiterer Nachmittag** Anfang 4 1/2 Uhr.
Im Germanensaal von 7 Uhr an **Künstler-Konzert.**

Victoria-Salon.

Heute am Vorabend vom Busstag
ausnahmsweise grosse

Theater-Vorstellung

mit **Komiker Haskel**

in der Hauptrolle:

zum 1. Mal! zum 1. Mal!
„Drum prüfe, wer sich ewig bindet“,
2 Akte aus dem Leben.

Hierauf: „Freund Löwe“,
Volksstück in 2 Akten.

Anfang 8 Uhr.

Theater-Tunnel

Heute **Künstler-Ensemble „Büttner“.**
Anfang 8 1/2 Uhr.

Morgen Busstags wegen geschlossen.
Von Donnerstag an:

Gastspiel-Fortsetzung **Olga Desmond**

Nur volles Haus in

Heute 8 Uhr 20

Tymians Thalia-Theater

Dienstag bis Totensonntag die beiden herrlichen
Volksstücke: „Grabe-Elise“ und
„Der alte Flickschuster“.

Dir. Tymian in beiden die Hauptrollen.
Seit 16.11. „Bombenerfolg“ des originellen **Vauch-
redners „Matinett“** mit seinen englischen Zwillingen
„Bill“ und „Teddy“.

Und alle Solonummern neu und glänzend.
Donnerstag: **Damen-
kaffee: „Bonbononkel“.**

Vorverkauf im T. T. T. 10-2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch teleph.
Vorzugsarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Königshof.

Täglich abends 8 Uhr 20 Min.
Gastspiel des amerif. Novitäten-Ensembles.

„Der Graf von Monte Christo“.

Romant. Schauspiel nach Alexander Dumas'
weltberühmtem gleichnamigen Roman von
Adolf Steinhilber.

Vorspiel: Die Schänke der Katalonier.
1. Akt: Das Gefängnis von Saint N.
2. Akt: Der Unbekannte. 3. Akt: Gaus Noell.
4. Akt: Der Graf von Monte Christo
oder Lohn und Vergeltung.

Morgen Busstag geschlossen.

Vorverkaufarten gültig!

Automobilfahrten,

große Wagen, auch geholt - sichere Chauffeure.
Theodor Kassel, R. R. Cesterr. Kammerlieferant.
Martin-Luther-Strasse 5. Fernsprecher 775.

Morgen!

(Busstag),

8 Uhr, Vereinshaus:

Konzertdirektion F. Ries (F. Pfister).

Vortrag Maximilian Harden „Der Balkankampf“.

Karten: 1,05, 2,10, 3,15, 4,20 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Heute und Morgen (Busstag), 8 Uhr, Palmengarten: Ein neuer Vortrag für Dresden von Leo Erichsen

über:

Gelüste und ungelüste Rätsel unseres Seelenlebens.

(Die occulten Probleme der Gegenwart.)
Mit hochinteressanten Demonstrationen.

(An beiden Abenden der gleiche Vortrag.)

Karten: 1,05, 2,10, 3,15 bei F. Ries, Seestr. 21,
und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Morgen abends 8 Uhr
Künstlerhaus: Morgen

Geheimer Rat Professor Dr.

Henry Thode

Das Problem der christlichen bildenden Kunst.
Karten nur in Carl Tittmanns Buchhandlung,
Prager Strasse 19.

Johanneskirche.

Buhtag, den 20. November 1912, nachmittags 3 Uhr.

Orgel-Konzert

von Rudolf Simon.

Mitwirkende:

Konzertfängerin Frau Jäkel-Melnel (Alt),
Konzertfängerin Frä. Gertrud Melnel (Sopran).
Eintritt gegen Entnahme eines Textprogramms à 20 Pf.
Altarplätze vorbehalten.

Riesengebirgsverein.

Mittwoch (Buhtag), den 20. November 1912,
abends 8 Uhr, im großen Volkswohlfahrts-
Lichtbildervortrag über das
Riesengebirge,
Sommer- und Winterzauber in Rübezahls Reich.
Der breiten Öffentlichkeit ist es
eine seltene Gelegenheit,
die großartige, ca. 250 Stück umfassende, von Meister-
hand kolorierte Lichtbildersammlung des Vereins, ver-
bunden mit instruktivem Vortrag des ersten Vorsitzenden
vom Riesengebirgsverein, Herrn **Osk. Beyer**, zu sehen.
Wird zum letzten Male gezeigt!
20 qm grosse Projektion.
Der Inhaber jeder Eintrittskarte erhält einen
Gutschein, gegen 30 % Nachzahlung unsere
preisgünstigsten Wanderausfahrten (brosh. sonst 80 %) zu beziehen.
Jeder Platz ist ein numerierter Sitzplatz.
Eintrittskarten: 1. Platz A 1,05, 2. Platz 75 %, 3. Platz
40 % inkl. Stuhl, Billettsteuer. Verkaufsstellen: „Inva-
lidendank“, Seestraße 5, Wünsche-Lang, Photohandl.,
Ringstr. 27, G. G. Heinrich, Ede Grunauer Str. u. Amalien-
straße 2, Sächs. Kartfabrik, Glasstr. 5, Ferd. Dittmann,
Cpt. Jüst., Moritzstr. 11, Marchelsche Buchhandl., Haupt-
straße 34, Bruno Vestel, Optiker, Schloßstr. 5b, C. F. Leh-
mann, Hofputzmacher, Scheffelstr. 26, Rheingauer Wein-
handlung, Gewandhausstr. 1. — Man verjorge sich rechts-
seitig mit Karten, da der Vortrag meist ausverkauft ist.

Erzgebirgszweigverein.

— Landsmannschaft der Erzgebirger und Vogtländer. —

Mittwoch den 20. November (Buhtag)

öffentl. Lichtbildervortrag

im Tivoli (Einlaß 7, Anf. 8 Uhr):

Das Zschopantal.

150 prächtige Bilder nach Eigenaufnahmen des Vortragenden
Herrn **Oberlehrer Dr. Nestler.**

Karten für 1. Platz (numerierter Tisch in der Saalmitte) 75 Pf.
und 2. Platz 35 Pf. sind zu haben bei Herrn Lederhändler
Teicher, Willnigen Straße 35, und im Geschäft **Victor
Neubert**, An der Kreuzkirche 3.

Der Vorstand: Emil Müller.

Dampfschiff-Hotel Blasewitz.

Tel. 601.

Idealste Lage an der Elbe. Vornehmstes Familien-Restaurant
am Blase.

Heute Künstler-Konzert

der Solisten der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Anstich

des an Güte und Wohlbedachtheit unübertroffenen
Tucher-Bock-Bieres.

Speisen in anerkannt musterzüglicher Zubereitung.
Biere und Weine erstklassig.
Böschungswoll R. Gütter.

Kaisergarten Bühlau.

Heute Dienstag das bekannte
Schweineschlachten.

Der Hilfsverein in Dresden

hält seinen

Wäsche-Verkauf

im Palais am Taschenberge
heute Dienstag den 19. November von 10 bis 6 Uhr ab. — Der
Zugang ist über die Haupttreppe des Hinterpalais.
Das Direktorium des Hilfsvereins.

Konservativer Verein zu Dresden.

Dienstag den 19. November 1912
abends 8 1/2 Uhr

im Saale des **Zoologischen Gartens**

Oeffentliche Versammlung.

Vortrag

des Herrn **Kapitän zur See a. D. von Pustan** über:

„Die Luftschiffahrt für die Verteidigung des Reichs in Kriegsfällen.“

Alle nationalgesinnten deutschen Männer und Frauen
werden hiermit eingeladen.

Der Vorstand.

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.

Ab heute täglich 8 Uhr 10 Minuten:

Ein Abenteuer im Harem!??

Große Ausstattungsbüchse. Neu für hier!!

Original-Trachtstücke u. Dekoration. Lichteffekte.

Die 6 Amazonen? Neues Repertoire.

Und der vorzügliche Solistenteil.

In den Pausen hervorragende Rinoeinlagen. Das Neueste.

Grand Hotel Reichspost

Große Zwingerstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
Fernruf 215 u. 17560.

Neuerbautes erstkl. Hotel.

Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.

Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.

Vornehmes behagliches Restaurant.

Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.

Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.

Vornehme, große Gesellschaftssäle

für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Likör-Stube

Hartwig Kantorowicz,

Berlin. Posen. Hamburg.

Spezial-Ausschank

und Flaschenverkauf zu Original-Preisen

Dresden-A., Weissegasse 2.

Die ganze Nacht geöffnet!

Spezialität: Echte Ung. Goulasch-Suppe,
Kaltes Hamburger Büfett.

Inh.: Albin Voigt,

Wein-Restaurant „Zur Traube“.

Wo? ist der Schnackl-Franz?

In Neumanns Konzerthaus, Schöffergasse 8.

Verantw. Red.: Armin Lendorff in Dresden. (Sprechs.: 14-6 Uhr.)
Verleger und Drucker: Piepich & Reichardt, Dresden, Marienstr. 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Aus Anlaß der 100. Plenarsitzung dieser Session prangt auf dem Pflage des Präsidenten ein Blumenstrauß. Der Präsident nimmt hieron dankend Kenntnis. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen.

Ueber die Petition des Landesvereins handwerksmäßig vorgebildeter Staatsbeamten im Königreich Sachsen berichtet Sekretär Anders (nlt.): Die Petenten wünschen eine Verbesserung ihrer teilweise höchst ungünstigen Lohnverhältnisse. Bei Erörterung der Petition und der dazu gegebenen Regierungserklärungen wurde hervorgehoben, daß ein weiterer Zerteilung der Beamtengruppen lediglich vom Gesichtspunkt der handwerksmäßigen Ausbildung nicht erwünscht, vielmehr die Einreihung in die vorhandenen Gruppen nach Maßgabe der dienstlichen Aufgaben und Verdienste beizubehalten sei. Bedauert wurde, daß zahlreiche handwerksmäßig vorgebildete Beamten keine oder nur sehr wenige Beförderungsmöglichkeiten seien. Wo dienstliche Bedürfnisse die Begründung solcher notwendig erscheinen lassen, würde deren Einstellung im Etat bei der Deputation keinem Bedenken begegnen. Sie beantragt deshalb, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. — Das Haus tritt diesem Antrag einstimmig und debattelos bei.

Es folgt die Schlussberatung über die Petition der Mechaniker und Maschinenbauingenieure an der Technischen Hochschule zu Dresden. Der Berichterstatter Sekretär Anders (nlt.): Auch diese Petenten wünschen eine Verbesserung ihrer dienstlichen Stellung und ihrer Befoldungsverhältnisse durch eine Abänderung der Befoldungsordnung. Die Deputation hat das Gesuch als wohl berechtigt und ermessenswert anerkannt, und zwar nicht nur betreffs der Mechaniker an der Technischen Hochschule, sondern auch betreffs der Mechaniker bei der Freiburger Bergakademie. Wegen der Befoldungsordnung wurde bei Erörterung des Gesuches darauf hingewiesen, daß die Deputation in der im dienstlichen Bedürfnis begründeten Einstellung neuer Stellen innerhalb der den Aufgaben und Leistungen entsprechenden Befoldungsgruppen eine Abweichung oder Verringerung der Befoldungsordnung nicht aufheben kann. Die Deputation beantragt, die Petition der Regierung in dem Sinne zur Erörterung zu überweisen, daß im Etat 1914/15 Mittel bezweckentlich Stellen vorgezogen werden, um der Petition, inwieweit sie im dienstlichen Bedürfnis der Technischen Hochschule und der Bergakademie begründet ist, zu entsprechen. — Kultusminister Dr. Red: Die Regierung kann sich der Ansicht der Deputation, als könne der Wunsch der Petenten ohne Verringerung der Befoldungsordnung erfüllt werden, nicht anschließen. Die Regierung würde dankbar sein, wenn die Kammer diese Petition nur als Material für eine künftige Abänderung der Befoldungsordnung überweisen wollte. — Abg. Braun (nlt.) bedauert, daß die Petenten nur einen Wechsel auf die Zukunft ausgeht erhalten hätten. Wir müssen uns gewärtig halten, daß unsere Industrie besseren Handwerker sehr hohe Löhne zahlt. Wenn wir in den Staatsbetrieben nicht im Sinne der Petenten Wandel schaffen, werden sich tüchtige Kräfte wohl schwer entziehen, künftig noch in den Staatsdienst einzutreten. — Sekretär Anders weist dem Minister gegenüber darauf hin, daß hier Verhältnisse vorliegen, die eine baldige Abänderung notwendig erscheinen lassen. — Abg. Dr. Mangler (konf.) bittet, eine Kommission zu ernennen, die die Befoldungsordnung der Bergakademie Freiberg bei einer künftigen Verbesserung einzubehalten. — Finanzminister v. Sendewitz: Es handelt sich hier nicht um die Begründung neuer Stellen, für die übrigens gegenwärtig auch kein Bedürfnis vorliegt, sondern tatsächlich um eine beachtliche Abänderung der Befoldungsordnung. Eine solche ist zurzeit nicht angebracht. — Abg. Dr. Kühnel (konf.) und Reimling (Zos.) treten für die Wünsche der Petenten ein. — Das Haus tritt dem Antrag der Deputation einstimmig bei.

Endlich stehen zur Schlussberatung die Petitionen der Vereinigung für eine normalspurige Verbindungsbahn Reihethal-Bernstadt-Vöban u. Gen. um Erbauung dieser Eisenbahn. Abg. Reusch (konf.) beantragt als Berichterstatter der Finanzdeputation B. die Petitionen um Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn vom Reihethal

nach Bernstadt zurzeit auf sich beruhen zu lassen, die Wünsche um Herstellung einer vollspurigen Eisenbahn vom Reihethal über Bernstadt nach Vöban aber auf sich beruhen zu lassen. — Abg. Schwager (Wp.) bedauert das ablehnende Votum der Deputation um so mehr, als an der Bahnstrecke sich neue Industrien entwickeln hätten. Wenigstens sollte auf der Strecke Bernstadt-Bernstadt der Rollbockverkehr eingeführt werden. — Abg. Donath (konf.) und Kühner (Wp.) unterstützen letzteren Wunsch. — Abg. Dr. Kühnel (konf.) wünscht direkte Bahnverbindung zwischen Bernstadt-Bernstadt bis Vöban. — Finanzminister v. Sendewitz stellt die Angaben über die behauptete industrielle Entwicklung jener Gegend richtig. Auf Einrichtung des Rollbockverkehrs werde man zukommen, sobald der Verkehr dies erfordere. — Der Antrag der Deputation findet hierauf gegen 2 Stimmen Annahme.

Präsident Dr. Vogel teilt noch mit, daß am Donnerstag dieser Woche das Schul- und Kirchenvereinsgesetz und am Dienstag nächster Woche das Volksschulgesetz zur Beratung kommen sollen. Letzteres werde noch vier Beratungen erforderlich machen, die Hauptberatung, die Schlussberatung, dann eine neue Beratung, da die Erste Kammer andere Vorschläge machen werde, und schließlich das Vereinigungsverfahren. Es bedürfe aller Anstrengung, um das Petium bis Weihnachten zu erledigen. — Abg. Kleinbempel bittet, zwei Tage der Woche für Beratungen der Fraktionen frei zu lassen. Dagegen sollten möglichst wenige Deputationsberatungen stattfinden, weil es seinen Zweck habe, Petitionen aufzuarbeiten, die in der Ersten Kammer doch nicht zur Verhandlung kämen.

Nächste Sitzung: Heute mittag 12 Uhr.

Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 101. öffentliche Sitzung, heute mittag 12 Uhr: Schlussberatung über die Petitionen des Bergbauvereins in Reihethal u. Gen. um Erhöhung ihrer Pension, des pensionierten Reihethalers Meiß in Vöban um Wiederanstellung als Bahnwärter und über Petitionen, die eine Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen des Apothekenwesens betreffen.

Vertliches und Gächliches.

Die Böhmeische Realschule zu Dresden beging die Feier ihres schon mehrfach erwähnten 50jährigen Jubiläums am Sonnabend vormittag durch einen Festakt, dem zahlreiche Ehrengäste und frühere Schüler beiwohnten. Noch einem einleitenden Gesange sprach Herr Konfiskationsrat Superintendent Dr. Köhler ein tief empfundenes Gebet, worauf Herr Direktor Koldewey, der Inhaber der Schule, die Festversammlung in herzlichster Weise willkommen hieß. Nachdem ein Schüler einen Prolog gesprochen hatte, hielt Herr Oberlehrer Schirm, der Senior des Kollegiums, die sehr beifällig ausgenommene Festrede. Alsdann überbrachte Herr Oberschulrat Dr. Friese die Glückwünsche der höchsten Schulbehörde. Dabei betrauerte er eingehend die großen Schwierigkeiten, mit denen die Privatrealschulen, die eigentlichen Pioniere des Realschulwesens, zu kämpfen haben. Er so wolle als auch Herr Stadtschulrat Professor Dr. Kühnler, der im Namen des Rates gratulierte, betonten mit großem Nachdruck, daß sie den Privatrealschulen, die eine notwendige Ergänzung des öffentlichen Schulwesens bilden, sympathisch gegenüberstehen und durchaus gewillt sind, sie nach Kräften zu fördern. Nachdem noch als Vertreter der ehemaligen Schüler Herr Gewerkschaftslehrer Kritische und im Namen der beiden Schwesteranstalten (Müller-Gesinnung und Leibler) Herr Oberlehrer Kießling die herzlichsten Glückwünsche übermittelt hatten, sprach Herr Oberlehrer Hillig ein inniges Dankeswort. Vortrag des Schulvorsitz, Schülerdeklamationen und der Schlußgesänge „Laf mich dein sein und bleiben“ beendeten den feierlichen Aktus. Einen weiteren Glanzpunkt der Feier bildete der am Abend im Konzertsaale des Zoologischen Gartens abgehaltene Jubiläumskommerz. Diese Veranstaltung hatten die ehemaligen Schüler, an ihrer Spitze der Verein ehem. Abiturienten der Böhmeischen Realschule, mit großem Geschick vorbereitet. Allerdings war die Bezeichnung „Amnens“ wohl nur auf allzu grobe Versehenheit zurückzuführen; denn die Darbietungen des Abends gingen weit über den Rahmen eines bloßen Kom-

merzes hinaus. So bildete den Mittelpunkt des Ganzen ein Künstlerkonzert, dem ein geschmackvolles Programm zugrunde lag. Deshalb war es freudig zu begrüßen, daß ein äußerst harter Besuch die Mühen der Veranstalter belohnte. Viele hundert Damen und Herren waren es, die Herr Postassistent Winkler, der zweite Vorstand des Abiturienten-Vereins, in seiner Begrüßungsansprache willkommen heißen konnte. Besonders Anlaß fand die Erwähnung der Tatsache, daß die ehemaligen Schüler einen ansehnlichen Barbetrag als Ehrenspende für den Pensionsfonds der Lehrer gesammelt haben. Das Königshoch, in das die erste Rede des Abends anklang, wurde mit jubelndem Beifall aufgenommen. Die eigentliche Festrede hielt Herr Gewerkschaftslehrer Paul Kritische, der in längeren, sachkundigen Ausführungen die Entwicklung der Realschulen schilderte. Ausgehend von ihren ersten Anfängen, die pietistische Grundungen waren, leitete er die Entstehung der höheren Schulstufen des 19. Jahrhunderts von den Weltanschauungen ab, die auf dem Nationalismus, Neuhumanismus und der Romantik ruhen. Dann ging der Vortragende namentlich auf die Gründung der Jubiläumsschule durch Ernst Höpke ein. Nachdem er noch die besonderen Verdienste des Oberlehrers Schirm, des ältesten amtierenden Lehrers der Schule, und ihres Direktors Oskar Koldewey gewürdigt hatte, brachte er ein Hoch auf das weitere Gedeihen der Schule aus, in das die Versammlung begeistert einstimmt. Der Abschluß des ersten Teiles, der um einige Konzertsätze von der Kapelle des Königl. Sächs. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 bereichert worden war, bestand in einer Anzahl Gruppenstellungen und Pyramidenbauten, die von Herrn Oberlehrer Hillig mit Schülern der Anstalt einstudiert worden waren. Auch sie fanden lauten Beifall. Dem nun folgenden Konzertprogramm lag die hübsche Idee zugrunde, in der Hauptsache solche Komponisten und Schriftsteller zu Wort kommen zu lassen, die mit Dresden in irgendeinem Zusammenhang zu bringen waren. So fand man denn Namen wie Weber, Wagner, Kretschmer, Schumann, Richard Strauß, Fuchs, Bierbaum, Schirm, Müng usw. Nachdem der Primaner Kaufmann einen von Herrn Oberlehrer Schirm verfaßten Prolog vorgetragen hatte, sang zunächst Frau Konzertfängerin Berta Armat mit sympathischer Stimme und gutem Vortrag einige Lieder, von Fr. Margarete Kritische in geschmackvoller Weise begleitet. Diese junge Dame, eine Schülerin von Professor Urbach, trug dann noch selbständig einige Stücke für Klavier vor, wobei sie neben vorzüglicher Technik vor allem eine reife Auffassung erkennen ließ. Der ihr gewollte Beifall war wohlverdient. Das gleiche gilt von den Liedern des Herrn Konzert- und Oratorienfängers Viktor Porth, der sich in uneigennützigster Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hatte, und von den Deklamationen des Herrn Königl. Sächs. Hofkapellmeisters Dettmer, eines früheren Schülers der Böhmeischen Schule, der sich schon um das Gelingen früherer Schulfeste manches Verdienst erworben hat. Beiden Künstlern war stürmischer Beifall beschieden. Herr Porth wurde von Herrn Ernst Müng begleitet, der sich mit der „Gavotte des Verliebten“ (Bierbaum) auch als Komponist sehr gut einführte. Herr Realschullehrer Schneider trug mit reizenden Kinderliedern, und sein Sohn, Herr Fritz Schneider, mit Violinvorträgen aufs trefflichste zum Gelingen des Abends bei. Auch bei ihnen ging es selbstverständlich und verdienstlich ohne Zugaben nicht ab. Ansprachen des Herrn Direktors Koldewey, des Herrn Lehrers Singer und des Herrn Geh. Rats Oskar Grimm, eines früheren Schülers, leiteten zum dritten Teil, dem eigentlichen Kommerz, über, der unter der sicheren und unsichlichen Leitung des Herrn Winkler stand. Sein Verlauf begeisterte von neuem die Anhänglichkeit, die alle früheren Schüler der Jubiläumsschule bewahren. Aus der weitesten Ferne waren Trahtgrube eingetroffen, und zahlreiche Anmeldungen zum Abiturienten-Verein bezeugten das Anhänglichkeitsgefühl, das Lehrer und Schüler der Böhmeischen Realschule beherzigt. Zum Abschluß gebracht wurde das ganze Fest am Sonntag durch eine Kaffeefeier mit Theateraufführungen, künstlerischen Solovorträgen und Ball im Konzertsaale des hiesigen Ausstellungspalastes. Auch diese Feier nahm einen glänzenden Verlauf, der dem Veranstalter, dem Verein ehemaliger Abiturienten, hohe Anerkennung eintrug.

Nr. 320 Dresden, 19. November 1912 Seite 9

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Overhaufe findet heute das zweite Sinfonie-Konzert, Serie B, statt. Zum ersten Male: 1. Suite für Orchester in vier Sätzen von Ernst von Dohnanyi. 2. Klavier-Konzert (H-Moll) von Robert Schumann. 3. Sinfonie Nr. 1 von Ludwig van Beethoven. — Im Schauspielhaufe wird „Gabriel Schillings Nacht“ gegeben.

† Mitteilungen aus dem Bureau der königlichen Hoftheater. Die nächste Wiederholung der neuen Oper „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauß und Hugo v. Hofmannsthal findet Freitag, den 22. November, im Königl. Opernhause statt. Die Aufführung beginnt um 7 Uhr. Mündliche, schriftliche und telephonische Vorkundungen auf Willeits werden schon jetzt entgegengenommen an der Theaterkasse der Leichalle, Wallenhausstraße 9, I. (von 8 bis 1/2 10 Uhr), und im Invalidenamt, Seestraße 5, I. (von 9 bis 1/2 10 Uhr). An der Opernhause beginnt der Vorverkauf Donnerstag, den 21. November, vormittags 10 Uhr.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Mittwoch, den 20. November (Bußtag), die königlichen Hoftheater geschlossen bleiben. Die auf den 20. November fallende Mittwochs-Abonnementsvorstellung im Königl. Schauspielhaufe wird auf Donnerstag, den 21. November, verlegt. Der Vorverkauf an der Opernhause, Schauspielhauskasse für die Donnerstags-Vorstellungen (Opernhaus; „Der fliegende Holländer“, Schauspielhaus; „Zwischenstück“) beginnt deshalb bereits Dienstag, den 19. November, vormittags 10 Uhr.

Im Königl. Opernhause geht Donnerstag, den 21. November, Richard Wagners „Liegende Söldner“ mit folgender Besetzung in Szene: Senta: Fr. Forth, Holländer: Herr Plachke, Erik: Herr Köstgen, Daland: Herr Jottmayer, Mary: Fr. v. Chavanne, Steuermann: Herr Bildner.

† Residenztheater. Heute „Der Zigeunerbaron“, Morgen, am Bußtag, zwei Gastspiele vom Wissenschaftlichen Theater der „Arantia“ an Berlin bei ermäßigten Preisen.

† Central-Theater. Heute: „Die Dame in Rot“.

† Central-Theater. Infolge des überraschend großen Erfolges der „Dollararessin“ (das Haus war am Sonntag nachmittag völlig ausverkauft) hat sich die Direktion des Central-Theaters entschlossen, auf wöchentliches Verlangen die Leo Fallische Operette wieder in den Abendspielen aufzunehmen. Die „Dollararessin“ wird daher Donnerstag, den 21. Freitag, den 22., und Sonnabend, den 23. November, abends bei gewöhnlichen Preisen mit Herrn Oscar Wagner als Fredo Wehrburg wiederholt. Sonnabend nachmittag geht bei ermäßigten Preisen zum erstenmal „Die Mäntelprinzessin“ oder „Wie der Wald in die Stadt kam“, Weihnachtsmärchen von F. A. Weßler, Musik von

G. Wittich und E. Schmidt, in Szene; am darauffolgenden Totensonntag, 24. November, wird das Weihnachtsmärchen zum erstenmal wiederholt. Am 24. abends findet ein einmaliges Gastspiel von Helene Fehdmer und Friedrich Kappeler vom Berliner Deutschen Theater in „Und das Licht scheint in der Finsternis“, Drama von Leo Tolstoi, statt.

† Karl Teghoff, der frühere Oberregisseur des Berliner königlichen Opernhauses, ist im Alter von 76 Jahren in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung an Charlottenburg gestorben. 1870-1881 war Teghoff Regisseur am Dresdener Hoftheater, darauf Oberregisseur an der Wiener Hofoper, 1880 kam er in gleicher Eigenschaft an das Berliner königliche Opernhaus. 1901 trat er in den Ruhestand.

† Die Ortsgruppe Dresden der Internationalen Musikgesellschaft lud am Sonntag zu einem Vortrage ein von E. B. Werner über „Goethe und seine ersten Kompositionen“. Nachdem Geheimrat Ermisch die Erschienenen mit warmen Worten begrüßt hatte, zeigte der Redner, bis zu welchem Umfange die Musik im Leben des Dichters für ihn eine Rolle gespielt habe. Er gedachte dabei des Zusammenstehens mit dem Wunderkinde Mozart, und entwarf dann weiterhin anschauliche Bilder von der Musikpflege aus der Zeit eines Hiller, der durch seine Singspiele nicht nur der deutschen Spieloper den Weg bereiten half, sondern der damit zugleich dem Vielerlei volkstümliche Schlichtheit zu geben wußte. In feingebildeter Weise legte Werner dar, wie Goethes jaubernmächtige Verstand den Verdegang des deutschen Kunstschwanges förderte beeinflusste, das mit dem gewaltigen Aufschwunge der Poesie freilich durchaus nicht gleichen Schritt zu halten vermochte und dem erst in Franz Schubert ein Großmeister erkand, der den beiden Droskuren Goethe und Schiller als ebenbürtig gelten konnte. Die recht interessanten Ausführungen wurden illustriert durch Wiedergabe von Kompositionen, die der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts angehören. Den anspruchsvollen Weissen eines Bernhard Theodor Breitkopf und Georg Simon Vöhlten folgten zwei Ariens aus Erwin und Elmire von Johann André, von denen namentlich die in Des sich durch reicheren Stimmungsgelalt auszeichnet. Philipp Christoph Kayser, von Goethe einst als „das größte musikalische Genie“ (!) bezeichnet war, mit Viedern veriterten („Der du von dem Himmel bist“ — eine sehr eindrucksvolle Gabe), sowie mit Arie und Duettchen aus Schers, Rsi und Rache. Sedendorff folgte, der Goethesche Gedichte noch vor ihrer Drucklegung komponierte, schätzbare Verlage wogend in reicher Charakterisierung. Die Plügend- und Schattenseiten italienischer Singweise lassen sich bei Christian Gottlieb Neefe wahrnehmen, dem Lehrer des Christian Bachs. Josef Anton Steffan wurde für Döberzinger ein Wiener des deutschen Liedes. Gledon-Romberg leitete eine Wiederaufnahme mit seinem sehr ansprechenden „Kälte wieder Busch und Tal“. Als letzter kam zum Duetten und Viedern Johann Friedrich Reichardt zum Worte, der geistvolle Schöpfer des deutschen Liederspiels, der unmittelbar hinweist auf Franz Schubert. Die Gesänge

vermitteln von der Hofoper Fräulein Gertrud Sachje, die in letzter Stunde für die unspäßliche Frau Koldorfer eingetragenen war, und Paul Tiede, der sich als trefflicher Kinderinterpret bewährte, in gleichem Grade hervorragend durch Stimmkultur und musikalische Qualitäten. E. P.

† Rezitationsabend Winder Johnson. Was Intelligenz im Bunde mit Studienfleiß und kunstgerechter Unterweisung (Alice Polig) an schätzbaren Werten der Redekunst zu erzeugen vermag — das hat Winder Johnson in ihrem sonntäglichen (zu neunzehn Jwanzigjährigen von Damen besuchten) Rezitationsabend im Künstlerhaus sicherlitzutage gefördert. Auch der Ueberblick über die moderne Frauenlyrik, den sie mit ihrem Programm geben wollte, verriet Geschmack in der Wahl, wenn auch manch klingender Dichterinennamen fehlte. Wenn trotzdem so mancher Wunsch, den man an ernst zu nehmende Rezitatorinnen zu stellen berechtigt ist, unerfüllt blieb, so lag dies einmal daran, daß die natürlichen Demuinise, die einer Ausländerin — und einer Tochter Albions oben-dreiu — bei der künftigen Wiedergabe deutscher Dichtungen im Wege stehen, bei Winder Johnson noch nicht ganz beseitigt sind (s., u. und Fischlaute), andererseits aber auch daran, daß überall da, wo der Interpretin Mund der Dichterschele verborgene Tiefen fünden sollte, das volle Durchdringenfein vom Gefühlsinhalt der Dichtung, das Misförieren aller Herzenssafen meist zu vermissen war. So wurden die sinnigen und minnigen Ergüsse edler Liebeslyrik, wie etwa „Weißt du es noch“ und „Du“ von Hedwiga Dransfeld, oder „Liebestos“ und „Kannst du noch schlafen?“ von Alberta v. Buttamer trotz redlichen Bemühens doch nur in ihren äußeren Konturen gezeichnet, und für die Malerei glühvoller Leidenschaft („Winterwol“ und „Sturm und Flamme“ von Pauline Schanz) oder tiefster Traag („Confiteor“ und „Künstlerlob“ von M. Herber) schloß der Beckfang des stärker angespannten Organs ebenjo wie die durchschlagende Kraft harter Empfindung. Das Weite bot die Sprecherin mit der ungefühlten, von innerem Mitgehen zeugenden Wiedergabe der beiden prächtigen Prosa-dichtungen „Großmutter's Blumen“ von Barbara Ring und „Die Jungfrau von Orleans“ von Berta Semma, sowie mit den im Ausdruck kaum zu verfehlenden reizenden Gedichten der Handel-Mazette. Hier war der fast nach jeder Vortragsnummer lebhaft einsetzende Beifall voll berechtigt. —

† Dresdener Musikschule. Für die am Sonntag mittag im dicht gefüllten Palmengartenhalle abgehaltene Kammermusik-Aufführung hatte Direktor Professor Schneider wiederum ein feines und gehaltvolles Programm zusammengestellt. Man hörte in durchweg sehr schätzbare Ausführung u. a. Schumanns Es-Tur-Klavierquartett (Op. 47), ferner mehrere Sätze aus dem Es-Moll-Trio (Op. 82) von Mendelssohn und aus dem Es-Dur-Streichquartett Op. 76, Nr. 4 von Haydn, sowie ein fünfjähriges Klavierkonzert in D-Moll von Friedemann Bach. Ob die recht schwer verdauliche und obendrein wenig schmachtliche Musik von Paul Anons Klavierintimit in F gerade die

Dr. Joh. Meißner's Vortrag über das Thema: Der Mensch und das Schicksal...

Frühlicher Abend - Hedwig Erbenbrecher. Trotz der Hitze und Ueberfülle von Konzerten...

Vortrag über Luftfahrzeuge. Heute abend 8 Uhr wird im Reutendorfer Kasino...

Ven.-Ali.-Ben.-Soiree. Heute abend 8 Uhr findet im Ausstellungs-Palast die 2. Vorstellung...

Theosophische Gesellschaft, Zweig "Dresden". Am Freitag, Mittwoch, den 20. November...

Maximilian Harden, der bekannte Herausgeber der "Zukunft", spricht, wie gemeldet...

Essenlicher Lichtbildvortrag. Am Freitag, abend 8 Uhr, findet im "Livol" ein öffentlicher...

Schönheit schildern und in 150 prächtigen Bildern...

Schöns Berg- und Wintersport in der Heimat und in der Ferne...

Sommer- und Winterwunder in Nubens's Reich betitelt sich der Vortrag...

Der Nationalliberale Verein für Rostock und Umgebung veranstaltet Donnerstag, den 21. November...

Die Vereinigung der Gastwirte- und Saalhabervereine zu Dresden hält am 21. November...

Der Verein für das Deutschtum im Auslande - Männerortgruppe - veranstaltet am 21. November...

Im Kreisbücherei- und Bibliothekseminar fanden vom 11. bis 15. November die Wahlfähigkeitsprüfungen statt...

Hotellübernahme. Infolge Todesfalls des bisherigen Inhabers Georg Dressel...

Geschäftsübernahme. Die Firma Fröhlich & Co. hat ihre neuen, bedeutend erweiterten Geschäftsräume...

Zu aufmerksamen Zuhörern kam es am Sonntag abend in einem hiesigen Cabarett beim Vortrag einer "Internationalen Ringkampfkongurrenz"...

beigezeichnete Kost für die studierende Jugend ist, kann in Zweifel gezogen werden...

Der Männergesangsverein Liederkreis-Harmonie gab am Sonntag im dicht gefüllten Saale des "Palmengartens" einen Wiederabend...

Der einmalige Vortragabend des Herrn Geheimrat Professor Dr. Eugen Thode findet morgen abend 8 Uhr im Künstlerhaus statt...

Musikalische Vesper in der Lutherkirche (Lutherkirche), Freitag, den 20. November...

Die Galerie Ernst Arnold, Schloßstraße 34, bleibt am Freitag, den 20. November...

Wendlands neue Oper "Der Schneider von Malta". Im hiesigen Neuen Theater zu Leipzig erlebte am Sonntag eine neue komische Oper...

Mitteilung von H. Ries. Heute Dienstag, abend 8 Uhr, im Palmengarten...

ungelöste Rätsel unseres Seelenlebens", mit Demonstrationen. Derselbe Vortrag findet auch morgen...

Der einmalige Vortragabend des Herrn Geheimrat Professor Dr. Eugen Thode...

Musikalische Vesper in der Lutherkirche (Lutherkirche), Freitag, den 20. November...

Die Galerie Ernst Arnold, Schloßstraße 34, bleibt am Freitag, den 20. November...

Wendlands neue Oper "Der Schneider von Malta". Im hiesigen Neuen Theater zu Leipzig erlebte am Sonntag eine neue komische Oper...

Mitteilung von H. Ries. Heute Dienstag, abend 8 Uhr, im Palmengarten...

Der einmalige Vortragabend des Herrn Geheimrat Professor Dr. Eugen Thode...

Musikalische Vesper in der Lutherkirche (Lutherkirche), Freitag, den 20. November...

Die Galerie Ernst Arnold, Schloßstraße 34, bleibt am Freitag, den 20. November...

Mit Bezug auf das Familien drama in Vorstadt...

Selbstmordversuch aus Furcht vor Strafe. Aus einem Fenster im 2. Stock eines Hauses der Freiburger Straße...

Tot aufgefunden wurde am Sonntag nachmittag in seiner Wohnung Körnerstraße 8 ein von seiner Frau getrennt lebender...

Ein Unfall trug sich am Sonnabend abend gegen 1/2 11 Uhr auf dem Volkspark an. Dort wurde der Bildhauer R. von einem in Lankauer Fahrt befindlichen Geländewagen...

Wittich. In letzter Zeit ist das Gerücht verbreitet worden, die Schloßkondition in Wittich, die sich bei dem Publikum allgemeiner Bekanntheit erfreut...

Hellerau. Seit dem 1. Oktober erscheinen regelmäßig jeden Sonnabend die "Mitteilungen für Hellerau"; das Blatt wird kostenlos an alle Hellerauer Haushaltungen geliefert...

Radeberg. Am Sonntag starb der Professor Dr. Richard Müller, Königl. Preussischer Oberstadtsarzt a. D., nach schwerem Leiden im 49. Lebensjahre...

Großenhain. Gestern fanden die Stadtverordneten- und Ergänzungswahlen statt nach einem vorausgegangen scharfen Kampfe...

Nies. Unterhalb von Moritz wurde der mit Brettern und Stämmen beladene Kahn des Schiffbauers Gustav Köhler in Königsfelden vom Winde gegen den Urdamm an rechter Ufer getrieben...

Rosen. Beim hiesigen Lehrerseminar nahmen 24 Kandidaten an den Wahlfähigkeitsprüfungen teil. Von diesen erhielten in den Wahlfächern 3 1/2, 7 1/2, 11 1/2, 8 1/2 und 7 1/2, in den Seiten sämtlich 1.

Chemnitz. In seiner letzten Sitzung hat der Gesamtrat dem Vertragsentwurf über die Ueberlassung von Baugelände in Erbpacht an die Allgemeine Bau- und Wohnungsgenossenschaft für Chemnitz...

volsten dürfte noch das durchaus fettsüß Liebessquett zwischen Gaeta und dem Gouverneur zu Anfang des dritten Aktes zu rechnen sein...

Im Dom zu Meissen findet am Freitag, den 20. November, nachmittags 3 Uhr, eine heilige Musikaufführung statt...

In der Leipziger Kirche zu St. Matthäi kommt am Freitag, den 20. November, nachm. 1/2 11 Uhr, das Oratorium "Der Kinderkreuzzug" von Gabriel Pierné zur Aufführung...

Galerie Arnold.

Die Novemberausstellung der zurzeit bis auf den letzten Winkel gefüllten Galerie Arnold beherbergt noch weitere drei größere Kollektionen...

Kunberg. Das goldene Ehejubiläum begingen Herr Stadthauptkassier a. D. Gustav Adolf Börner und seine Gattin geb. Bauer. Das Jubelpaar wurde von Herrn Superintendenten Danisch im Hause eingeleitet und auch bei dieser Gelegenheit mit einer Ehrenbibel ausgezeichnet.

Schneeberg. Durch den Delegierten des Landesvereins vom Hotel Kreuz, Herrn Generalmajor a. D. Schmidt-Dresden, fand in Gegenwart der Herren Generalmajor Sachse-Dresden, Oberstabsarzt Wittig-Zwickau und des Bezirksvorstehenden Herrn Sanitätsrats Dr. Schaubenrod Sonntag nachmittag die Prüfung der vom Kolonnenarzt Herrn Stadtsar a. D. Dr. Welfe-Schneeberg ausgebildeten hiesigen Sanitätskolonne statt. Die Kolonne erhielt die Zulassung und wurde daraufhin in den Landesverband aufgenommen. — Sonntagabend fand die feierliche Weihe des im Straubehausen vom Stadtrat für die Zwecke der Jugendpflege zur Verfügung gestellten Raumes durch Herrn Bürgermeister Dr. von Wobitz statt.

Schneeberg. Bei der diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfung am hiesigen Königl. Lehrerseminar erhielten von 28 Schulamtskandidaten in den Wissenschaften 1. 1. 1b, 4. 2a, 8. 2. 1b, 2. 2a, 1. 8. In den Sitten erhielten sämtliche Kandidaten die Zulassung. Den Vorsitz in der Prüfungskommission führte Herr Oberlehrer Dr. H. Dr. Dr. Welfe-Schneeberg als Vertreter des evangelisch-lutherischen Landeskonfessionsrats war Herr Superintendent Thomas von Schneeberg anwesend.

Wauen. In der Nacht zum Montag hat sich ein etwa 40 Jahre alter Mann von der Könia-Friedrich-Kugul-Brücke gestürzt. Er war sofort tot. — Der Arbeiter Veltz, der auf seine Frau ein Schwefeläureattentat verübte, und sich nach seiner Verhaftung die Pulsader öffnete, ist gestorben.

Celsig i. B. Am Freitag gegen Abend stürzte in Schönland die Ehefrau des Gutbesizers August Wunderlich vom Scheinensboden auf die Treppe herab und erlitt außer erheblichen äußeren Verletzungen auch einen Bruch des Brustbeins. — In Sossulz, Ortsteil Grünpöhl, geriet die Gutbesizerin Frau Walter beim Bedienen der Drehmaschine mit der rechten Hand in das Getriebe. Bevor die Maschine zum Stehen gebracht werden konnte, waren zwei Finger völlig herausgerissen und die Hand bis zum Knöchelgelenk zerquetscht, so daß sich eine Amputation nötig machte. — Eine beim Reiten unruhig gewordene Kuh stieß in Schönbrunn der 17jährigen Dienstmagd Libby Strobel mit der Hornspitze das linke Auge aus.

Vauter. Im hiesigen Staatsforstrevier wurde der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter Benzel Hippmann aus Joachimthal i. B. erschossen aufgefunden. Schwere Krankheit dürfte das Motiv des Selbstmordes sein.

Wauen. Bei den Wahlfähigkeitsprüfungen am Reichlichen Seminar erhielten in den Wissenschaften 5 Kandidaten 1. b, 5. 2a, 6. 2, 9. 2b, 1. 2a.

Seltschen. Am Freitag Abend ist der Rittergutsbesitzer Prühl von Drauschkowitz und Dlesmen mit seinem Gespann derart schwer verunglückt, daß der Tod in der Nacht zum Sonntag eingetreten ist.

Wühlberg. Der 66 Jahre alte, auf dem Dampfbagger Simon beschäftigte Vorarbeiter Wilhelm Danisch stürzte nachts, wahrscheinlich infolge eines Fehltrittes, über Bord und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Böhmisch-Weipa. Beim sogenannten Raushwehre sprang ein 18 jähriges Mädchen in selbstmörderischer Absicht in den Polensflus. Der 12 Jahre alte Schulknabe Jirfel, der den Vorgang beobachtet hatte, sprang in das kalte Wasser, und es gelang ihm, das Mädchen, das mittlerweile auch anderen Sinnes geworden war, ans Ufer zu bringen.

Schönlinde i. B. Der hiesige Apotheker Viktor Gahner, Sohn des Bürgermeisters Carl Gahner, ist plötzlich mit seinem Tippkräulein in die Schweiz abgereist, aus der er, wie er in einem Briefe mitteilt, nicht mehr zurückkehren will. Er hinterläßt eine junge Frau mit einem kleinen Kinde und ungefähr 100 000 Kr. Schulden.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
Zwangsvollstreckungen im Dresdner Amtsgerichtsbezirk. Der zur Zwangsvollstreckung des Bayerischen Grundbuches Blatt 609 Cotta auf den 28. November anderweitige Termin ist infolge Aufhebung des Verfahrens weggefallen.

Bereinskalendar für heute:
Allgem. Handw. Verein: Mitgliedsverf., 8 Uhr, Drei Raben.
Böhm. Verein der Elbe: Mitgliedsverf., 8 Uhr, Neuf. Kasino.
Dresdner Arbeitervereine: Probe, 1/2 Uhr.
Dresdner Männergesangsverein: Jahreshauptverf., 9 Uhr.
Dresdner Lausitzer: Probe, 9 Uhr, Kronprinz Rudolf.
Gesangsverein f. d. Elbf. Schweiz: Monatsverf., 1/2 Uhr, Vereinl.

hat. Er hat dort erfolgreiche Studien an den Einwohnern, von Architekturen und Innenräumen, sowie an Strände gemacht, die sich sämtlich durch scharfe Beobachtung und präzise Wiedergabe der Wirklichkeit empfehlen. Am besten ist ihm die Darstellung eines „Zimmerhofes“ gelungen, an dem außer der fischen, leuchtigen Farbe in erster Linie die sicher erhaltene perspektivische Durchführung gefällt. Dagegen ist auf dem umfangreichsten Bild der Gruppe, „Dem Badeloch mit seiner Familie“, das Modellmäßige nicht genügend überwunden. Dasselbe Bedenken hat man bei der von Bäumen überhöhten „Gracht aus Rynsburg“, dem Geburtsort Spinosa's, bei der der Charakter der peinlich genauen Studie zu deutlich hervortritt. Mit größerer Freiheit bewegt sich der Maler in seinen kleineren Strandbildern, unter denen die Segelboote im Hafen an einem sonnigen „stillen Tag“, der „Südwestkurm“ und namentlich das Fußweien in den hohen Dünen hervorzuheben ist.

Im Hofotofaale hängen die neuesten Arbeiten von Arthur Rudolph, der ungefähr vor einem Jahre bei Arnold eine größere Anzahl Fabrik- und Werkstättenbilder vorgeführt hatte. Er ist seitdem reichlich weitergekommen, namentlich in seinen Bildnissen, von denen das des in einem feinsten Bildnis Herrn Dr. W. G. wegen seiner ungewöhnlichen Haltung und schlichten Sachlichkeit das beste ist. Die beiden Frauenbildnisse, das einer stehenden Dame in Grün in ganzer Figur und das Brustbild einer Dame in weißer Bluse sind unnötig dekorativ herausgeputzt. Fatal wirkt der deklamierende Komödiant mit ungeschicktem drapiertem roten Mantel, ein Modell, das seine Sache so schlecht als möglich macht. Unter den Landschaften sind die drei Meiengebirgsbilder, der „Blick aus dem Walde“, der „Blick ins Tal“ und der „Weg ins Tal“, locker und luftig gemalt, während die beiden Ansichten aus Pirna zu sehr Bedenken gebieten sind. Die beiden Blumenstücke, „Vortent“ und „Nosen“ darstellen, dürften mehr wegen ihrer flotten, pastosen Mache, als wegen ihrer geschmackvollen Zusammenstellung Beachtung verdienen.

Die größte, im ehemaligen Skulpturensaal aufhängende Kollektion hat Richard Hofmann ausgefüllt. Er ist in der Hauptsache Landschaftsmaler, der seine Motive mit einer gewissen Unbekümmertheit um ihre bildnis-mäßige Wirkung anpaßt und, ohne sich auf Einzelheiten einzulassen, mit breitem Pinsel flott heruntermaßt. Die meisten seiner Sachen kann man daher nur aus größerer Entfernung richtig beurteilen, wie den „Park au Dornsdorf“, den Hofmann in herblicher Beleuchtung mit reichlich gelbem Laube geschildert hat. Bei weitem am dekorativsten ist die große Landschaft mit alten Weiden, intimer und am meisten in sich geschlossen dagegen der Blick auf die Stadt Ramenz in Sachsen. Das Interieur mit einer „am Rüstisch“ arbeitenden Frau ist mit allerhand Neben-sächlichkeiten zu überladen und wirkt dadurch unruhig. Am wenigsten gelang dem Maler das Bildnis einer rotblonden Dame, die dem Bildhauer mit unheimlichen harren Augen entgegenblickt.



**Absolut sicher
sitzt der
Bifar-Kneifer**

mit Feststellvorrichtung D. R. P.

Mit nur zwei Fingern aufzusetzen, erhält der Klemmer durch einen leichten Druck einen absolut festen Sitz. Es ist gleich, ob Sie kurz- oder weit- oder übersichtig sind, ob Sie starke oder schwache Gläser tragen, immer wird der „Bifar“-Kneifer der richtige sein und bestimmt Ihren Ansprüchen genügen.

Ein solcher, gleichzeitig eleganter Klemmer, mit Rodenstock's „Perpha“-Gläsern versehen, dürfte dann das vollkommenste Augenglas der Gegenwart sein.

Der „Bifar“-Kneifer ist patentiert und für Dresden und Umgebung nur allein zu erhalten in

Rodenstock's optisch. Anstalten
Dresden,
Schloss-Strasse, Ecke Rosmaringasse,
und Prager Strasse 25.

Sulina

REVUE

Feinste 4 Pfg. Cigarette

Merkt es Euch

fürs ganze Leben:

**Die wohlschmeckenden
Haferpeisen bereitet man aus
Hohenlohe Hafer-Flocken
in Paketen, mit der Schnitterin.**

Landes

Gummi-Schuhe

Leicht, elegant, haltbar!

Dr. Wigger's (Sanatorium) Partenkirchen

Kurheim Oberbayern

für Innere-, Nerven-Kranke und Erholungsbedürftige.

Modernste sanitäre Einrichtungen, jeglicher Komfort. Durch Neubau bedeutend vergrößert. **Kurmittelhaus.** Prakt. vollste Lage, grosser Park. Das ganze Jahr geöffnet. **Winter-Sport.** 5 Aerzte.

Kein Gichtiker versäume

eine häusliche Trinkkur mit **Assmannshäuser natürlichem (lichtwasser)**

Natürliche Mineralquelle mit Kohlensäure versetzt. Brotschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten frei. Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rh.

Seit ich die 60 Flaschen genommen, hat sich bei mir kein Gichtanfall mehr gezeigt. Also vorzügliche Wirkung!

Dr. med. R. L. St.

Staubige Luft

ist das Merkmal der Bureau und Fabrik- und des Wohnorgans in hohem Maße schädlich. Darum neigen so viele Beamte und Arbeiter bei rauhem Wetter zu Husten und Heiserkeit. Den meisten sind die Wobert-Tabletten zur Linderung des Hustens und Bekämpfung des Nüssens von der Verschleimung schon bekannt. Willen Sie Ihren Kollegen und Kollegen die Schädlichkeit zu 1 Mark Niederlagen in

Dresden-N.: Königl. Hof-Apothek., Angleichgaden 1; Böhm-Apothek. am Altmarkt; Albert-Apothek. am Rostkepl.; Frauen-Apothek., Güterbahnhofstr. 20; Carola-Apothek., Striefler Str. 11; Marien-Apothek. am Altmarkt 10; Wobert-Apothek. am Birnischen Platz; Reichs-Apothek. am Biomaxpl. 10; Hohen-Apothek., Borsbergstr. 19; Salomonis-Apothek., Reimarkt 8; Stephani-Apothek., Botenhausstr. 17; Storch-Apothek., Mathildenstr. 43; Uhland-Apothek., Uhlandstr. 7; in **Dresden-W.**: Kronen-Apothek., Bauker Str. 15; in **Dresden-W.**: Wolke-Apothek., Leipziger Str. 150; in **Blasewitz**: Schiller-Apothek., am Schillerplatz.

Börse- und Handelstell.

Berlin. (Preis-Teil.) An der **Vonbörsen** hatte heute die Unwissenheit in Bezug auf die schließliche Entscheidung des Balkankrieges wieder Abnahme zur Folge, der kein genügend harter Aufnahmehocher gegenüberstand. Wien sandte schwächere Notizen. Der feste Schluss der New Yorker Börse vom Sonnabend kam demgegenüber nicht zur Geltung. Die Abwärtsbewegungen, die bei Beginn zum Teil mehrere Prozent betragen, machten im Verlaufe, nachdem sich die Auffassung in Bezug auf die Politik gebessert hatte und auch der Reichsbankausweis einen günstigeren Status zeigte, einer ansehnlichen Erholung Platz. Von Banken österreichische Kreditaktien mit 1 1/2 Prozent und Deutsche Bank mit etwa 1 Prozent Verlust am meisten gedrückt. Von Transportwerten Kanada anfangs niedriger, später gebessert. Schantungbahn konnten gegen Schluss 1 1/2 Prozent gewinnen. Am Montanmarkt konnten die Einbußen nirgendwo wieder eingeholt werden, doch hielten sich die Rückgänge in verhältnismäßiger enger Grenzen. Von Schiffahrtswerten liefen Danzig mit etwa 3 Prozent am meisten zurück. Elektrizitätsaktien, wie auch die meisten Rentenwerte tendierten bei wenig Geschäft abwärts. Privatdiskont 5 1/2 Prozent. — Am **Getreidemarkt** konnte sich früh Weizen nicht ganz behaupten, Roggen notierte ziemlich unverändert. In Amerika nimmt die Abwärtsbewegung der Preise weiteren Verlauf. Getreidewerten an den dortigen Börsen verhältnismäßig höhere Ausläufer im Nordwesten, die rückgängigen Kurse der nordwestlichen Plätze und die manuelle Exportfrage. Hier notierten: Weizen inländischer loco 198-200, Roggen inländischer loco 174-174.50, Hafer inländischer feiner 197 bis 200, mittel 189-190, Rundmais 152-155, weicher Ratal. 190-193. An der **Wittabörsen** schwächte sich Weizen etwas ab, besonders für Mai auf harte argentinische Effekten, und gab für diese Zeit 0.50 Mark nach. Roggen gegen Sonnabend sah unverändert. Hafer weniger beachtet. Kaffee in der vorderen Zeit fest. Mais behauptet. — **Wetter**: Deiter.

Dresdner Börse, 18. November. Angehts der neuerdings zutage getretenen politischen Verwirrung befindet heute die hiesige Börse bei ungleichmäßiger Kurverlauf nicht mehr die rege Unternehmungslust wie in den letzten Tagen der vergangenen Woche. Von Maschinen- und Fahrzeugaktien, sowie elektrischen Werten erzielte Sondermann & Zier mit 88.75 % (unverändert), Eisenwerk Reuter (jungel) mit 137 % (unverändert), Laushammer mit 197.50 % (- 1.50 %), Sächsische Gußstahl mit 202.75 % (- 1.25 %), Bamberger mit 414.50 % (- 0.25 %), Schladitz-Bergbauaktien mit 114.75 % (+ 0.75 %), bergische Stammaktien mit 60.75 % (+ 1.50 %), Meißel mit 145 % (unverändert) und Sachsenwerk mit 108.50 % (+ 0.50 %) bezahlte Notizen, wogegen für Carl Domet 292 % (+ 1.50 %), Schubert & Salzer 310.50 % (+ 1.50 %), Gebeloh 150 % (+ 1 %) und für Union-Ticht 187.50 % (+ 1.50 %) Geboten wurden, ohne daß sich Abgeber zeigten. Braueraktien handelte man nur in Plauenische Lageraktien zu 122 % (- 1 %), und auf dem Gebiete der diversen Industrieaktien, sowie der feramischen Werte interessierte man sich für Deutsche Kunstleder zu 131.10 % (+ 1.10 %), Zwickauer Kammgarntwinnerei zu 214.50 % (+ 4.50 %), Geraer Strickwarenfabrik zu 149.50 % (+ 0.50 %), Baumwollspinnerei Juidau zu 170 % (+ 1 %), Iris Schuh zu 311.50 % (+ 2.50 %) und für Meißner Maschinenfabrik zu 182 % (+ 1 %). Die Aktien der Transport- und Bergwerksaktien, der Papier- usw. Fabriken und Banken kamen nicht ins Geschäft und veränderten ihren Kurszustand nur wenig. Am Rentenmarkt wurden 3 1/2 % Reichsanleihe zu 88.25 % (- 0.15 %), 3 % Sächsische Rente zu 78.50 % (unverändert), sowie verschiedene Stadtanleihen, Pfandbriefe und Obligationen umgekehrt.

Berlin, 18. November. (Preis-Teil.) Von der **Dresdner Bank** ist der Antrag gestellt worden, 2 Millionen Mark neue Aktien der Sächsischen Bodencredit-Anstalt zum Handel an der Berliner Börse auszulassen.

Essen (Ruhr), 18. November. Bei der Fried. Krupp Aktiengesellschaft beträgt im Geschäftsjahre 1911/12 der Betriebsergebnis der sämtlichen Werke 4 813 265 M., und der Gesamtüberschuss stellt sich unter Duzurechnung verschiedener Einnahmen auf 46 008 302 M. Hieron sind abzuführen für Steuern 5 004 212 M. (3 796 850 M.), für die gesetzliche Arbeiterversicherung 4 454 061 M. (4 228 077 M.) und für Wohlfahrtsausgaben aller Art 7 050 047 M. (6 428 241 M.), insgesamt also 16 509 421 M., so daß ein Reingewinn von 29 528 881 M. (28 712 265 M.) verbleibt, zu dem noch ein Gewinnvortrag von 4 290 580 M. (163 928 M.) tritt. Hieron werden dem allgemeinen Beiratsfonds 2 Millionen Mark zugeführt und ferner 2 Millionen Mark für die durch die reichsgerichtliche Angelegenheitenversicherung und die Reichsversicherungsordnung bedingte Umgestaltung der Beamten- und Arbeiter-Pensionskassen verwendet. Die Dividende wird mit 12 % (gegen 10 % im Vorjahre) vorgeschlagen. Auf neue Rechnung werden 6 508 017 M. vorgetragen.

Metallindustrie Akt.-Ges. vorm. Jung & Lindig in Freiberg i. Sa. einschließlich 93 758 M. (26 058 M.) Vortrag und für 1911/12 nach 50 337 M. (56 878 M.) Abschreibungen werden 450 770 M. (454 786 M.) Reingewinn ausgewiesen, aus dem wieder 300 000 M. als 15 % Dividende verteilt, 95 978 M. (61 027 M.) an Rückstörat und Vorstand vergütet und 93 758 M. (93 758 M.) auf neue Rechnung vorgezogen werden sollen. Im Rechenschaftsbericht wird auf den außerordentlich bewegten Markt in Zinn und Blei hingewiesen. Alle Werte der Gesellschaft waren regelmäßig und gut beschaffen. Die Zweigwerke in England und für den Export im allgemeinen zu beschaffen und zu sichern, eine Aktien-gesellschaft nach englischem Recht mit dem Sitz in London errichtet, die an Stelle der bisherigen Vertretung die Interessen der Gesellschaft wahren soll. Anfolgendes erscheint neu in der Bilanz das Konto Beteiligungen mit 420 500 M. Neben 1,47 Millionen Mark (1,29 Millionen Mark) Waren-Debitoren verzeichnet das Rechnungswert u. a. auch 0,99 Millionen Mark (0,74 Millionen Mark) Kreditoren.

Geraer Elektrizitätswerke und Straßenbahn Aktiengesellschaft. Gera. Nach dem letzten erschienenen Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1911/12 stellte sich der Betriebsergebnis einschließlich 4048 M. (1790 M.) Vortrag auf 500 877 M. (498 980 M.). Dagegen betragen die Betriebsausgaben 278 847 M. (243 154 M.), die Unkosten, Zinsen und Abgaben insgesamt 81 565 M. (80 021 M.), die Zuzuschüsse zu den Erneuerungsfonds und Amortisationsfonds zusammen 75 340 M. (72 600 M.), die Abschreibungen 20 647 M. (13 011 M.), so daß ein Reingewinn von 110 471 M. (86 634 M.) verbleibt. Hieron werden dem Reservefonds 5921 M. (4242 M.) und der Talonkassenreserve wieder 2000 M. überwiesen, als Forderungen und Garantifikationen an Vorstand und Beamte 8727 M. (9704 M.), an den Rückstörat 9387 M. (2200 M.) gezahlt. Auf das im Berichtsjahr um 300 000 M. auf 1,5 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital entfällt eine Dividende von 6 % (i. R. 5 1/2 %) = 90 000 M. (64 500 M.). Zum Vortrag gelangen 1885 M. (4048 M.). Im neuen Geschäftsjahr wurden mit den Nachbargemeinden Verträge und Lieferungen Strom-lieferungsverträge abgeschlossen. Die Einnahmen bewegen sich weiter in steigender Richtung, so daß auch für 1912/13 ein befriedigendes Resultat erhofft werden darf.

Raumbacher Export-Brauerei „Mönchschof“ Aktiengesellschaft in Raumbach. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre dem Geschäftsbericht zufolge nach Abschreibungen in Höhe von 36 297 M. (i. R. 37 047 M.) einen Ueberschuß von 292 218 M. (i. R. 139 778 M.), aus dem, wie bereits gemeldet, u. a. wieder 11 % Dividende gezahlt und 70 000 M. (i. R. 37 000 M.) auf neue Rechnung vorgeschlagen werden sollen.

Eine Aktiengesellschaft mit 5000 M. Aktienkapital ist unter der Firma **Berlinische Verlags- u. Vertriebs-Ges. m. b. H.** in Berlin gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Verlages von Kunst- und Literaturwerken für Kunst- und literarische Kreise. Von dem Grundkapital hat jeder der fünf Gründer, Rittergutsbesitzer Baron Deles von Bremer (Karlsruhe), Leutnant a. D. Josef Freidrich von Brenner (Schneeberg), Major a. D. Graf Leopold von Göry (Wilmersdorf) und Kaufmann Arthur Veiser (Berlin) eine Aktie von 1000 M. übernommen. Der Mitbegründer Kaufmann Arthur Veiser ist zum ersten Direkt.

911. 320
Stenogramm, 19. November 1912
Seite 11

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 40, Dresden-A., Grosse Zwingstrasse 8, Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mängelgeldern im Falle des § 1808 des B.O.B. ernächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reissewitzer Strasse 15, Ecks Kesselerdorfer Strasse, Blauswitz, Schillerplatz 17, Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 18. November 1912.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatsbündel, Reichsanleihe, Dresdner Aktien, and various industrial shares. Includes sub-sections like 'Banke', 'Transport-Aktien', 'Brauerei- und Malzfabrik-Aktien'.

Seite 12, Dr. 320, Dienstag, 19. November 1912

Die übrigen Mitbegründer sind zu Mitgliedern des ersten Ausschusses ernannt worden. Nach alledem charakteristisch die Gründung als eine reine Geldgründung. Brauerei Gottlieb Wüchner Aktien-Gesellschaft in Erfurt. Die Gesellschaft, die bekanntlich für 1911/12 wieder 7 % Dividende auf das unveränderte Aktienkapital von 2 Millionen Mark auskütete, ergab laut Geschäftsbericht eine Gesamteinnahme von 1.746.031 M. (i. V. 1.733.746 M.). Bei Umlösen von 1.898.535 M. (1.862.332 M.) und nach Abschreibungen von 129.096 M. (132.490 M.) ergibt sich ein Reingewinn von 209.050 M. (221.915 M.), der der Ausschüttung der Kennenntende bei 22.246 M. (21.559 M.) Vorrang gestattet. Die Verwaltung erwartet, daß das laufende Betriebsjahr im Ergebnis den beiden Vorjahren nicht nachsehen wird. Ernst Schick Bergwerksmaschinen-A.G. in Düsseldorf. Die Gesellschaft, deren Aktien nunmehr an der Berliner Börse zugelassen worden sind, schließt für das Geschäftsjahr 1912/13 wieder 7 % Dividende vor. J. A. John Aktien-Gesellschaft (Bismarckfabrik) in Hirschhausen. Eine der Verwaltung nachstehende Seite teilt auf Anfrage aus Aktienkreisen mit, daß heute noch nicht zu übersehen sei, wie sich das Resultat des laufenden Geschäftsjahres stellen wird, da eine Ueberprüfung des Jahresergebnisses von den letzten Monaten des Jahres abhängig sei. Immerhin werde es für möglich gehalten, daß die jetzige politische Lage wie auch insbesondere die schlechten Wauerhältnisse einen Einfluß auf das Endergebnis haben könnten. Auch die Steigerung der Umlösen wie die Erhöhung der Preise der Rohmaterialien seien nicht so rasch in den Verkaufspreisen ausgeglichen. — Für 1911 wurden, nachdem für die vorausgehenden drei Jahre je 10 % Dividende verteilt worden waren, 5 % Dividende ausgeschüttet. Vom rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt. In der jetzigen Nachbesserungsvermittlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenpools wurden die Beteiligungsanteile für Dezember in Kohlen wieder auf 100 %, Koks auf 85 % und Breitspitze auf 85 % festgelegt. Sodann erstattete der Vorstand den üblichen Monatsbericht, in dem es heißt: Die im Vormonat ausgeprochenen Befürchtungen, daß das Abgabergebnis des Monats Oktober durch unzureichende Wagenstellung eine starke Einbuße erleiden würde, haben sich in einem die

Annahme noch bei weitem übersteigenden Umfange als zutreffend erwiesen. Das Verhältnis des rechnungsmäßigen Abfuges zu den Beteiligungsanteilen der Mitglieder ist von 99,88 % im September auf 92,07 % gesunken. Das Verhältnis des Koksabfuges zu den Beteiligungsanteilen unserer Mitglieder stellte sich auf 86,50 % gegen 91,01 % im September dieses Jahres und 70,86 % im Oktober 1911, wobei indessen zu berücksichtigen ist, daß die Beteiligungsanteile gegen den September d. J. eine Zunahme von 5,44 % und gegen den Oktober v. J. von 8,07 % erfahren haben. Der Breitspitzeabfuhr betrug sich auf 82,16 % der Beteiligungsanteile gegen 88,06 % im September d. J. und 77,07 % im Oktober v. J. Von den Rücklagen wurde fast ausschließlich der Koks- und Breitspitzeabfuhr betroffen, während sich der Koksabfuhr, da die Betriebsbeeinträchtigungen der Jochen die Aufrechterhaltung der Förderzeugung in dem bisherigen Umfange erforderlich machen, außerdem auf der im September erreichten Höhe hielt. Die durch unzureichende Wagenstellung entstandene Abnahme berechnet sich gegenüber dem tatsächlichen Ergebnis im September, wo bereits ein Ausfall von 24.092 Wagen durch Wagenmangel vorlag, auf 525.000 Tonnen. Da die Nachfrage im Oktober fortgesetzt lebhaft war und mit einem Mehrabfuhr gerechnet werden konnte, geht der Befandtsfall unseres Abfuges über diese Berechnung bei weitem hinaus. Zum Schluß des Bericht auf die gewaltige Schädigung durch den Wagenmangel hin und geht auf seine Ursachen ein. Der Effektenkessel erbrachte im Oktober 1912 eine Einnahme von 4.450.546 M. gegen 4.248.278 M. zur gleichen Zeit des Vorjahres und seit April 1912 34.896.829 M. (i. V. 31.441.057 M.). Im einzelnen ergaben inländische Aktien und Interimsscheine 2.998.043 M. (3.198.794 M.), und seit Beginn des Rechnungsjahres 20.622.908 M. (18.500.114 M.). Ausländische Aktien und Interimsscheine erbrachten im Oktober 68.068 M. (48.491 M.) und seit April 1912 1.895.054 M. (1.678.985 M.), inländische Renten und Schuldverschreibungen 1.602.780 M. (812.310 M.) und seit April 1912 10.088.298 M. (8.728.856 M.), ferner ergaben ausländische Renten und Schuldverschreibungen 84.590 M. (84.395 M.) und seit Beginn des Geschäftsjahres 1.833.375 M. (2.601.004 M.). Die Handelsagenten und die Angestellten-Versicherung. Die Frage, wann Handelsagenten sich nach dem neuen Angestellten-Versicherungsgesetz freiwillig selbst versichern können, hat dem Central-

Verband Deutscher Handelsagenten-Vereine Veranlassung gegeben, die Reichsversicherungsanstalt um eine autoritative Äußerung zu bitten. Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat daraufhin nachstehenden Bescheid erteilt: Handelsagenten sind, wenn sie selbständige Kaufleute sind, berechtigt, sich nach den Vorschriften des Angestellten-Versicherungsgesetzes über die freiwillige Versicherung selbst zu versichern, wenn sie den Nachweis erbringen, daß sie in ihrem Betriebe regelmäßig höchstens drei versicherungspflichtige Personen beschäftigen, sowie, daß sie in mindestens 30 Kalendermonaten eine der Bestimmungen des § 1a a. D. entsprechende Beschäftigung ausüben haben. Die Aufnahmeart, sowie ein Nachweis über das jährliche Einkommen aus der Erwerbstätigkeit sind dem an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zu richtenden Anträge jeweils beizufügen. Die Erhöhung der Dampfmaschinen nach den Vereinigten Staaten hat verschiedenen Handelskammern, in deren Bezirken die meisten Waren vorzugsweise hergestellt werden, die, wie Tomaten, Oliven, Speisemais, Porzellan usw., von der Erhöhung der Frachten in erster Linie betroffen werden, Veranlassung gegeben, bei ihren Regierungen und dem Deutschen Handelsrat vorstellig zu werden und diese Anfragen zu erheben, bei dem Norddeutschen Lloyd und der Dapag auf eine Aufhebung ihres Bestandes hinzuwirken. Dabei wird darauf hingewiesen, daß durch die Erhöhung unserer Wettbewerbsfähigkeit auf dem amerikanischen Markt auf schwerste beeinträchtigt würde, während wir im Gegenteil Veranlassung hätten, unsere Ausfuhr namentlich nach den Vereinigten Staaten zu erhöhen, zu pflegen und zu heben. Der Präsident des Deutschen Handelsrates hat es abgelehnt, den Anträgen zu entsprechen, und begründet seine Stellung in einem an eine mitteldeutsche Handelskammer gerichteten Schreiben wie folgt: Von den beiden erwähnten Schiffahrtsgesellschaften, der Hamburg-Amerika Linie und dem Norddeutschen Lloyd, sind insoweit die Gründe mitgeteilt worden, welche für eine Erhöhung der Frachten maßgebend gewesen sind. Es wird dort betont, daß die Ausgabe für Kohle, Brennmaterial, Koks und Schiffskrank so erheblich geworden seien, daß die Reedereien bei Erhöhung zu den bisherigen Frachtraten nicht mehr auf ihre Kosten kommen würden. Weiter wird bemerkt, daß generelle Frachtratenverhandlungen bereits im Mai dieses Jahres beschlossen worden und für das Groß der Frachtkiller auch bereits damals in Kraft getreten seien. Nur für die Frachtkiller, über deren Verhandlungen Jahresberichte gemacht seien, soll die Erhöhung der Frachtraten erst vom 1. Januar nächsten Jahres an in Wirksamkeit treten. Endlich ist uns bekannt, daß auch

Berliner Börse am 18. November.

Die amerikanische Kaffeeernte. Nach der Hochschätzung...

Die 1912er deutsche Weizenerte. Das Ergebnis der soeben...

Marktbericht über Kartoffeln. Das Kartoffelgeschäft bewegt...

Dresdner Schlachtkontrollmarkt. Der gefrige Auftrieb besesserte...

Schlachtkontrollmarkt am 18. Nov. Auftrieb: 466 Rinder...

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including wheat, flour, and oil.

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including sugar, coffee, and other goods.

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including different types of flour and oil.

Stimmung ruhig. Um 2 Uhr wurde amt. Notizen: Weizen...

Camburg 18. November. Getreidemarkt. Weizen ruhig...

Magdeburger Zuckermarkt. 18. November. Rohzucker...

Bremen 18. November. Baumwollmarkt. 62,75. Stetig.

Verliner Auktionsmarkt am 18. November. (Offizielle Notierungen)...

Konkurie, Zahlungsansprüche usw. Emilie Sophie Selma...

Wahrscheinlich: Justizrat Paul Michaelis, Berlin...

Für unsere Hausfrauen. Was spülen wir morgen?...

Nachrichte über Vereine, Seeschiffe und Wäcker...

Bermischtes. Die Millionärin im Irrenhaus.

Ein sensationeller Verleumdungsprozess. Der die gewalttätige Einvernahme einer 80-jährigen...

aus Klammern heraus. Vor der Steuerung befindet sich beweglich im Hühner des Flugzeuges ein Scheinwerfer für Nachtflug. Die Steuerung der Scheinwerferlampe erfolgt durch einen kleinen Dynamo. Außer mit den nötigen Karten, Kompass und Sextant soll das Flugzeug mit einer Einrichtung für drahtlose Telegraphie ausgerüstet werden. Am Ende der Verhandlung mit den in der Nähe befindlichen Schiffen beim Landungsstationen.

Ein weltbekannter Plan. Es geht nichts über den Mut eines Amerikaners, wenn er eine neue Idee hat. So erdacht sich jetzt ein Ingenieur aus Brooklyn namens Miller, gleichzeitig das Klima der ganzen nördlichen Erdzone umzugestalten. Er will alles Eis um den Nordpol zum Schmelzen bringen, so daß die Festländer und Inseln der Nordpolzone zu den schönsten Sommerkurorten werden und nach Velleben in Paris und Gärten verwandelt werden können. Damit soll sich auch das barbarische Klima des nördlichen Nordamerika, insbesondere an der atlantischen Küste, zum guten verwandeln, ebenso das von Sibirien; Schottland soll mit dem südlichen Japan weiterfahren, Labrador mit Kalifornien. Der Wohlthäter der Menschheit hat auch bereits ausgerechnet, was das kosten wird, zwar nicht auf Heller und Pfennig, aber doch wenigstens auf einige Millionen genau. Er macht sich nämlich anheißig, all diese erstaunlichen Umwälzungen hervorzubringen, wenn ihm jemand dafür die kleine Summe von 760 Millionen Mark einhändigen würde. Ob er dabei überhaupt noch ein Geschäft machen würde, geht aus der Aufstellung nicht hervor. Man sollte es aber vermuten, da er nur ein verhältnismäßig geringfügiges Bauwerk zur Erreichung seiner Ziele benötigt, nämlich einen Damm von etwa 40 Kilometer Länge, der sich von Neufundland ostwärts über die Inseln der Küstengewässer ins Meer erstrecken soll. Dadurch hofft der fühne Amerikaner, den alten Labradorstrom aufzuhalten und ihn daran zu verhindern, sich in den Golfstrom zu ergießen, diesen abzukühlen und außerdem nach Süden zu drängen. Es scheint, daß nach dieser Idee das kalte Polarwasser nach unten abgelenkt werden soll, damit das warme Wasser des Golfstroms ungehindert darüber hinwegfließen kann. Da ein so schöpferischer Geist nichts halb macht, so ist in diesem Falle auch gleich daran gedacht worden, daß das kalte Wasser dann weiter nach Süden abgelenkt wird und zur Abkühlung der heißen Zone am Äquator dienen könnte. Und für das alles nur die Kleinigkeit von 760 Millionen. In Amerika sollten sich doch auch die Mittel aufbringen lassen zur Ausführung einer so echt amerikanischen Idee.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Straßberg, 18. November. 1. Rennen. 1. Wer (Theilen), 2. Silja (Zübing), 3. Wäcker (Pittmar). Tot: 75 : 10, Platz 22, 21 : 10. Ferner liefen: Anna, Gröndlerin, Sankt Theobald, Deutschkreutz, Frieda (gef.), Barbara, Deutschen, Souvre, Helsenburg, Geduld, Teila. — 2. Rennen. 1. Raffe (Wint. v. Berchem), 2. Vancaster (Wint. v. Egan-Krieger), 3. May (Wint. Vollenberg). Tot: 27 : 10, Platz 12, 14, 17 : 10. Ferner liefen: Jamako, Militades, Morgentau, Riblitz, Red Glover, Multiana, Maria. — 3. Rennen. 1. Germania I (Jenski), 2. Olla (Ed. Bastian), 3. Constanin (Aryschel). Tot: 15 : 10, Platz 11, 14, 12 : 10. Ferner liefen: Tanne, Tamara, Nelsons, Sprühfeuer. — 4. Rennen. 1. Hündel (Wint. v. Egan-Krieger), 2. Beautiful (Eve (Wint. von Berchem), 3. Angula (Freiherr v. Wangenheim). Tot: 26 : 10, Platz 15, 15, 35 : 10. Ferner liefen: Goldrod, Tony Dill II, Chauri, Dackler's Beauty, Blüthel, Riffen, Sweet Pippin, Dombelrad, Jodelle II, Ugaline, Wetterwolke. — 5. Rennen. 1. Hotel (C. Teichmann), 2. Xeres (Rath), 3. Atlanta (Jenski). Tot: 39 : 10, Platz 21, 16, 19 : 10. Ferner liefen: Salambo (gef.), Gollege, Riobe II, Donch, Anthemis (Hengstl.). — 6. Rennen. 1. Papabund (Höber), 2. Frühwack (Rath), 3. Samum (Grater). Tot: 24 : 10, Platz 16, 15, 21 : 10. Ferner liefen: Bascaville, Gutwader oder, Vima, Stella d'Or, Kortrud, Hohenplog (gef.).

Saint-Cuen, 18. November.

1. Rennen. 1. Saint Auge II (Parfremont), 2. Bonnechoix (Sawall), 3. Lonato (Dujardin). Tot: 28 : 10, Platz 15, 14 : 10. Ferner liefen: Mars IV, Decouffe. — 2. Rennen. 1. Anderson (Powers), 2. Romarin II (Parfremont), 3. Kerchan (G. Hall). Tot: 38 : 10, Platz 11, 12, 11 : 10. Ferner liefen: Erigence, Malagan, Traversin, Princesse Lécque, Ogile II, Galabra III. — 3. Rennen. 1. Ajarlas (Head), 2. Waldobut (Dues jr.), 3. Melique (Parfremont). Tot: 46 : 10, Platz 35, 74 : 10. Ferner liefen: Taylor, Gold Blad (gef.). — 4. Rennen. 1. Bealthe (Thibault), 2. Minion (Parfremont), 3. Le Futur (Deat). Tot: 26 : 10, Platz 14, 19, 22 : 10. Ferner liefen: Bisquit II, Mancini II, Sovereign, Danseur II, Honno Boy, Derouque. — 5. Rennen. 1. Monsieur Boucigne (F. Woodland), 2. Les Aludades (Parfremont), 3. Bruges (A. Gortel). Tot: 675 : 10, Platz 16, 17, 11 : 10. Ferner liefen: Le Matfan, Rouvrou (ausgeb.), Le Tremblay, Reporter, Barbarella. — 6. Rennen. 1. Cléus II (G. Mitchell), 2. Richard (Dues jr.), 3. Shillich (G. Rolfe). Tot: 31 : 10, Platz 14, 12, 12 : 10. Ferner liefen: Clarisse Darlove, Hosiande, Savate, Maia, Old England II, Saint Ralo, Prohda, Yauem, Al Reno, Capoir du Bec.

Radsport.

Das dritte Dresdner Sechstages-Rennen nimmt hinsichtlich der Engagements sehr Formen an. Anzahl Paare werden am 30. November am Start erscheinen, unter ihnen gute Vertreter der internationalen Extraklasse. Andererseits ist bei Befragung nach Möglichkeit auf deutsche Fahrer Rücksicht genommen, und wenn auch keine Fahrer von der Teilnahme ausgeschlossen sein mußten, um ein Qualitätsfeld zu erhalten, sind doch sechs bekannte deutsche Paare verpflichtet worden, die derselben sein dürften, im Konzern der Ausländer eine gute Rolle zu spielen. Lorenz — Saldow müssen hier an erster Stelle genannt werden. Aber auch Stabe — Pawle, Ludovig — Hoflein, Labwald — Teichner, Großmann — Dübner sind nicht zu unterschätzende routinierte Sechstages-Gegner. Dresden wird durch Müllig — Zühmlitz vertreten. Erlicher hat sich in den beiden ersten Dresdner Sechstages-Rennen wieder geschlagen und Zühmlitz ist als gute Mittelklasse bekannt, so daß man auch von diesem Paare gute Leistungen erwarten darf. Das Ausland repräsentiert je ein rein französisches, englisches, amerikanisches, italienisches und österreichisches Landem. Es sind hier durchwegs Sechstagesfahrer von Auf dem. erstklassige Größen der Rennbahn gewonnen worden. Miguel — Tidler sind in Dresden als hervorragende Kämpfer bekannt. Das — Dallstadt für England und Vanison — Gavanagh für Amerika gelten als gefährlichste Sechstagesfahrer. Die Brüder Cozzavessi (Italien) und Kubela — Komat haben ebenfalls ihre Bedale über die Bahnen aller Länder gefahren und dürften in den abwechslungsreichen Kämpfen der langen Reise manches Wort mit zu sprechen haben. Das zwölfte Paar steht noch aus, doch ist für jeden Sportfreund aus vorliegender Pise schon zu ersichen, daß das dritte Dresdner Sechstages-Rennen keine beiden zu erfolgreichen Vorläufer hinsichtlich der Befragung noch weit übertrifft, und mit Spannung blickt alles, was dem Radsport wohlwollend gegenübersteht, auf den Beginn des bedeutendsten Meetings der ersten Dezemberwoche.

Schwimmport.

Das zweiteilige Nationale Meeting des Poseidon-Dresden war an beiden Tagen recht gut besucht. Auch der Sport ließ nichts zu wünschen übrig. Einen dreifachen Erfolg feierte Nelson (Pseudonym) vom veranhaltenen Klub. Er gewann das Senior-Stein, Senior-Fraß und Senior-Mitgliedswimmen jedesmal in überlegenem Stile. Das weitere Vermöchte der Poseidon-Dresden in der langen Strecke für Jugend, der Schloßpreis-Lagenstaffette, im Senior-Stein, im Senior-Zahlen-Staffette, der Großen Dresden-Staffette und im Vereinsmehrkampf durch seine Mitglieder Siege zu erringen. Einen spannenden Verlauf nahm das Große Dresden-Schwimmen (250 Meter), das der Magdeburger C. Kühne gegen den jetzigen Berliner Meister Weddeler (Delphin-Heinrichsdorf) gewann. In einem toten Rennen klug die kurze Strecke (50 Meter) zwischen Kühne-Magdeburger und Wiesner-München aus, die beide nach äußerst hartem Kampfe in 84% Zeit zu gleicher Zeit das Ziel passierten.

Wintersport.

Wintersport im badiischen Schwarzwald. Telegraphischen Nachrichten zufolge sind im Schwarzwald in den letzten Tagen in den mittleren und höheren Lagen reichliche Schneefälle eingetreten. Mittels hat der Wintersport kräftig eingesetzt. Am günstigsten sind die Sportverhältnisse auf dem Feldberg. Die Schneehöhe beträgt daselbst 30 Zentimeter bei 6 Grad Kälte. Die Schützenbahn ist ab Station Löffle benutzbar. Meldungen über günstige Sportverhältnisse liegen außerdem von Triberg und Hundsdorf vor. Prospekt über die Wintersportplätze des badiischen Schwarzwaldes sind kostenlos durch das Internationale öffentliche Verkehrs-Bureau, Abteilung Baden, in Berlin, Unter den Linden 11, erhältlich.

Julius Blüthner
Piano-Magazin
Dresden, Prager Strasse 12 Fernruf 6378
Flügel und Pianinos
des Kaiserl. und Königl. Hof-Pianoforte-Fabrikanten Julius Blüthner, Leipzig.

Blüthner-Instrumente sind mit nur ersten Weltausstellungspreisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem „Grand Prix“ in Brüssel 1910.

Sächsischer Kunstverein
(Brühlsche Terrasse).
Eugen Bracht-Ausstellung
Werktags geöffnet von 10—4 Uhr, Sonn- und Festtags von 11—2 Uhr.
Eintritt 55 Pfennige.

Dr. med. Meters Cystitispillen „Cyta“ sind vorzögl. b.
Blasen- u. Wasserbeschwerden,
fördern die Tätigkeit der Harnwege, wirken bakterienlösend und harnsäurelösend. Ganzes Glas R. 5.—, Probeglas (1/4 Inhalt) R. 1.50. Hauptniederlage in Dresden: Salomonis-Apothek, Neumarkt 8.
300 Zentner sehr gutes **Feld- und Wiesen-Hen**
verkauft E. Ludwig, Gahhof Deutschgeorgenthal bei Bienenmühle.

Kabeljau Pfd. 30 Pf. Schellfisch Pfd. 32 Pf.
Ferner empfehlen: Goldbarsch, Austernfisch, Filet, Rotzungen, Heilbutt, Steinbutt, Tafelzander, Flusslachs, Karpfen, lebend, in jeder Größe, Pfund 85 Pf.
Webergasse 30 Nordsee Telephon 2471
Grösste Hochseefischerei-Gesellschaft Deutschlands.
Niederlagen: Görlitzer Strasse 1, Oschatzer Strasse 21 u. Chemnitzer Strasse 105.

Reisemuster
Pelz-Jaquettes und Pelz-Mäntel billiger
„Zum Pfau“
Robert Gaideczka, Kürschner,
Frauenstrasse 2.

E. PASCHKY

Wilmser Str. 14, Tel. 3102. Wienerstraße 11 (Ecke Jwiderer Str.) Tel. 4871. Blaustraße 4, 2267. Warthaer Str. 14, 4050. Bismarckplatz 13, 4162. Trompeterstr. 5, 2967. (Eingang Lindenauststraße). Koutore, Lagerzien, Verland.

Wolfsblutstr. 24, Tel. 3970. Torgauer Str. 10, Tel. 1533. Wettiner-Str. 17, 1635. Böllnerstraße 12, 2802. Roienstraße 43, 1735. (Eing. Strieblener Str.) Dechtstraße 27, 4596. Reffelsdorfer Str. 18, 4114.

In 7 Werktagen gegen 570 Ztr. fr. Seefisch
Für den Busstag
aus loeben eingetrossener Waggonladung bei, empfohlenwert:
Schellfisch, ff. großer, 2—4 pfündiger . . . Pfd. 24 A
Kabeljau, „Delg.“, 1—3 pfünd. Prachtstücke . . . Pfd. 23 A
Kabeljau, ohne Kopf, in großen . . . Pfd. 23 A
Seeforellen, hochdelikat . . . Pfd. 20 A
Austernfisch, ohne Kopf, in prädigt. Kotelettstük. . . Pfd. 22 A
Seelachs, ohne Kopf, in großen Delg. . . Pfd. 25 A
Goldbarsch ohne Kopf, extrafette Prachtstücke . . . Pfd. 28 A
Schollen, dickfleischige, 1—2 pfündige . . . Pfd. 25 A
Lengelfisch, „Delg.“, ohne Kopf, log. Seeaal, in Fisch, . . . Pfd. 25 A
Grosse grüne Heringe, zum Braten usw. . . 5 Pfd. 90 A
Brassen, 200 pfündschwere . . . Pfd. 35 A
Ausführliche gedruckte Kostpreisliste gratis.

Von täglich frischer Räucherung:
ff. goldgelb ger. sog. Kieler Sprotten 1/2 Pfd. 35 A
die etwa 3/4 Pfund schwere Riste 135 A,
5 Risten à 115 A, 10 Risten à 113 A, 25 Risten à 110 A,
ff. ger. Stromlachs, mild, rotschnittig, fettliebend, in dicker, etwa 7 Pfd. schweren Seiten . . . Pfd. 115 A
in hochfeinen Portionstücken . . . Pfd. 130 A
ff. ger. Speckaal, ausgewählt starker . . . 1/2 Pfd. 45 A
Postlisten mit 9—13 Stüd, 8 Pfd. netto . . . 11 A

Von frischen Zufuhren eingetrossen:
Neue Vollheringe
10 Stüd 55, 65, 75 A
100 Stüd 525, 625, 700 A,
in Holländer Tonnen, etwa 750 Stüd, 48 A, 1/2 Tonne 25 A
in Embener Tonnen, etwa 1000er, 45 A, 750er 49 A,
in Schottentonnen, etwa 1000er 46 A, 850er 48 A.
Verland prompt gegen Nachnahme.

Nr. 320 Dresden Nachrichten Seite 16

Bereins- und Snnungsberichte.

Der Bezirksverein Dresden-Sebnitz feierte am 14. d. M. im Gasthof Sebnitz sein 10. Stiftungsfest. Zur besonderen Unterhaltung hatte man den Hausbesitzer Herrn Bernhard Nagel gewonnen. Seine mit Humor gewürzten, von Kunst und Gelehrte gezeichneten Darstellungen lösten reichlichen Beifall aus. Die verheiratete Gaststube trug mit Geschmack dem musikalischen Teile Rechnung, während eine Waidmutter anspornte zum Wagnis, das Glück zu erlangen. Bis in den langen Tag hinein aber hielt froher Tanz die Jungen und Alten belagerten.

Der R. S. Militärverein „Pioniere“ zu Dresden beging am 15. November im feierlich geschmückten Saale des „Tivoli“ die feierliche 1. Stiftungsfest, das bei einem zahlreichen Besuche zu erfreuen hatte. Unter den Ehrengästen bemerkte man u. a. Herrn Generalmajor A. D. Krille, Herrn Oberstleutnant Brecher, Kommandeur der Pioniere, an der Spitze der zahlreich erschienenen Herren aktiven und inaktiven Offiziere der beiden sächsischen Pionier-Bataillone, Abordnungen des Unteroffizierskorps des 2. Pionier-Bataillons, ferner Herrn Kammerlat Kämpfer als Vertreter des Bundespräsidiums, sowie einen Vertreter des Bundesbezirks Dresden und viele Vorstände und Abordnungen von Brudervereinen. Nach einleitenden Musikstücken begrüßte der Vertreter Kamerad Amtstrahnenmeister Wundert die Ehrengäste und brachte nach einem Rückblick auf das verwichene erste Vereinsjahr das Königshoch aus. Wobann gab Herr Generalmajor Krille in einer von Wohlwollen für seine Pioniere getragenen Ansprache seiner Freude über die Gründung des Vereins Ausdruck und schloß mit einem Hoch auf frohliches Gelingen und Gedeihen des Vereins. Darauf beständigste der Vertreter des Bundespräsidiums, Herr Kammerlat Kämpfer, den Verein zu den guten Erfolgen im ersten Vereinsjahre, und wünschte im besonderen, der Militärverein „Pioniere“ möge auch ein redlicher Pionier sein bei der Mitarbeit in der Pflege der Verbände des Präsidiums des R. S. Militärvereins-Bundes. Im weiteren Verlauf gingen telegraphische Grüße ein vom Vereinsmitglied Herrn Hauptmann v. A. Oberlandmeier Dentsche, der dienstlich verhindert war, dem Heide beizuwohnen. Bis 3 Uhr früh hielt die vorzügliche Musik der Kapelle des 12. Pionier-Bataillons die Festbesucher bei frohem Tanz belagerten und man trennte sich erstreckt über den glänzenden Verlauf des Festes.

Der R. S. Militärverein „Chemalige Infanterie-Regiment“ hielt am 14. November seine 23. Gründungsfest in den Räumlichkeiten, Friedrichstraße, ab. Der Vorsteher, Kamerad Wundert begrüßte die zahlreichen Teilnehmer auf das herzlichste. Von Ehrenmitgliedern waren anwesend die Herren Generalleutnant A. D. Köhler und Generalmajor A. D. v. Wolf, sowie verschiedene ansehnliche Mitglieder. Ferner war vom neuen Infanterie-Regiment Nr. 19 aus Teilnehmern eine starke Abordnung von Offizieren und Unteroffizierskorps, an der Spitze der Kommandeur, Herr Major Fridon, anwesend. Den Tanz der Wäste brachte mit einem Hoch auf den Verein Herr Generalmajor v. Wolf zum Ausdruck. Einer Anzahl Kameraden konnte das Ehrenzeichen für 15jährige Mitgliedschaft unter anerkennenden Worten des Vorstehers überreicht werden. Kamerad Erler dankte im Namen der Anwesenden. Der unterhaltene Teil des Abends wurde von der Dergereitschaft des Vorgesetzten trefflich ausgeführt. Eine reichhaltige Gedenkfeier fand schließlich statt. Ein gemächliches Tanzchen beschloß die acht stundenlange feier der alten Wehr.

Der Verein der Deutschen Kaufleute, Ortsverein Dresden, veranstaltete am 10. November in den Räumen des Vogenhauers, Wundertstraße 1, sein 17. Stiftungsfest. Musikalische, sowie Tanz- und Vortragsbeiträge trugen zum guten Gelingen des Festes bei. Samtliche Vortragenden erzielten reichlichen Beifall. Ebenso erfreute sich die reichhaltige ausgestattete Tombola eines überaus regen Zuspruchs. Ein Ball hielt die Teilnehmer bis in früher Stunde in fröhlicher Stimmung zusammen.

Der Gesangsverein Dresden Westmeier feierte am Sonntag abend im Neuhäuser Kasino sein 25. Stiftungsfest. Das Jubelfest war sehr zahlreich besucht. Unter den Ehrengästen besonders die Vertreter des Präsidiums des Sächsischen Sängerbundes, sowie die Herren und auswärtiger Brudervereine. Das Instrumentalfest spielte die Kapelle des 177. Infanterie-Regiments unter Leitung des Obermusikleiters Kopenow. Arntzen Margarethe Thamm, die Tochter des Vereinsvorsitzenden, sprach einen schmerzvollen Prolog. Der Jubelverein zeigte mit dem Vortrage mehrerer Chöre, Quartette und Solistinnen, daß er unter seinem Dirigenten Eugen Kiebel im Sängerbund eine hervorragende Stellung einnimmt. Bei den Chören kamen die hübschen Töne und die kräftigen Mäße voll zur Geltung. Die sehr abgefeiltere Quartette fanden besonders reichlichen Beifall. Auch die Solistinnen zeigten von liebevoller Arbeit im Verein. Hierbei gelangten fünf von Hugo Jüngling vertonte schwedische, vorzüglichste, schwedische, dänische und norwegische Vorträge zum Vortrag. Die Festrede hielt der Vorgesetzte, Herr Thamm, der nach Begrüßung der Anwesenden auf die Festchrift vertrat, die eine kurze Geschichte des Vereins enthielt. Der Vorgesetzte gab bekannt, daß die Kameraden Karl Trache und Arty Liebmann zu Ehrenmitgliedern ernannt worden sind und überreichte ihnen die gesamte Urkunde. Herr Trache erhielt außerdem für 25jährige ununterbrochene Mitgliedschaft eine Ehrenmedaille. Dem verdienstvollen Kameraden Kiebel überreichte der Vorgesetzte als Zeichen der Anerkennung einen Dreieckstafel. Die Verdienste des Vorgesetzten Thamm feierte der Schriftführer des Sängerbundes, Otto, und übernahm dem Vorgesetzten eine Ehrengabe und dem Jubelverein die silberne Bundesmedaille. Der Vorgesetzte des Sängerbundes, Herr Schütz, überreichte als Jubiläumsgeschenk 150 M. zur Anschaffung eines Vereinsdrankes, während die Damen einen namhaften Betrag als Grundstock eines Rahmentfonds stifteten. Auch zahlreiche, dem Sängerbunde angehörige Brudervereine und die Bezirksvereine Siebenlehn und Plauenischer Grund hatten sich mit Ehrengästen als Gratulanten eingeschrieben. Ebenso waren viele Teatorträge eingelaufen. Für alle Ehrengaben, Gratulationen und Geschenke dankte der Vorgesetzte mit warmen Worten. Ein froher Ball beschloß das Stiftungsfest.

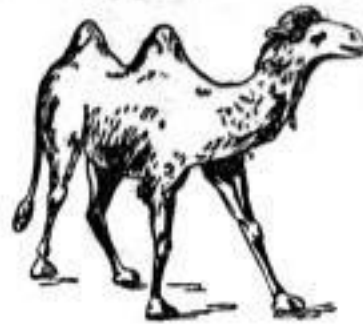
Bereinsaufbildungen. Die Männerortsgesellschaft Dresden des Vereins für das Tennis in Anstalten veranstaltete am Sonntag 12. November im Vereinshaus einen Tennisabend, verbunden mit Orgelkonzert und Gesangsbeiträgen. Die Teilnehmer waren Damen und Herren des Vereins Halbes Drama „Der Strom“, Anfang 7 Uhr. Der R. S. Militärverein „Pioniere“ feierte am 10. November im Saale des „Tivoli“ sein 25. Stiftungsfest. Die Teilnehmer waren u. a. Herr Generalmajor Krille, Herr Oberstleutnant Brecher, Kommandeur der Pioniere, an der Spitze der zahlreich erschienenen Herren aktiven und inaktiven Offiziere der beiden sächsischen Pionier-Bataillone, Abordnungen des Unteroffizierskorps des 2. Pionier-Bataillons, ferner Herrn Kammerlat Kämpfer als Vertreter des Bundespräsidiums, sowie einen Vertreter des Bundesbezirks Dresden und viele Vorstände und Abordnungen von Brudervereinen. Nach einleitenden Musikstücken begrüßte der Vertreter Kamerad Amtstrahnenmeister Wundert die Ehrengäste und brachte nach einem Rückblick auf das verwichene erste Vereinsjahr das Königshoch aus. Wobann gab Herr Generalmajor Krille in einer von Wohlwollen für seine Pioniere getragenen Ansprache seiner Freude über die Gründung des Vereins Ausdruck und schloß mit einem Hoch auf frohliches Gelingen und Gedeihen des Vereins. Darauf beständigste der Vertreter des Bundespräsidiums, Herr Kammerlat Kämpfer, den Verein zu den guten Erfolgen im ersten Vereinsjahre, und wünschte im besonderen, der Militärverein „Pioniere“ möge auch ein redlicher Pionier sein bei der Mitarbeit in der Pflege der Verbände des Präsidiums des R. S. Militärvereins-Bundes. Im weiteren Verlauf gingen telegraphische Grüße ein vom Vereinsmitglied Herrn Hauptmann v. A. Oberlandmeier Dentsche, der dienstlich verhindert war, dem Heide beizuwohnen. Bis 3 Uhr früh hielt die vorzügliche Musik der Kapelle des 12. Pionier-Bataillons die Festbesucher bei frohem Tanz belagerten und man trennte sich erstreckt über den glänzenden Verlauf des Festes.

Bermischtes.

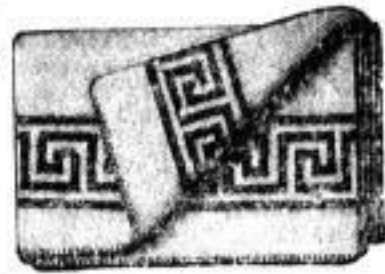
*** Zusammenstoß eines Viehwagens mit einer Elektrizität.** In der Alsenstraße in Berlin stieß ein Viehwagen mit einer Elektrizität zusammen. Der Viehwagen wurde zertrümmert und der Fahrer auf die Straße geschleudert. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus gebracht und einige Verletzungen wurden durch die umherliegenden Splitter verletzt.

*** Selbstmord einer 13jährigen Kontoristin.** Fräulein Hüterin die 15 Jahre alte Kontoristin Kleibod in Berlin in der elterlichen Wohnung aus dem 1. Stockwerk in den Hof und starb bald darauf. Wie aus einem hinterlassenen Schreiben hervorgeht, hat das Mädchen die Tat begangen, weil es in der Nacht vorher durch einen Mann vergewaltigt worden sei.

*** Angeborene und erworbene Wortblindheit.** Die Wortblindheit bildet ein Gegenstück zu den Sprachstörungen, die man mit dem allgemeinen Ausdruck Aphasie bezeichnet. Beide beruhen ohne Zweifel auf krankhaften Zuständen im Gehirn und bereiten in der Entwicklung eines Menschen die größten Schwierigkeiten, wenn sie angeboren oder erworben schon im Kindesalter auftreten. Die Wortblindheit besteht darin, daß es dem damit betroffenen Menschen unmöglich ist, richtig lesen zu lernen. Er sieht und erkennt zwar einzelne Buchstaben, ist aber nicht imstande, sie zu Wortbildern zu vereinigen und als solche anzufassen. Früher hat man diese Krankheit für unheilbarer gehalten als die Blindheit, insofern als man sich jedem Blinden das Lesen beibringen kann, nicht aber dem Wortblindem die nötige Hilfe.



Kameelhaar-Decken



ganz besonders billig

Jede Decke garantiert Rein Kameelhaar, Größen: 140/190, 150/205, 160/225.
9²⁵ 13⁰⁰ 15⁷⁵ 16⁵⁰ 19⁵⁰ 22⁰⁰ 25⁰⁰ 27⁰⁰ 30⁰⁰ 35⁰⁰

Einzelne Decken zurückgesetzt sonst 15⁰⁰ 18⁷⁵ 19⁰⁰ 29⁰⁰
 Rein Kameelhaar 140/190 **jetzt 13⁰⁰ 16²⁵ 16⁷⁵ 25⁰⁰**

Schlafdecken

Wolle, Halbwolle, Baumwolle, 130/180 und 140/190 cm gross,
2⁵⁰ 3²⁵ 4⁸⁵ 6²⁵ 7⁵⁰ 8⁰⁰

Strumpfhaus Günther

vormals Birkner,

Ecke Seestrassse :-: Breite Strassse 2.
 Filiale: Wilsdruffer Strasse 46.

Moderne Pelzwaren
 nur eigene Anfertigung in jeder Art und Preislage.
Anton Hausmann,
 Kürschnermeister,
 Scheffelstrasse 15, I. Etg.
 Tel. 9800.
 Kein Laden, nur I. Etage, daher billige Preise.
 Umarbeitungen, Reparaturen sofort erledigt.

Tee beste Qualitäten in schmackhaften Mischungen wie bisher
 neuer Ernte.
Webergasse 8 Ehrig & Kürbiss
 Inh.: Paul Ehrig
 Fernsprecher 1338. Königl. Sächs. Hoflieferant.

Kraftin Suppen-Würze
 unübertroffen
 in Fl. à 0,40, 0,75, 1,40 und 4,20, sowie nachgefüllt zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Malutensilien zu Fabrikpreisen.
 Um die Bestände unseres Detailgeschäfts rasch zu räumen, geben wir für kurze Zeit einen großen Posten von **Malvorlagen Oelfarben Aquarellfarben Malleinen Zeichenpapier Tuschen Bleistiften Malkästen Artikel z. Bemalen** etc. auch im Einzelverkauf zu Fabrikpreisen ab.
Müller & Hennig, Dresden,
 Kipsdorfer Strasse 117.
 Gallestelle Altenerger Straße der Linien 19 und 21.
 Geschäftszeit 1/2 8-12, 1/2 1-5 Uhr.

Birnen,
 beste Sorten, offeriert Postpalet 1. Sorte 2. # 50 A fl., mittlere " " 2. " 1. # 50 A fl.
Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.
Allen Lungen- u. Halsleidenden
 Ich empfehle kostenlos aus Danzow ein einfaches, billiges, selbst und von vielen erprobtes Naturprodukt mit **Fürster Birnen in Plödda Nr. 278 Post Schalfitz** (Bez. Halle a. S.).

GASFERNZÜNDUNG "LOKI"
 zündet und löscht jedes Gaslicht auf beliebige Entfernung. Idealer Ersatz für elektr. Licht. Ohne die teure Dauerflamme.
Glänzend bewährt!
Unentbehrlich für jeden Gasverbraucher!
 Schaufenster, Restaurants, Cafés, Wohnung etc.
Billiger Preis!
 Lieferbar durch alle Gasanstalten u. d. Generalvertreter:
OWEISS DRESDEN-N.
 KURFÜRSTENSTR. 11. TEL. 7048

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
 ist die verbesserte, überall leicht einzubauende **Warmwasser-Strahlheizung D. R. P.**
 von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 4.**

RUBIACITOL
 Ein Nervenstärkungsmittel von unverweichter Wirkung
 Von vielen Aerzten selbsterprobt u. ständig verordnet bei allgemeiner u. sexueller Nervenschwäche
 Preise: Tabl. 50 100 250
 Mk. 5.- 9.- 15.-
 In Apotheken erhältlich. Ersatzpräparate wese man zurück. Literatur mit ärztlichen Gutachten kostenfrei durch
TH. NILLE, Pharm. Präparate Berlin SW 11, Dessauerstr. 10.
 D. post und Versand:
Dresden, Priv. Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.

Nr. 320 "Friedrichs-Richters" Seite 17
 Dienstag, 10. November 1912

Schwarze, Dresden-A., Gr. Bräuer, 18, für Darn, Haut- u. geb. Leiden (Hyon, Fülle), re. Darn- u. mikrofl. Untersuchung.

Wortblinden, obgleich sich dieser doch im Besten gesunder Augen befindet. Ebe der eigentliche Sitz der Wortblindheit im Gehirn erkannt wurde, hat dies Leiden den Augenärzten viel zu schaffen gemacht, die es für eine eigentliche Augenkrankheit hielten. Zuweilen kommt es auch noch im höheren Alter vor, daß die Lesefähigkeit ganz plötzlich verloren geht. Es ist der Fall eines 53jährigen Mannes bekannt, der eines Morgens erwachte und nicht mehr lesen konnte. Er fing an, es von neuem zu lernen, und brachte es in einem halben Jahr bis zur Unterzeichnung der Buchstaben, aber nie wieder zum Lesen von Worten. Zum mindesten mußte er jeden Buchstaben besonders aussprechen, ebe er zum Bewußtsein eines ganzen Wortes gelangen konnte. Bei großer und stetiger Bemühung durch den Kranken und seine Umgebung scheint es freilich doch gelingen zu können, daß die Lesefähigkeit wenigstens bis zu einem gewissen Grade wieder hergestellt wird. Der Unterricht ist aber sehr anstrengend und muß gewöhnlich nach 10 Minuten oder einer Viertelstunde unterbrochen werden. Bei einer Frau, die mit 34 Jahren wortblind geworden war, dauerte es ein volles Jahrzehnt, bis sie wieder fast fließend lesen gelernt hatte. Meist sind wahrscheinlich Gehirnerkrankungen die Ursache solcher Störungen, falls sie nicht bereits angeboren sind. In diesem Falle ist auch die Heilung besonders schwierig.

Eine berechtigte Frage. Ein Herr, der etwas zu tief ins Glas geblickt hat, geht in stiller Abendstunde nach Hause und begegnet auf der Straße einem jungen Mann, der gerade im Begriff ist, in sein neues Zimmer umzuziehen. Der junge Mann trägt, um einen Dienstmann zu sparen, eine große Wanduhr auf dem Rücken, und daß sie tüchtig schwer war, konnte man dem gebückten Gange des Trägers ansehen. Plötzlich ertönt hinter ihm die Stimme des Angeheirten: „Sie! Sie da! Sie!“ Schwerfällig dreht sich der Jüngling um, hofft vielleicht im stillen auf Hilfe beim Weitertragen der Last und fragt: „Na, was denn?“ — „Sagen Sie mir nur, warum haben Sie eigentlich keine Taschenuhr?“

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 48.) Bonn 14. Nov. in Cuxhaven. Nachen 14. Nov. von Hamburg. Bonn 15. Nov. in Cuxhaven. Lüdingen 14. Nov. in Heligoland. Klein 15. Nov. von Bremerhaven. Prinzess Alice 14. Nov. in Ostafrika. Derfflinger 15. Nov. in den. Wilow 15. Nov. von Algier. Prinz Ludwig 15. Nov. in Antwerpen. Breslau 15. Nov. in Baltimore. Alster 15. Nov. in Antwerpen. Americ 15. Nov. von Norfolk. Sigmaringen 16. Nov. von Bremerhaven. König Albert 15. Nov. in Neapel. Prinz Waldemar 16. Nov. von Cuxhaven. Hessen 16. Nov. von Melbourne. Prinz Heinrich 15. Nov. von Neapel. Halle 16. Nov. in Antwerpen.

Hamburg-Amerika-Linie. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 48.) Cuxhaven 14. Nov. in Cuxhaven. Cuxhaven 15. Nov. in Cuxhaven. Kaiserin Augusta Victoria, von New York, 15. Nov. auf der Elbe. Silcha, von Cuxhaven, 15. Nov. auf der Elbe. Fürst Bismarck, nach Havanna und Mexiko, 16. Nov. in Cuxhaven. Sachsenwald, von Westindien, 16. Nov. in Cuxhaven. Prinzess Alice 16. Nov. in Antwerpen. Fürst Bismarck, von Cuxhaven, 16. Nov. in Port Said. America 16. Nov. in New York. Habsburg, von Mittelbrasilien, 16. Nov. auf der Elbe. Karibago 16. Nov. in Maronbau. Sigmund, nach Nordbrasilien, 17. Nov. in Westindien. Arabia 15. Nov. in Santos. Georgia 16. Nov. in Veracruz. — **Abgegangene:** Spreewald 15. Nov. von Tampico nach Puerto Mexico. Georgia 15. Nov. von Tampico. Ramantia 15. Nov. von New York nach Brasilien. America, nach Vellen, 15. Nov. in Antwerpen. Christian X. 15. Nov. von New York nach New York. Naga, nach Mittelbrasilien, 15. Nov. von Boulogne-sur-Mer. Sigmund, nach Brasilien, 15. Nov. von Cuxhaven. Davoria, von Mexiko, 14. Nov. von Havanna über Teneriffa, Las Palmas und Antwerpen nach Hamburg. Windhof 14. Nov. von Swakopmund. Brasilia, nach Cuxhaven, 15. Nov. von Sabang. Bayern 15. Nov. von Rio. Curia, nach Brasilien, 16. Nov. von Cuxhaven. Kronprinzessin Cecilie 16. Nov. von Veracruz nach Havanna. Sighlten, von Westindien, 16. Nov. von Cuxhaven nach Rotterdam und Hamburg. Calabria, von Ostafrika, 16. Nov. von Norfolk nach Hamburg. Savoia 16. Nov. von Ostafrika nach Hamburg. Saronia 16. Nov. von Ostafrika nach Hamburg. Präsident Grant, nach New York, 16. Nov. von Cuxhaven. Dacia 16. Nov. von Rio Grande do Sul. Fürst Wilow, nach Cuxhaven, 16. Nov. von Cuxhaven. Sibirien 17. Nov. von Cuxhaven nach Hongkong. — **Paffette:** Armenia, nach Cuxhaven, 15. Nov. Malta. Sambia, nach Cuxhaven, 15. Nov. Perim. Graecia, nach Westindien, 15. Nov. Dover. Alicia, von der Westküste Südamerikas, 16. Nov. Cuxhaven. Pifa, von Cuxhaven, 16. Nov. Cuxhaven.

Boermann-Linie. Heimreise: Professor Boermann 15. Nov. in Hamburg angeht. — Ausreise: Frau Boermann 16. Nov. Cuxhaven geht. Kurt Boermann 16. Nov. in Afrika angeht.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise-Bureau Emil Gold, Prager Straße 50.) Bürgermeister 15. Nov. in Antwerpen. Prinz-Regent 15. Nov. in Turban. Kommodore 16. Nov. von Mafie. Rhemania 15. Nov. von Southampton. Admia 15. Nov. in Hamburg.

Küstro-Americana, Triest. (Mitgeteilt von der General-Agentur A. v. Wende, Expeditions- und Reise-Bureau, Panstraße 3.) Alice 6. Nov. von New York nach Algier. Eugenia 13. Okt. von Algier nach Patras. Kaiser Franz Joseph I. 16. Nov. von Triest nach Patras. Laura 13. Nov. von New York nach Algier. Oceania nach Kores 14. Nov. New York geht. Martha Washington 16. Nov. von New York nach Algier. Argentina 14. Nov. von Triest nach Neapel. Atlanta, nach Rio de Janeiro, 15. Nov. Tanger geht. Columbia 13. Nov. von Montevideo nach Santos. Francedo 13. Nov. in Triest. Sofia Hohenberg 12. Nov. von Santos nach Montevideo.

Bücher-Neuheiten.

„Otto Meißner Verlag in Hamburg zeigt an: „Großstadt-Polizei“. Ein praktisches Handbuch der deutschen Polizei von Dr. jur. G. v. W. v. K. v. K. v. K., Polizeipräsident von Hamburg. Verlegt von Otto Meißner, mit 200 Abbildungen. Eine über in Anlage und Ausführung ähnliche großartige und umfassende Zusammenstellung aller polizeilichen Aufgaben ist bisher nicht verfaßt worden. Besondere Sachkunde, kritisches Verständnis und praktischer Blick haben sich hier mit eingehenden Studien vereinigt, und ein Buch geschaffen, das man als ein Standardwerk auf polizeilichem Gebiete ansprechen darf. Der Verfasser hat sich seit unzähligen Jahren als polizeilicher Praktiker und Schriftsteller die besten Anerkennung seiner Fachgenossen erworben, so daß von vornherein mit einem in Theorie und Praxis gleich tief begründeten und erfahrungsreichen Werke gerechnet werden konnte. Als Nachschlagewerk und Lehrbuch wird diese „Großstadt-Polizei“ in polizeilichen wie auch in anderen Kreisen willkommen und bald unentbehrlich sein. Zur näheren Kennzeichnung der Absichten, die der Verfasser verfolgt, mögen folgende Sätze aus dem Vorworte wiedergegeben werden. „Bei dem Entwurfe des Buches schwebte mir der Gedanke vor, im Gegensatz zu der wissenschaftlichen Dezentralisation zu versuchen, die Vollständigkeit der Polizei zu einem großen Bilde zusammenzufassen, in dem auch die einzelnen Aufgaben je nach ihrer Bedeutung hervortreten. Diesem Zwecke entspricht ohne Frage am besten die Schilderung der Ausübung des polizeilichen Dienstes, wie er sich heute in den deutschen Großstädten mit größerer oder geringerer Abweichungen vollzieht, unter sukzessiver Anordnung der geschichtlichen Funktionen. Wenn die Rülle des Stoffes auch in manchen Stellen zwingt, die Erörterungen auf wesentliche Grundzüge zu beschränken, so dürfte hierfür Erfolg dadurch gewahrt sein, daß überall die einschlägige Literatur und die polizeilichen Unterlagen angezogen sind, um den Leser in den Stand zu setzen, sich über Einzelheiten und Einzelheiten zu unterrichten. Vielleicht eignet es dem auf solcher Grundlage aufgebauten Buche, den Polizeiverwaltungen, namentlich mittlerer und kleinerer Orte, einige Anregungen für Einrichtung und Handhabung des polizeilichen Dienstes zu geben und besonders auch künftigen Nachkommen ein praktischer Ratgeber zu werden. Noch erweiterter wäre es wenn es auch die Aufmerksamkeit der Polizei auf die polizeiliche Tätigkeit, von der nur wenige Gebiete des öffentlichen und privaten Lebens unberührt bleiben, lenkte und in ihnen die Hebungsmöglichkeiten, daß die Polizei ebenfalls, wenn sie Fortschritte nachschaut wie wenn sie dem Publikum als Materie und Pflanzung zur Seite steht, dem allgemeinen Wohle dient.“

„Gustav v. Dandel-Raschetti: Weihnacht und Krampuszeit. (Roman v. R. v. R. v. R.) Der Band enthält die Dichtungen: „Ich kauf' ein Weizenkorn — In terra pax — Die Weiden eines Kindes — Des Christen Wunderkinder in der heiligen Nacht — Talitha — Christkindleins Abschied. — Am gleichen Verlag sind von derselben Verfasserin erschienen: „Napoleon II.“ und andere Dichtungen.

Ein Tasse Van Houten!

Ein vorzügliches tägliches Getränk von unerreichtem Wohlgeschmack und hohem Nährwert ist Van Houtens Cacao!

Wer kennt Plauen?

Wie Meissen durch sein Porzellan, Dresden durch sein Kunstgewerbe, so ist Plauen durch seine Gardinen berühmt. Plauen ist in der Gardinenmode für die ganze Welt tonangebend. Wer für die neuesten, aus der Fabrikation kommenden äußerst geschmackvollen und dabei durchaus wohlfeilen Gardinen, Stores etc. Interesse und Bedarf darin hat, wird hiermit zu einem Besuch des „Plauer Gardinen-Hauses“ Adolf Erler, Dresden, nur Waisenhausstrasse 19 (neben Moritz Hartung) höflichst eingeladen.

Die Preise für die Restbestände vorjähriger Gardinen sind wesentlich ermäßigt.

Ringfreie Salonbriketts

(7 Zoll gross) ca. 30% billiger als die am hiesigen Plage ausschließlich geführten Syndikatsmarken.

1000 Stück nur Mark 7,50

frei Keller geschüttet liefert nach allen Stadtteilen

Hermann Görlach

44 Dürerstrasse 44. Fernsprecher 4398.

Zur gefl. Beachtung! Salonbriketts von gleicher Qualität in gleicher Grösse können Sie nirgends kaufen. Ähnlich klingende Angebote beziehen sich auf 6 Zoll große Briketts.

Waldorf Astoria Cigarettes

Tee neuer Ernte.

Der so sehr beliebte Frühstücks-Tee das Pfund für 3 Mk. ist von hervorragender Qualität

J. Olivier. Königl. Hoflieferant, Prager Strasse 5.

Kunkel & Co. Radeberger Glasniederlage. Wirtschafts-Gegenstände in Porzellan, Stein und Glas.

Hühner-Augen, harte Haut werden schnell und gründlich befreit durch Salomon's Apotheke Dresden, Neumarkt 8.

Man versuche

Radio-Therma Zahn- und Mundwasser

Wesentlich empfohlen! Wesentlich geschätzt! Wer einmal Apotheker Alwin von Hermanns

Radio-Therma

gebraucht hat, wird es nie wieder vom Toiletettisch entfernen.

Desinfiziert

und **erfrischt**

die Mundhöhle, die Zähne bleiben

weiß und gesund.

Verhindert Zahnschmerzen. Erschältlich in den einschlägigen Geschäften in Flaschen 1,50 A und 1 A



Schwimmgürtel Schwimmkissen Badehauben la Qual.

Schwammfaschen Seifentaschen Loofaschwämme Badeschwämme Gummischwämme Rettungsringe

KNOKE & DRESSLER Dresden-Alttadt König Johannstr., Ecke Pirn. Platz



Wir haben noch einen Posten

la. Bruchbriketts

aus den heizfähigsten Marken abzugeben und offerieren diese solange Vorrat reicht bei Mindestabnahme von 10 hl

zu M. 1,10 pro hl frei vors Haus

oder 6 Pfg. mehr frei Keller.

Bei größeren Bezügen entsprechende Preisermäßigung.

Etwasige Aufträge erbiten wir uns umgehend.

Deutsch-Böhmische Kohlenhandels-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung, Dresden.

Rontor: Prager Str. 20, 1.

Lager: Johannstädter Ufer.

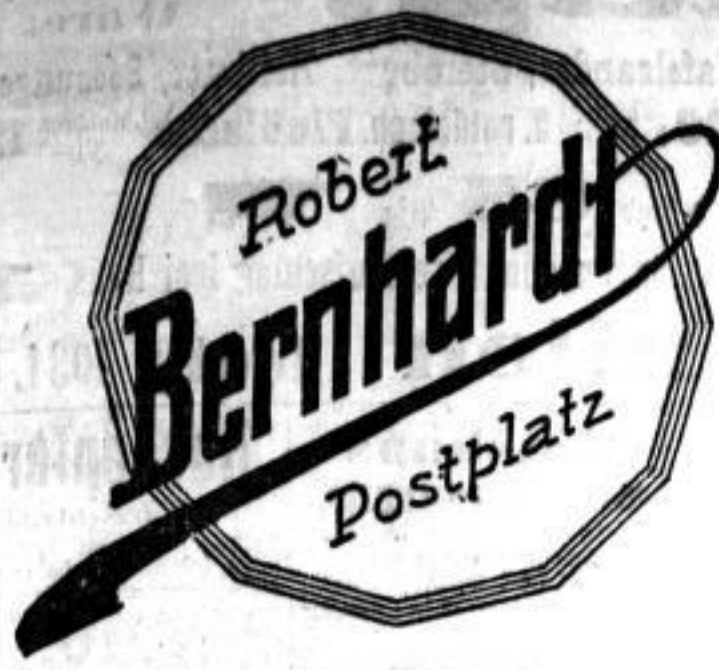
Telephon: 209, 6820 und 19121.

Werter Herr!

Mein alter Beinleiden heilt schon durch Ihre Rino-Salbe. Seit zwei Jahren habe ich schon alles mögliche angewendet, aber nichts hat geholfen, aber nachdem ich jetzt Ihre Rino-Salbe gebraucht, ist alles wieder geheilt, wofür ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ausspreche. Rodter, R. Scholz. Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Fieber und Hämorrhoiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schuberl & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

Wichtig, feste, für Ideale Büste ergeben Sie nicht, muß lofe-Gürtel, nicht durch Willen oder Nährpräparate, sondern durch „Wicko“.

Jeder Arzt muß zugeben, daß Hyperämie d. Einz. ist, das Erfolgs mittel. Ich lief. d. „Wicko“ zur Probe, alle kein Mißl. Preis gratis. Frau Rosa Wicko, Dresden, Börsenhausstraße 30. **Prämierter Cyp. Wicella.** alt. Gold, Silber, Brillanten, tauf Goldschmiedewerkf. Amalienpl. 1, G. Marchallst.



Weihnachts-Verkauf

Die von mir gebotenen Vorteile treten nicht nur durch

aussergewöhnlich niedrige Preise

sondern auch durch

gediegene Qualitäten

zu Tage.

Offene Stellen.

**Buchdruck-
Maschinenmeister**
in mittleren Jahren, welcher im Illustrations- und Anzeigendruck erfahren ist und mit König's Vogenanleger vertraut sein muß, gesucht.
Piepsch & Reichardt
Marienstraße 38.

Kräftiger Markthelfer
gesucht. Lohn 18 Mark.
Sanmann, Severin & Co.,
Webergasse 29.

Modellfabrik
sucht einen tüchtigen u. erfahrenen Modellzeichner als

Vorarbeiter,
der größtenteils auf Modellfabriken gewesen ist u. im Kalibrieren, Nachmessen der Modelle, sowie in allen vorkommenden Zeichnungen sicher ist. Ausführliche Offerten, sowie Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften unter **O. 9954** Exp. d. Bl.

**Jung. Zeichnungs-Techniker
oder Zeichner**
f. Bearbeitung v. Projekt. u. Montageplänen per 1. Januar nach Chemnitz gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Refer. unt. **L. P. 997** Exp. d. Bl.

Gesucht für sofort ein zweiter

Expedient
mit mehrjähr. Ausbildung auf e. Anwaltsbüro oder bei einer Behörde, der gute Zeugnisse besitzt, militärisch und arbeitsfähig ist, für die Expedition der **Anwaltskammer** in Sachsen. Zu meld. bei Oberjustizrat **Dr. Mittasch** in Dresden, Grunaer Str. 6, 2.

Kommis,
welcher mehrere Jahre in der Möbelbranche tätig war, für Korrespondenz und sonstige schriftliche Arbeiten z. 1. Januar 1913 gesucht. Offert. mit Empfehlung von Zeugnis- u. Abschriften, Angabe der Gehaltsansprüche u. des Alters erbeten an die **Direktion der Schlesischen Holzindustrie-Aktien-Gesellschaft** vorm. **Wasschewsky & Schmidt** in Langensalza, Reg.-Bez. Magdeburg.

Für die Buchhaltung eines hiesigen Groß-Geschäftes wird zum 1. Januar 1913 ein

junger Kaufmann
gesucht. Sichere, fleißige Ausfüh. bei Kenntnis u. Übung in Buchhaltungsbearbeitung Bedingung. Off. m. Gehaltsanspr. unt. **A. H. 855** „Invalidendank“, Seefr.

Strosamer Mann!
Zur Übern. e. Versandstelle i. jed. Bez. f. dauernd gef. Beruf u. Wohnort gl. ohne Kap.-Bedarf, kein Ris., auch a. Nebenber. geeignet. Einl. 350 A. mon. Nur arbeitsfr., streb. Leute w. angeft. Anfr. unt. Postlagerkarte Nr. 77, Postamt Cöln 10.

**Autscher-
Gesuch.**
Zum 1. Januar wird f. größ. Gut ein zuverlässiger verheirateter Autscher, der sicherer Fahrer und guter Pferdewärter ist u. landw. Arbeiten übernimmt, gesucht. Gut empfohlene Bewerber wollen Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. **T. 9984** Exp. d. Bl. sendest.

Vornehme Existenz!

Dauernd und gewinnbringend!
Wir beabsichtigen einen Persönlichkeit (Herr od. Dame) eine Abteilung auf, bekannten Weltunternehmens am hiesigen Platze i. bestimmten Bezirk zu übertr. Die Übernahme bietet selbständige, angen. Position i. Hause u. ist ev. auch im Nebenberuf zu betr. ohne bef. Nebenräume. Anleitung u. Einführung erfolgt verk., daher bef. Kenntnis nicht erford., u. können b. A 300 u. ev. mehr pro M. bei angen. Tätigk. verb. w. Die Uebern. erford., je n. Umf. u. Größe d. Arbeitsgeb., 500-1000 A Barkap. Glanz. Erf. d. Unternehmens w. nachgew. Ang. erb. u. Chiffre **U. 5533** durch d. Annonc.-Exp. d. „Invalidendank“, Berlin, Wa.

Gesucht i. tüchtiger Verwalter

zur Vertretung für Monat Dezember u. Januar auf ein Rittergut bei Glogau bei mäßigen Preisansprüchen.
**Dietrich,
Dom. Pöschel** bei Görlitz.

Brenner- Gesuch.

Für eine der Neuzeit entsprech. eingerichtete landw. Brennerei in der Döbelner Gegend wird sof. ein erfahrener fleißiger tüchtiger Brenner gesucht. Off. erb. u. **St. 36** postlagernd Döbeln.

Oberschweizer

Für 1. Januar wird ein zuverlässiger Oberweizer zu 60 St. Großvieh und 15 Stück Jungvieh gesucht. Die Frau hat mit zu melken. Angebote mit Zeugnisabschriften einzuwenden an

Rittergut Schloritz
bei Weizsen.

Schirmermeister- Gesuch.

Suche für Neujahr ein tücht. verheirateten Schirmermeister, der mit der Führung landw. Maschinen vertraut ist. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche erbeten.

Woldemar Forker,
Freigut Langenwolmsdorf,
Stat. Stolpen.

Empfehle Oberschweizer, Frei- Unter- Schweizer

oder bei gut. Lohn gef. Lehrlingsw. viele junge u. ältere Knechte, Schirmermeister, verb. u. ledig, Autscher, Jung. auf Mägen sucht **Friedrich Hilbe, St.-Vermittler,** Dresden, Hauptstraße 13.

**Autscher, Arbeiter,
Schirmermeister, Knechte,
Wirtschaftsmädchen, Mägde,
Hausmädchen** sucht
Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden, Wettinerstraße 24, 1.

entfchl. send. Sie Ihre Adr. z. Übernahme der Cigarettenagentur. Vergüt. A 250 pr. Mt. od. hohe Proz. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Schriftl. Heimarbeit, streng reell, verg. A. B. 212 Berlin N. 51.

Lehrling.
Für das lausn. Bureau eines groß. Expeditions- u. Möbeltransport-Geschäftes in ein. Borort Dresdens wird intellig. junger Mann per bald od. sofort als Lehrling gesucht. Vergütung wird sofort gewährt. Selbstgesch. Offert. unt. **L. E. 987** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche Neu- u. los. Schirmerm., Knechte, Pferd- u. Stallb., Mägde, Haus- u. Küchenmädchen, Jeannele Gimmeler, Stellenvermittlerin, Mathildenstr. 44, 2. Et. Billnigstr. Nr. 12, Blücherstr. 12.

Offene Stellen enthält stets die Zeitung: **Deutsche Wafanssen-Post,** Eßlingen 190.

Kinderfräulein od. Kinderpflegerin

für größeren Haushalt in Rufsig an der Elbe z. sofortigem Eintritt gesucht. 5 Kinder, 11, 10, 8, 3 Jahre und Neugeborenes. Hoh. Gehalt. Es wird nur auf eine ältere tüchtige, absolut zuverlässige Kraft rechnet. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Ausführliche Offerten mit Bild u. Zeugnisabschriften an **Frau Alwine Wolfram, Aufsig, Große Wallstraße.**

Ginhalte umsichtige, vollständig unabhängige

Frau oder Mädchen

im Alter von 35-40 J. wird zur Führung des Haushaltes u. zeitweiser Tätigkeit im Geschäft (Konditorei mit solidem Bierrestaurant) in Großstadt, wegen Erkrankung der Besitzerin sofort gesucht. Werte Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse und Gehaltsansprüchen, möglichst mit Bild, u. **R. 9961** an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin- Gesuch.

Für 1. Januar 1913 wird e. Wirtschafterin gesucht, erfahren in Milchviehwirtschaft, Bäckerei nur fürs Haus, Geflügelzucht und gut bäuerliche Küche. Gehalt nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten

Frau J. Kunath,
Rittergut Gerzdorf
b. Roschwitz.

Gebild. Fräulein

als Aufsicht für mittl. Fabrik der Nahrungsmittelbranche gesucht. Off. unt. **K. Q. 975** an die Exp. d. Bl.

**Stubenmädchen, Hausmädchen,
Köchin** sucht **Ida Müller,** Stellenvermittlerin, Jakobstraße 8.

Alteinstehender aufsteigender Gutsbesitzer, in 40er J., sucht

Wirtschafterin.

Heirat nicht ausgeschlossen. W. Off. u. **U. 9966** Exp. d. Bl.
Gef. i. sofort od. 1. Dez. eine **jüngere taubere Köchin** oder bess. Mädchen, das gut kochen kann, event. auch Aushilfe. Off. m. Zeugn. u. **J. P.** postl. Velonig.

**Gasthof Kroppen,
Ortrand.** Sucht sofort **junge Wirtschafterin.**

Köchin, Stub-, Hausmädchen, u. u. u. u. Sucht **Marie Schramm** Marienstr. 15*

Stellen-Gesuche.

Landwirtsch., 25 J., i. Stell. als Hausd. Anna Wehde, Stellenvermittlerin, Ramenz, Theaterstr. 26

Branchekundiger Kaufmann,
in einer bedeutenden
Leder- und Treibriemenfabrik
in leitender Stellung und mit vorzüglichen Beziehungen in der Großindustrie des In- und Auslandes, sucht sich zu verändern. Gefl. Off. u. **S. M. 6302** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Stenotypisten

bildet aus **Nachw. Unterrichts** Anstalt für Schreiben u. Handelsbücher, **Altmarkt 15, Albert-Platz 10.** Telefon 8062.

Freischweizer u. **Unterrichtsw. u. u. u.** hier u. auswärts sof. gesucht. Stellenvermittler **Willy Erlor, Dresden, Kleine Blauenische Gasse 47.**

Jünger Kellner sucht, gestift. auf gute Zeugnisse, früher od. später Stellung. Werte Off. bitte an **Paul Richter, Mohlan i. V., Hotel Reichsadler.**

Schwesternheim „Salem“, Dresden, Berliner Str. 48, 1.

Telefon 3609, **Gur. A. Adler, empfehlen: personal, spez. Kellnerinnen.** **Max Freudenberg** | Stellenvermittler, **Johanna Hill** | mittler, **3. Dresden, Frauenstraße 3.**

Wirtschafterin, 40 J. a., tücht. Köchin, in ländl. sowie landw. Haush. erf., sucht 1. Jan. 1913 n. selbst. Wirkungsbereich bei Alt. Dame od. Herrn, gleichg. ob Stadt od. Land. Bitte Off. an die Exp. d. Bl. unt. **M. 9951 abzug.**

Unabhäng., eheliche, fleiß. Frau, 35 J., alt, sucht bessere

Aufwartung
in Privat, Kantor od. Laden, früh od. nachmitt., nahe Prager Str. Off. unt. **L. Q. 995** Exp. d. Bl.

Geldverkehr. Kapitalien

In jeder Betragshöhe gegen **Hypoth., Darlehen,** ausführl. Anträge sofort. **H. Köber, Dresden-A. III.**

Gegen hypothetische Eintragung **suche ich auf mein Stadt-Zinshaus** noch ein Darlehen von

7000 Mark

zu leihen. Betr. weit ausführl. Ausf. erbitte Selbstdarlehen-Off. unter **S. A. 615** Exp. d. Bl.

Hypothekarische

Kapital-Anlage bleibt immer das Beste! Wer daher sein Geld gut und sicher anlegen will, wolle sich wenden an das **Immobilien-Hypotheken-Geschäft** von **H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23,** woselbst geeignete Beleihungsgesuche in jeder Betragshöhe jederzeit **kostenlos** zur Verfügung stehen.

Gesucht werden gegen zweite Hypothek auf neugebautes **Zinshaus** in guter Lage hinter Kassengeld als Darlehen noch

ca. 20 000 Mk.
zu leihen. Nur Selbstdarleher erhalten die weit. ausführl. Ausf. in der guten Sache und erbitte gefl. Offerten u. **R. A. 502** an die Exped. d. Bl.

Herr s. 3—400 Mark
z. Erbst. geg. p. Bildz. Off. u. **L. O. 999** Exp. d. Bl. erb.

Wird bares Geld benötigte, verkaufe

15000 Mk. 1. Hypothek,
trage Kursverlust oder nehme lt. Objekt mit an. Gefl. Angeb. erb. u. **A. J. 850** „Invalidendank“.

2. Hypothek 23000 Mk.
auf voll vermietetes Zinshaus in vorzügl. Lage hinter 100000 Mk. Kassengeld gesucht. Gewähre Vergütung u. 5 % Zinsen. Angeb. erb. unter **W. P. 823** an den „Invalidendank“.

Geld gibt Bankier auf Hypothek, Schuldsch. all. geordn. Berl. Gesunde m. Rüdp. Postlagerkarte 18, Fischhofstraße. Ngt. verb.

Kassen- u. Privatgelder

auf 2. und 1. Hypothek in mehreren Posten hat noch auszuliefern. **Alex. Neubauer,** Dresden, Ferdinandstraße 12.

300 M.
Sucht höherer Staatsbeamter mit hohem Gehalt und Sicherh. auf 1/4 Jahr. Vergüt. 70 Mk. Off. erb. u. **L. U. 2** Exp. d. Bl.

20 000 Mark
im ganzen oder in Teilbeträgen nicht unter 10 000 Mark gesucht. Das Kapital w. sicher gestellt. 15 % Zinsgew. garantiert. Off. unter **Z. U. 818** an „Invalidendank“.

Darlehen jedermann, jährl. diskret, grundreell 5%, auch Betriebskapital, Hypoth. Kautionszahl. Viele Dankschreiben **Viefang, Berlin, Ulmer Str. 82**

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Kautionszahl., gibt schnellstens Selbstge. **Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 135.** (Nähe.)

Diskontiere Kl. Beträge vorfußlos. Offerten unter **K. 450** Hauptpostamt.

Bar-Geld an jedermann, auch gegen Kautionszahlung, weill. Diskret und schnell. **verleiht Carl Winkler, Berlin 131, Friedrichstr. 113 a.** Ausl. mit sofort. Bar. erst bei Auszahlung; tägl. eingehende Dankschreiben.

Pensionen. Ein Kind

von nur besserer Herkunft wird gegen einmalige Entschädigung in liebevoller Pflege genommen. Off. u. **Z. G. 936** Invalidendank.

Schönname Morawetz (dipl. im lang. Praxiz) empfiehlt sich p. t. Damen in a. Ang. **Prag 1, Albstadtstr. 5.** (Nach Einnahme a. ausw.)

Hebamme M. Langer empfiehlt sich p. t. Damen, wohnt **Prag, Porc 8,** nahe beim Staatsbahnhof. Mezz. Tel. Nr. 242 VIII. Auch schriftlich. n

Dipl. Wund. lgl. Heb. Schilling, Prag II, Schwartze 171. N.B.a.

Miet-Angebote.

**Für Aerzte
oder Rechtsanwälte.**

Im Hause **Petersstraße 35** in **Freiberg (Sa.)** werden die Räume mietfrei, in denen seit 30 Jahren die ärztliche Praxis mit Erfolg ausgeübt worden ist. Es kann Wohnung, Stallung u. Wagenremise mit gemietet oder das ganze Haus käuflich übernommen werden. Die Räume eignen sich, da in der Nähe des Gerichts gelegen, auch f. Bureauzwecke. **Frau Dr. Engel.**

Dr. 320
Freiburger Nachrichten
Freiburg, 19. October 1912
Seite 19



Zum Bußtag!

In feinsten, lebendfrischer Ware:

ff. Schellfisch, Kabljau, Seelachs, Rotzunge, Seehecht, Scholle, Tafelzander, Steinbutt, Heilbutt, Seezunge etc. ff. Fisch-Filet ohne Haut u. ohne Gräten, pfannenfertig zubereitet, 60 Pf. ff. grüne Heringe 20 Pf. ff. rote Heringe 20 Pf. ff. rotfleisch. Flußlachs 120 Pf.

ff. lebende Karpfen Pfund 85 Pfg.

Lebende Schleie, Aale, Hechte, Hummer.

Bestellungen ohne Preisaufschlag frei Haus.

Webergasse 17

Dresdner Fischhallen

Telephon 1034.

Miet-Angebote.

Für sofort oder später

sind größere und kleinere Läden, sowie Geschäfts- und Lager- bez. Büro-Räume im 1., 2. u. 5. Obergesch. des mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehenen Geschäftshausneubaus

„König-Albert-Haus“ in Leipzig,

Markt 9 - Barfußgasse 2-8, sehr preiswert zu vermieten. Etwas Wünsche können noch berücksichtigt und die Läden auch geteilt vermietet werden. Näheres im Baubüro Leipzig, Markt 9, 5. Etage, oder durch Architekt E. Franz Hänsel, Leipzig, Rantstädter Steinweg 40, 1. Fernruf 4749 und 13929.

Ca. 500 qm trodene, helle

Lagerräume

mit Gleisanschluss, 20 Minuten vom Postplatz, sind ab 1. Jan. 1913 zu vermieten. Off. unt. D. N. 834 Exp. d. Bl. erbeten.

Wohnungen

in Villa, Köbner Str. 22, Hochpart. u. 1. Etg., best. aus je 5 Zimm., Kammer, Mädchen-, Küche und Gartengemü., sind für A. 1200 und 1400 pro Jahr ab 1. 1. 1913 und 1. 4. 1913 zu verm. Näheres bei im Gartenhaus I. oder beim Hausmann.

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer gef. m. Mittagstisch, Nähe Marktgr.-Heinrich-Platz. Offerten mit Preis unt. O. R. 33 Postamt 19.

Einfamilien-Villa

mit Garten in oder bei Dresden per 1. April 1913 zu mieten gesucht. Off. unt. P. 9958 an die Exped. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Schmiede-Verpachtung. Die zum Erbgericht Gutha bei Niederzschona gehörige Schmiede ist unter sehr günst. Bedingungen ab 1. Januar 1913 anderweitig zu verpachten. Der jetzige Pächter hat seitliche 32 Jahre innegehabt. Schwitzsch. u. mündliche Zustimmung durch Erbgerichtsbesitzer Maune, Gutha.

Familienverhältnisse halber verkaufe ich meinen a. d. Elbe gelegenen, sehr rentablen Gasthof für den billigen Preis von 82 000 M. bei 15 000 M. Anz. aus eign. Mitteln. Hoher Verdienst! Umsatz ca. 55 000 M., Ueberrachtung ca. 4000 M., höchste Preise für Weizen u. Getreide, hiefiges Bier 12 u. 16 Pfr. 20 Pf. Nur Kellertanten, die über entsprechende eigene Mittel verfügen, erhalten Off. u. W. 18 d. Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gasthof

für den billigen Preis von 82 000 M. bei 15 000 M. Anz. aus eign. Mitteln. Hoher Verdienst! Umsatz ca. 55 000 M., Ueberrachtung ca. 4000 M., höchste Preise für Weizen u. Getreide, hiefiges Bier 12 u. 16 Pfr. 20 Pf. Nur Kellertanten, die über entsprechende eigene Mittel verfügen, erhalten Off. u. W. 18 d. Haasenstein & Vogler, Dresden.

Fleischerei

sol. od. später zu verpachten. Besteht 25 Jahre, ist in guter Lage u. mit elektr. Betrieb. Röh. bei E. Tonske in Zimbach i. Sa. Solides, den Bedürfnissen der Großstadt entspr., gut eingeführtes, in Dresden bel. 8-10 000 Mk. Gewinn abwerfendes Geschäft aus Gesundheitsrückichten zu verkaufen. Glatte Kaffeebohnen, keine Warenvorräte, keine Kuchenhände. Verkaufspers. mit vollst. Inventar 27 500 M. Gewinn für jeden tücht. selbst mit tätigen Herrn. Fachkenntnis unnötig. Anfragen erb. u. D. F. 827 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kleines Produkten-Geschäft pass. f. Frau, f. 400 M. zu verk. Off. u. M. G. postlag. Post 20.

Landgut

in herrlicher landschaftl. Lage, alter Familienbesitz, gute Bodenlage, unweit Dresdens, Größe über 130 Scheffel, davon ca. 28 Scheffel Wald, wovon ca. die Hälfte schlagbar, totes u. lebendes Inventar komplett. Preis 78 000 M. Anzahlg. 20-25 000 M., Hypotheken amortisierend, auszug- u. herbergerecht, veräußlich. Näheres erteilt Ernst Türke, Klotzsche-Königswald.

Ernst Türke,

Klotzsche-Königswald.

In Leubenz

habe modernes, vollvermietetes Zinshaus f. 38 000 M., Brandtasse 40 000 M., zu verkaufen. Bruno Schmidt, H. d. Kreuzkirche 1b. Tel. 2949.

Gelegenheitskäufe!

Vollvermietete Zinshäuser für 84 000 M. Miete: 5600 M., 90 000 M. Miete: 6100 M., 72 000 M. Miete: 4700 M., 45 000 M. Miete: 3100 M., zu verkaufen. Näheres kostenlos Bruno Schmidt, H. d. Kreuzkirche 1b. Tel. 2949.

Billiges Rittergut,

ca. 1160 Morg., an 2 Chausseen, 2 Bahnhöf., vorzügl. Jagd, vornehmes Herrenhaus, Pr. 520 000, Anz. 165 000, verk. Michael Katzenstein, Berlin, Charlottenstraße 34.

Verkaufschönes Gut

bei Riesa mit 97 Acker f. 111 000 M., oder bei Freiberg mit 130 Acker, Brennerei für 165 000 M. Ort. Selbstl. Näh. u. Offerten unter D. B. 2084 an Rudolf Mosse, Dresden, einjenden.

Zinsvilla

in Kloßh. m. Kottow, langj. best. Kolonialwarengeschäft, bei 10 000 M. Anz. wegsuch. zu verk. Klein & Co., Rosmarinpl. 1. Achtung! ein. Villa d. Dresd., neuerbaut, verk. f. nur 14 000 M. d. ger. Anz. Off. u. V. 68 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Kostenloser Nachweis

von verkäuf. Grundbesitz, Gelegenheitskäufe!

Wohnweiser-Gesellschaft

m. b. H. Dresden, Prager Strasse 54, Tel. 17 437. I. Etage.

Terraingesellschaft Dresden-Süd

verkauft Baustellen

für offene und geschlossene Bauweise im Südviertel, an der Reichenbach-, Semper-, Geinitz-, Ackermann- und Tepitzer Strasse.

Näheres im Büro

Terraingesellschaft Dresden-Süd,

Prager Str. 35, II. Tel. 17382.

Günstiges Angebot!

Am Ausgang der Löbnitzberge ist ein sehr schönes Villengrundstück, sonnig und geschützt gelegen, mit Spargel-, Obst- u. Beerenanlagen, in bester Kultur, eigener Wasserleitung sowie Garteneinrichtung, elektr. Lichtanlage, mit allem Inventar Alters wegen zu verkaufen. Näheres Landhaus „Perle“, Zitzschewig.

Sparkasse

verkauft vollvermietete Zinshäuser in Dresden u. Botzten u. günst. Beding. bei 5-10 000 M. Anz. Off. erb. unter W. L. 819 an „Invalidendank“ Dresden.

Zinshaus mit Restaurant,

Verkauf ev. Tausch auf Landobjekt, mein Guthaben 40 000 M. Off. u. L. G. 989 Exp. d. Bl.



Von Donnerstag den 21. d. M. ab stelle ich wieder eine Auswahl von 70 Stück vorzüglichem Milchvieh

hochtragend und fruchtmelkend, in allen Größen und Farben, zu billigen Preisen bei mir zum Verkauf. Das Vieh trifft Mittwoch schon ein.

Gainsberg.

E. Kästner.



erstkl. Weide-, Zucht- u. Milchviehes.

Verkauf nur in Dresden-Neust., Milchviehhof (Scheunenhöfe) am Montag u. Dienstag den 25. u. 26. Novbr. - Beste hochtrag. junge Kühe u. Kalben, deckf. Bullen, sowie Bullen- u. Färsenkälber der Original Oldenburger Wesermarschrasse mit Abstammungsnachweis. - Nur Prima gesunde Jung- und Milchtiere. - Bekannte reelle Bedingungen.

Abbehausen, Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

NB. Bestellungen nehmen auf spätere Lieferung u. direkte Zusendung aus dem Jagtgebiete gern baldigst entgegen.



Von Donnerstag den 21. November ab stehen wiederum frisch eingetrossene

Lütticher und Ardenner Arbeitspferde

bei mir in Otsch zum Verkauf.

Otsch, Fernsprecher Nr. 42

H. Strehle.



Ein Paar egale Fische, 175 cm, 6 J., in schweren u. leicht. Zug pass. für Fabrik und Gut, schnelle Zucker, schöne Einbänder, lomb. Pong- und Dogcart-Geispane billig zu verkaufen.

Gustav Gäbler, Rudolfstr. 9.

7 1/2 jähriger brauner Halbblut-Wallach,

großer eleg. Vollbluttyp, tadellos geritten und firm im Gelände, Jagden gegangen, scheutfrei, sehr gute Beine, weit überzählig, unt. Wert zu verkaufen. Näh. Kaserne d. Reich.-Gew.-Compagnie J.-R. 139, Döbeln.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerkes:

2 Apfelschimmel, 1,60 m, 8- u. 9 jährig, flott, scheutfrei, unter jeder Garantie, ferner ein Landaulet, vierjährig, leicht und modern, vierfähriger Antischierwagen, Geschirre, Federn usw. für 2700 Mark zu verkaufen, auch einzeln. (Werde 1200 M.) Offerten unter D. J. 630 an Rudolf Mosse, Dresden.

Verkaufe meine

beiden Pferde

(Fische mit Blase, 5- u. 8jährig), tauschweise eventuell ein Paar ältere Tiere. Offert. unter N. 9953 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Pferd

bill. zu verkauf. Zöllnerstraße 17.

Rassepferd,

Schwarzschimmel, 5 jährig, 170 cm hoch, selten schön, mit sehr viel Gängen, unter voller Garantie billig zu verkaufen oder auf altes Pferd zu vertauschen. Passend für Herrschaften oder als Reitanerpferd. Freiberg, Bahnhofstraße 22, Tel. 674.

Mehrere gute Einspänner,

sowie ein Adersperd stehen im Stadgut Löbtau preiswert z. Verkauf. Befichtigung Mittwoch den 20. November.

Deutsch. Pinscher

und Dobermann, prima Bad- u. Begleithunde, preiswert zu verkaufen Zingendorfsstraße 27, part.

Gochseiner dress. Dobermann-Pinscher mit best. Stammbuch, schott. Schäferh., Dackel, niedl. Zwerg-Waffenpinch., die H. Zwerg-rattler, das Schönste dieser Rasse, u. v. a. wachl., gezog. Tiere zu verk. Fischhofstraße 2, Schotte.

Landauer u. Halbchaise,

guterh., billig zu verkaufen Zöllnerstraße 17.

Tafelwagen,

70 Ztr. Tragkraft, verkauft N. Rüdte, Fischhofstraße.

Schöne Winter-Aepfel

Goldparmänen, Goldreinetten, Raffeler u. rote Reinetten, Landsberger, Boscoop, Blenheim, groß sortiert, versendet à Zentner 12 M. mit Korb und Verpackung gegen Nachn. Wirtschaftssapf à 3 Ztr. 8 M., Stochäpfel à 3 Ztr. 6 M. Max Möbius, Börtelwitz, Post Bodelwitz, Telephon Reinsig 5.

Nur für Damen! Orthopädische Anziehhosekorsetts, Geradhalter für Damen mit Rücken von 1.50 Mk. an. Weißbier, Pilsener- und Beckenbier, elektrische Gummischuhe für Stempelarbeiten, keine Arbeit für gute Stellen zu meisteln. Sophie Fieschner, Dresden-L., Schatzstraße 20, I. Etage. Meine 19 jährige Kämpferin bei der Firma M. G. Wenzel, Wackerstraße, Dresden meine Brautgattin.



Gebrauchte, aber gut erhaltene 12-15 Pf. Dampfmaschine wegen Betriebsveränderung sol. auf Abbruch billig zu verk. Gebrüder Hanko, Potschappel.



Der Likör der Pères Chartreux

Ist aus allen Prozessen in Deutschland siegreich hervorgegangen und wird nun mit nebenstehender Doppelkette versehen zum Verkauf gebracht. Letztere dient dazu, die Identität der Produkte durch die Identität der Fabrikanten zu garantieren. In der Tat wurde nichts anderes geändert, als der Ort der Herstellung u. ist daher von nun an nebenstehende Flasche zu verlangen, um den echten Chartreux-Likör zu erhalten, der in Tarragona von den Pères Chartreux nach ihrem berühmten, ihnen allein bekannten Rezept, u. mit genau denselben Pflanzen wie ehemals, hergestellt wird.

Alleinvertreter für Elsaß-Lothringen, Grossherzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen: Stromeyer-Lamb, Straßburg i. E.

Flieger Tormaelen.

Roman von Reinhold Ortman.

(10. Fortsetzung.)

Wohl keiner der zahlreichen Zuschauer, die vom Entsetzen gelähmt, ihre Schritte achtemt hatten, heute noch eine Hoffnung, daß das fürchterliche Verhängnis sich von diesem armen jungen Leben würde abwenden lassen. Aber der magere, ernst blickende Mann, der auf dem Fahrersitz des Kraftwagens die Steuerung bediente, lächelte nicht für den winzigen Bruchteil einer Sekunde seine Gelbesgegenwart und Kraftlosigkeit ein. Und er verfügte augenscheinlich auch noch über eine andere Eigenschaft, als über diese beiden, nämlich über einen todesverachtenden Eifermut.

Da es ohne allen Zweifel zu spät war, durch einfaches Anziehen der Bremse die Katastrophe zu verhüten, jagerte er nicht, den Wagen mit jähem Ruck seitwärts abzulenken und ihn mit seiner vollen Geschwindigkeit gegen den vor einem Neubau zu seiner Rechten aufschapellen mächtigen Blechschuppen fahren zu lassen.

Es gab einen einzigen, vielstimmigen Ausschrei aus menschlichen Kehlen, ein gewaltiges Brachen und Splintern und ein betäubendes Gepraffel fallender Steine. Aber der Wagen stand, und nur bis auf Zollbreite war eines der schleudernden Hinterräder dem Körper des gefährdeten Kindes nahe gekommen.

Von allen Seiten rannten jetzt, da der Bann gelöst war, die Augenpaare dem Schauplatz des Ereignisses zu. Sabine, aus deren blühenden Wangen plötzlich auch der letzte Blutstropfen gewichen schien, war eine der ersten neben dem Automobil, und die ätzernde Pläne, noch ganz verwirrt von dem Uebermaß des Schreckens, hielt sich dicht an ihrer Seite.

Das Vorderende des Wagens hatte bei dem Anprall und durch die fallenden Steine erschütterlich schwere Beschädigungen erlitten; die linke Hand des hochgewachsenen Fahrers aber, der jetzt nach einem raschen, befehlenden Wort an den freideweiß neben ihm sitzenden Chauffeur auf das Pflaster sprang, war ganz mit Blut bedeckt.

Er sah weder erschrocken, noch äornig aus; aber er bemühte sich hastig, die verletzte Hand hinter seinem Rücken zu verbergen, als der wohlbekannte Klara einer weichen, dunklen Frauenstimme an sein Ohr schlug:

„Gerhard! Um des Himmels willen, was ist Dir geschehen? Du bist verwundet?“

Er bot ihr zum Grusse die Rechte und schüttelte den Kopf. „Eine belanglose Abwärtung — weiter nichts. Es schmerzt nicht einmal. — Das Kind ist doch unverletzt geblieben?“

Ein vornehm aussehender Herr, dem die Gaffer bereitwillig Platz gemacht hatten, trat in diesem Augenblick auf ihn zu.

„Gratuliere zu Ihrer Heldentat, Herr Tormaelen! — Es gibt nicht viele, die das an Ihrer Stelle ebenso gemacht hätten. Als ich Sie in den Steinhaufen fahren sah, hätte ich für Ihr Leben keinen roten Pfennig mehr gegeben.“

Wieder schüttelte Gerhard Tormaelen den Kopf, diesmal mit leicht gerunzelter Stirn.

Von einer Heldentat kann nicht die Rede sein, Durchlaucht! Denn wenn ich das Kind nicht überfahren wollte, hatte ich einfach keine Wahl. — Ich hoffe, Du bist nicht allzu sehr erschrocken, liebe Sabine!“

Nach Randow, eine der bekanntesten Größen des Automobilsports, lästete artig seinen Hut gegen die beiden Damen, und eine kurze Vorstellung war damit unvermeidlich geworden. Nachdem er sich anschickte, sie zu bewirten, warf Gerhard Tormaelen einen fragenden Blick auf das schöne, blasse Mädchen an Sabines Seite. Und auf seine Frage ein Schatten über sein Gesicht, als die junge Verzeim sagte: „Bräutlein Pläne von Marshall, meine liebe Freundin und Hausgenossin.“

„Sie weisen mich also aus keinem anderen Grunde ab, als weil Sie meine Bitte nicht erwidern — und weil Sie der Meinung sind, daß Sie sie auch in irgend einer Zukunft nicht erwidern können?“

„Ja — aus keinem anderen Grunde.“
„Das ist härter, als meine schlimmsten Befürchtungen es mich voraussehen ließen. Aber ich darf niemand anklagen, als meine eigene Torheit. Als ich vielleicht eine Möglichkeit gehabt hätte, mir Ihr Herz zu gewinnen, ließ ich mich durch ein allzu hartes Gewissen die Rolle des Stumm und Bescheiden von ferne schmachtenden Narren aufzwingen. Und der gebührende Narrenlohn ist es, den ich nun für meine Selbstverleugnung ernte.“

„Sie müssen entschuldigen, Herr Impertoven — aber ich verhehe nicht ein Wort von dem, was Sie da sagen.“

„Und Sie machen sich in der Stille Ihres Herzens über mich lustig — nicht wahr? — Nein, widersprechen Sie mir, bitte, nicht. Ich könnte es Ihnen ja nicht einmal verübeln; denn davon, wie es während all' dieser Jahre in meinem Innern ausgehoben hat, wissen Sie natürlich nichts. Ich war noch ein blutjunger Mensch, als ich Sie zum ersten Male sah und als ich mich mit der ganzen heiligen Wut einer unverdorbenen Junglingsseele in Sie verliebte. Können Sie sich vorstellen, was ich damals und was ich bis vor wenigen Monaten gestitten habe unter der Vorstellung, daß andere bessere Rechte auf Sie hätten, als ich, und daß ich um meiner Armut und Abhängigkeit willen gehalten sei, diese vermeintlichen Rechte zu respektieren.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Hauspersonal beim Servieren.

Die Hauptfrage der Hausfrau bei den kleineren und größeren Gesellschaften ist die Sorge um das Servieren. Und es ist erstaunlich, wie viele Fehler trotz gut geschulten Personals dabei noch immer gemacht werden. Die meisten servierenden Mädchen wissen natürlich, daß sie von links anzubieten und von rechts wegzunehmen haben. Es ist nun Sache der Hausfrau, den Mädchen anzugeben, wie serviert wird. Im allgemeinen sind drei Arten des Servierens zu unterscheiden. Das Servieren am familientisch in intimen Kreisen, das Servieren im Kreise weniger Gäste und das Bedienen der Gäste bei großen Gesellschaften. Am familientisch wird gewöhnlich so serviert, daß das aufwartende Mädchen die Gerichte in das Speisezimmer trägt, die Platten auf die Anrichte stellt und bei jedem neuen Gang die Platten auf den Tisch bringt. Es ist im allgemeinen nicht angenehm, sondern weit eher lästig, wenn die Dienstmädchen wegen des Umherreichens der Platten die Zeit der Essensstunden im Esszimmer verbringen, denn gerade zur Tischzeit findet man Ruhe, sich mit den Seinen auszusprechen und zu unterhalten. Jetzt hat sich immer mehr der Brauch eingebürgert, der zu Großmutter's Zeiten schon einmal modern war und von den Familienmitgliedern sehr gern aufgenommen wurde, der Brauch, daß die Hausfrau den einzelnen Mitgliedern der Familie aufwartet. — Bei kleineren Gesellschaften bietet das Hausmädchen die Schüssel gewöhnlich nur einmal an, indem es von links an die Gäste herantritt und die Platte möglichst niedrig hält. Als

dann werden die Platten auf den Tisch gestellt, und es bleibt der Hausfrau oder der Hausdame überlassen, den Gästen wiederum die Speisen anzubieten.

Bei größeren Gesellschaften und bei allen Dinern, die ein offizielles Gepräge tragen, läßt man gewöhnlich einen Diener oder einen Kuchentier, und wenn es die Zahl der Gäste erfordert, zwei Bedienstete bei Tisch aufwarten. Sie bieten den Gästen die Speisen an. Bouillon, die in Tassen gereicht wird, wird nur einmal gegeben, desgleichen reicht man das Vorgericht nur einmal. Der Tisch wird zweimal gereicht, während man mit dem Braten und der süßen Speise die Kunde dreimal machen kann. Gibt es Käse zum Abend, was übrigens nicht mehr modern ist, so reicht man die Käseplatte auch nur einmal. Käseplatten und Sellerie werden bei den heutigen Gesellschaften der Käseplatte mit der Auswahl unter verschiedenen Käsearten bevorzugt. Beim richtigen Servieren muß ängstlich und peinlichst darauf geachtet werden, daß die Gäste durch das Anbieten der Speisen nicht geübert werden. Die Dienerschaft muß angewiesen sein, auf die Platten besonders zu achten, damit durch irgend welche Unachtsamlichkeiten von Seiten einiger Gäste, die ein Herabstürzen von Saucen oder Speisereihen verursachen, die Toiletten der Damen und Herren nicht beschädigt werden. Das Einwickeln des Weines befragen bei offiziellen Gesellschaften gleichfalls die Diener.

Man mache einen Versuch; er wird zu dauerndem Gebrauch führen. —

Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40.

Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).



Die Reinheit des Teints bleibt vollkommen erhalten

und wird durch das Fortschreiten der Jahre nicht im geringsten beeinträchtigt, wenn man sich an eine zweckmäßige, ganz bestimmte Haut- und Körperpflege gewöhnt. Unsere Haut erneuert sich fortwährend selbst, aus ihrem organischen Grunde heraus. Dieser Prozess muss unterstützt und gleichsam reguliert werden durch eine verständnisvolle Pflege mit einer unbedingt neutralen, ganz milden Seife wie die ges. gesch. „Lecina-Seife“ (häufige Vollbäder und Ganzwaschungen). Was die „Lecina-Seife“ für eine solche Pflege besonders wirkungsvoll und unersetzlich macht, das ist ihr Gehalt an „Lecithin“, welches kräftigend und anregend auf Haut-Nerven und -Gefäße, also auf das Haut-Innere einwirkt. Auf diese Weise behält die Haut bis ins höchste Alter ihre natürliche Schönheit und Feinheit, die Frische ihrer Farbe und ihre Elastizität.

Lecina-Seife

Bei Einkauf von

Pelzwaren

gestatten die Mitglieder der Kürschner-Innung (durch ausliegende Schilder kenntlich) sich in Erinnerung zu bringen und zu empfehlen, sich nicht durch verlockende Anpreisungen, wie z. B. besonders billig, vorteilhafte Einkäufe, Gelegenheitskäufe usw., verleiten zu lassen. Das Pelzwaren-Geschäft ist eine Vertrauenssache, da es in jeder Pelzart verschiedene Qualitäten gibt und alle Angebote zu scheinbar niedrigen Preisen auch minderwertige Waren bedingen. Hochachtungsvoll

Die Kürschner-Innung zu Dresden.

H. Schönrock's Nachfolger

Weingrosshandlung
Fernspr. 1532 DRESDEN Fernspr. 17496.
Schulgasse 1, Neues Rathaus
und Werderstrasse 37.

Er grüßte heiß und schwelgend; aber die Situation war auch keineswegs danach angehen, um lange bei gesellschaftlichen Normalitäten zu verweilen. In geradem bedingender Weise hatte sich die Renée zu einem dichten Knäuel um das beschädigte Automobil zusammengeballt. Und wenn auch hier und da Worte der Bewunderung für den unerlöschten Fahrer laut wurden, so machten sich doch viel lauter die Stimmen bemerkbar, die mehr oder weniger drastischen Ausdrücken ihren Groll gegen alle Kraftwagen und ihre Lenker kundgaben.

Mit geringfügiger Gleichgültigkeit sah Gerhard einigen der Hauptstreiter, die sich dicht an ihn herangedrängt hatten, ins Gesicht. Dann aber, als er wahrte, daß Pläne am ganzen Körper bedie, wandte er sich an den Führer:

„Wollen Sie mir behilflich sein, Durcheinander, die Damen aus dem Gedränge zu führen?“

Augleich reichte er Sabine den unverletzten Arm. Eiliges verdächtig aussehendes Gefindel, wie jedes bemerkenswerte Ereignis im Straßenleben es auf rätselhafter Weise herbeizulocken pflegt, schlen nicht abel geneigt, ihnen den Weg zu verperren. Da richtete Gerhard Tormaelen seine sonst so schlaffe Gestalt zu ihrer ganzen Länge auf und warf mit einer adreterischen Gebärde den Kopf zurück. Eine so eiserne Entschlossenheit war plötzlich auf seinem Gesicht und ein so drohendes Funkeln in seinen Augen, daß auch die Dreifachen unwillkürlich vor dem ihm zu imponierender Größe und Höhe emporenwachlenen Manne zurückwichen und daß sich in seiner nächsten Umgebung kein höhnendes oder beschimpfendes Wort mehr hervorwaate.

In der Türschwelle des nächsten Hauses blieb er stehen.

„Du entscheidest, liebe Sabine, wenn ich mich verabschiede. Es tut mir leid, daß ein häßlicher Zufall Dich dieser Ausreueung ausreißt.“

Sie sah zu ihm auf und ein warmes Leuchten war in ihrem Blick.

„Ich mache mir Sorge wegen Deiner Verletzung, Gerhard! Willst Du sie mir nicht wenigstens sehen lassen?“

„Aber ich laue Dir dan, daß es nichts ist — gar nichts. Ich werde mir in der nächsten Apotheke ein Pflaster auflegen lassen, und damit ist der Schaden repariert.“

Sie mochte ihn bittänglich kennen, um zu wissen, daß er alle weitere Teilnahme an seinem Mißgeschick nur als lästia empfinden würde, und da jetzt auch Pläne und ihr Begleiter zu ihnen traten, hielt sie es für angezeigt, raschen Abschied zu nehmen. Auch der Herr wurde mit einem freundlichen Dankeswort entlassen, als sie den nahegelegenen Trosthandplatz erreicht hatten, wo sie mit Pläne eins der Gefährte bestieg. Sobald es sich in Bewegung gesetzt hatte, wandte sie sich an ihre ganz verstaunte Gefährtin:

„Wie blieh Sie sind, kleine Pläne! Hat es Sie so sehr mitgenommen?“

„Oh, es war schrecklich! Aber dieser Herr, mit dem Sie sprachen, ist es ein Verwandter des Leutnants Tormaelen?“

„Es ist sein Bruder. Hat denn Harald seiner niemals Erwähnung getan?“

„Ja — allerdings. Aber ich hätte ihn mir danach ganz anders vorgestellt.“

Wie ist es möglich, daß zwei Brüder einander so unähnlich sein können? Der Herr Leutnant ist der schönste Mann, den ich je gesehen habe, und dieser Herr Tormaelen —“

Sabine lächelte.

„Sie fanden, daß er das Gegenteil eines schönen Mannes ist — nicht wahr?“

„O, ich möchte das nicht sagen; aber er sah so streng und hart aus. Ich würde immer ein Gefühl der Furcht haben in seiner Gesellschaft.“

„Und doch ist unter allen Menschen, die ich kenne, nicht einer, der sich diesem unschönen und strengen Manne an Wert vergleichen dürfte — seinen Bruder nicht ausgenommen, meine liebe, kleine Pläne.“

Ertaunt hob das junge Mädchen die Augen zu dem Gesicht der Sprechenden, und sie sah es in dem Abglanz einer stolzen Freude leuchten, die es schön und jugendlich machte, wie das einer Achtzehnjährigen.

„Verzeihen Sie mir, wenn ich töricht gesprochen habe!“ sagte sie, indem sie schüchtern Sabines Hand ergriff. „Hätte ich nicht immer an den Herrn Leutnant Tormaelen denken müssen, als ich den Namen hörte, so würde ich den Herrn gewiß mit anderen Augen angesehen haben.“

Sie waren in die Straße eingebogen, in der ihre Wohnungen lagen, und Sabine ließ den Wagen halten.

„Vielleicht ist es besser, wenn wir den kleinen Rest unseres Weges zu Fuß machen. Ihre Frau Großmutter könnte zufällig am Fenster sein, und es würde sie möglicherweise erschrecken, Sie unter ärztlicher Bedeckung in einer Trostschleife zu sehen.“

„Erwin Impentoven“ stand auf der Bistentarte, die das Hausmädchen fünf Tage später unmittelbar nach der Vormittags-Sprechstunde der jungen Kerstin überbrachte. Und Sabine besah, den Ausblick in das kleine Gemach neben ihrem Arbeitszimmer zu führen. Ihr Gesicht trug einen Ausdruck freundlichen Ernües, als sie eine Minute später ebenfalls dort eintrat. Mit herzlicher Bewegung streckte sie dem in tabelloser Gesellschaftstollette vor ihr stehenden Ingenieur die Hand entgegen.

„Ich freue mich, daß Sie mir die Möglichkeit einer mündlichen Aussprache gewährt haben, Herr Impentoven.“ sagte sie liebenswürdig. „Denn ich geteure, daß mir eine schriftliche Beantwortung Ihres Briefes recht schwer gefallen wäre. Sie haben mir mit diesem Briefe eine große, eine sehr große Ueberraschung bereitet.“

„Eine Ueberraschung, die hoffentlich nicht zugleich Ihren Unwillen erregt hat, gnädiges Fräulein!“

„Nein! — Viel eher, lieber Herr Impentoven, fürchte ich, Sie durch meine Erwiderung erzürnen zu müssen.“

„Sein hübsches Gesicht lächelte sich höher.“

„Sie sprachen von einer Ueberraschung, Fräulein Dehmer — aber es war doch wohl nur die Dreistigkeit meines Antrages, die Sie überrascht hat. Daß ich seit mehreren Jahren die tiefste und heißeste Liebe für Sie fühle, kann Ihnen nach meinem Empfinden kein Geheimnis geblieben sein.“

„Dann hat Ihr Empfinden Sie getäuscht, Herr Impentoven! Ich kann Ihnen versichern, daß ich nicht die leiseste Ahnung davon hatte. Wir sind einander ja auch so selten begegnet, daß Sie kaum eine Möglichkeit hatten, mich kennen zu lernen — im eigentlichen Sinne kennen zu lernen, meine ich.“

„So haben Sie vergessen, wie oft wir zu Lebzeiten des Herrn Clemens Tormaelen in seinem Hause zusammentrafen? Daß meine unbedeutende Person Ihnen damals kaum der Beachtung wert erschienen sein mag, kann ich freilich verstehen. Für mich aber waren jene Stunden der Inbegriff alles irdischen Glückes, und ich habe wahrlich schwer genug darunter gelitten, daß sie plötzlich ein Ende hatten. Denn ich gehöre leider nicht zu den Menschen, die im Dand, umdrehen ihre Gefühle ändern können. Wo ich liebe und wo ich hasse, da liebe und hasse ich für mein ganzes Leben.“

„So hoffe ich um so zuverlässiger, daß mir Ihre Freundschaft erhalten bleiben wird. Denn mehr als Freunde, lieber Herr Impentoven, können wir uns nun einmal nicht sein.“

„Ist das Ihre endgültige Entschleueung? — Sie wollen mir jede Hoffnung nehmen — auch für die Zukunft?“

„Wie könnte ich Sie auf die Zukunft vertrauen lassen — ich, die ich schon heute viel zu alt bin, um mich überhaupt noch mit Heiratsgedanken zu tragen.“

„Ich würde mir lächerlich vorkommen, wenn ich diese Schätzung eines Alterspruches wert hielt. Sie werden noch in zehn Jahren so jung sein wie heute, und tausendmal begehrenswerter, als irgendeine Sechzehnjährige.“

„Aber ich bin nicht so grausam, Ihnen auf sehr ungewisse Aussichten hin eine sechsjährige Warteseit zuzumuten. Sie werden, wie ich hoffe, bis dahin längst der glückliche Gatte eines jüngeren und lebenswerteren Weibes geworden sein.“

„Nein — ich werde niemals heiraten, wenn Sie auf dieser Abweisung beharren. Aber warum müssen Sie darauf beharren, Fräulein Sabine? Bin ich Ihnen zu gering? Oder zu arm?“

Sie dürfen versichert sein, daß ich nie gewagt hätte, um Sie zu werden, wenn ich nicht die Gewißheit hätte, Ihnen alles bieten zu können, was Sie von Ihrem Manne und was Sie vom Leben erwarten dürfen.

Wenn ich mich heute noch in einer abhängigen und ziemlich bescheidenen Stellung befände, so wird vielleicht schon die allernächste Zukunft darin eine Veränderung bringen. Es dürfte sich mir Gelegenheit bieten, ein großes Fabriketablisement zu übernehmen — ein Etablisement, zu dessen Leitung ichwerlich irgend jemand befähigter und berufener sein kann, als gerade ich. Und Sie sollten wahrlich nicht glauben, daß es etwa Ihr Vermögen gewesen sei, auf das ich für die Ermöglichung dieser Uebnahme gerechnet habe. Ich bin allerdings beinahe mittellos, aber ein tüchtiger Fachmann findet heute immer die Kapitalien, deren er zur Entfaltung seiner Kräfte bedarf, und —“

Das freundliche Lächeln war nicht mehr auf Sabines Gesicht.

„Ich habe selbstverhändlich nicht daran gedacht, Herr Impentoven, Ihrem Antrage solche Beweggründe unterzulegen. Und es bedarf keiner Versicherung, daß es nicht Ihre Stellung oder Ihre Vermögensverhältnisse sind, die meine Antwort bestimmen.“

Leciferrin

Blutbildend, Nervenstärkend, Appetitanregend.
 Vorzüglich für die Allgemeinernährung, speziell bei Nervosität und in der Rekonvaleszenz.
Bringt rosige Wangen und blühendes Aussehen.
 Man achte auf das Wort „LECIFERRIN“. Preis Mark 3,—, überall erhältlich.
 „Galenus“, Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a./M. (263)



Meine Pelzwaren sind bekannt als solid, preiswert, gutschend und nach den neuesten Modellen gearbeitet. Grosse Auswahl in allen Pelzarten.

Spezialhaus für Pelzwaren
Paul Köhler, Landhausstr. 6.
 Kürschnermeister, vereid. Sachverständiger beim Kgl. Amtsgericht Dresden.
 English spoken. Gegr. 1864. On parole français.
 Spezialität: Nach Mass gefertigte, gutschende und leichte Pelzjacken in allen Preislagen.

Handschuh-Spezial-Geschäfte
 Glacéhandschuhe eigener Herstellung.
 Chevreau-, Suede-, Mocha-, Wildleder- und Renntier-Handschuhe.

Beste Bezugsquelle für Handschuhe aller Arten



Handschuh-Spezial-Geschäfte
 Stoffhandschuhe jeder Sorte in Wolle, Flor, Seide und gestrickte Winterhandschuhe.

Alfmarkt 8 (Krawatten) Prager Str. 22 (vis-à-vis Struvestr.)

Teeservice, Vasen, Schirmsäulen, Lackschränke, Kästen, Obst-, Papier-, Reisekörbe, Tisch- und Standlampen, Lampenschirme, Perlstores, Paravents, Stickerelen, Bronzen, Cloisonnés, Fingerbowls, Gongs, Rauch- u. Tee-tische, chinesische und orientalische Möbel, Kimonos, wattierte Jacken, Westen, Schlafrocke
Tee „Schutzmarke Teeblatt“ beliebte Mischungen, von M. 1.60 an per Pfd.
 Tel. 1859. **Rudolph Seelig & Co., Prager Straße 30.**

wijnand FOCKINK

Weltberühmte Liqueure. Curaçao Cherry Brandy Half & Half.

General-Vertreter: P. Goretzky, Dresden.

Grosse Gelegenheitskäufe für Weihnachten.

Enorm billige Preise.

Kleiderstoffe, die Robe von Mark 8,— an, Seidenstoffe für Kleider und Seiden-Reste **enorm billig.**

Tag- und Abend-Mäntel, Jackett-Kostüme, auf Seide gearbeitet, von Mark 50,— an, Nachmittags- und Abend-Kleider, Ball-Kleider für junge Damen,

Blusen in Seide, Voile und Batist, Morgenröcke, Unterröcke **enorm billig.**

Deertz & Ziller

Prager Strasse 42.

Hoflieferanten.

Prager Strasse 42.

Um für die neuen Sendungen diesjähriger Ernte Platz zu gewinnen, haben wir unsere Vorräte in

1911er Havana-Importen

im Preise

wesentlich ermäßigt.

Es befinden sich darunter die bekanntesten und beliebtesten Marken, wie:

El Incognito
C. Garcia y Ca.
Don Quichote
Cabañas
Upmann
Partagas y Ca.

Bock y Ca.
Henry Clay
La Carolina
La Africana
Inclan
Fernandez Garcia

Mille von **180 Mark** an.

Dieses Angebot ist um so beachtenswerter, als wir auf die ermäßigten Preise noch **6% Rabatt in Marken** gewähren.

Die Mille-Preise werden auch bei Einzelentnahmen berechnet.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.
Spezial-Cigarren-Lager **Moritzstrasse 9.**

Edelobst-Plantage

Klein-Zschachwitz, Elbstrasse 8,

offeriert per Postpatet franco

feines aromatisches Tafelobst.

W. W. Calvill, I. Größ. 6 Mt.

" " " II. " 5 "

" " " III. " 4 "

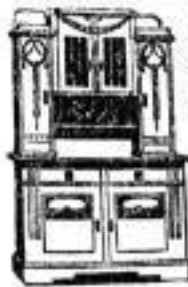
Pariser Ramb. Rt., I. Größ. 3 Mt.

" " " II. " 2,50 Mt.

Goldparmäne u. andere Sorten 2,50 Mt.

Altitalien. Violine,

garantiert echt, Wert ca. 2000 Mark, billig zu verkaufen. Schrickel, Altschä, Quer-Allee 50. (Vorm. 8-12 Uhr.)



Büfets,
Nacht u. Eiche,
v. 125 M an.
Gedieg. Arbeit.
Enorme
Auswahl.
Tränkners
Möbelhaus,
Görlitzerstr. 21/23

Altes Gold, Silber und Brillanten laßt zu h. Preisen Juwelier **William Hager jr., Dresden, Schloßstr.**

Erfinder

Rachmann befragt billig Anmelddg. Gebrauchsmuster 15 Mt. Patent 25 Mt. Verkauf jed. guten Erfindg. Off. unt. **D. M. 2748** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Das ist falsch!

Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benütze etwas **Apollopulver** aromatis. (S. g. 5166), und sie werden die gewünschte Festigkeit sof. erhalten. Per Dose 50 Pf. in d. Apotheken und Drogerien.

Herrenzimmer,
echt Eiche, gr. Dipl.-Schreibtisch mit Salonstuhlerückl., Bücherschr., Tisch, Leberstühle, Divan, Spiegel,
kompl. Speisezimmer,
echt Eiche und Nußbaum,
Mahagoni-Möbel
Damenschreibtisch, Trumeau, Tisch, Stühle, Spieltisch, Salonchranz, Garderobe u. Wäschsch. u. versch. sehr gut erhalten, billig zu verk.
Johann-Georgen-Allee 18, 1.



Adler-Schreibmaschine,
Preis A 350,—
Heinr. F. Schulze,
Annenstraße 8.



Bienen-Honig
gar. naturr.
empfehl. in:
1/2 Postdose 9 Pf. netto M. 9.50
1/2 " 5 " " " 5.50
Franko: 2. Zone 25 Pf. mehr.
Nachh. od. vorh. Einsend. d. Betrag.
Otto Lockner, Bienenzüchter,
Cossebaude b. Dresden.

Rote Zöpfe
färbt auf
Daarmanufaktur
Frau Emma Schunke,
Schloßstraße 19, I. n
Zahnschmerz
besolligt sol. **Ohlmann, Wollmerstr. 35, 2.**
Rein Ziehen! — Rein Blombieren.

GEBRÜDER EBERSTEIN

KAUFHAUS
für
TAFEL u. KÜCHE
HAUS u. GARTEN
VERANDA u. BAD



HOFLIEFERANTEN
DRESDEN - A.
ALTMARKT 7
TELEF. 3273 u. 4971

Unsere Weihnachtsausstellung ist **bereits eröffnet!**

Um in aller Ruhe und ohne den Andrang, der kurz vor dem Feste herrscht, sich über Neuheiten in Luxuswaren, Kristall, Glas, Porzellan, Steingut, Haus- u. Küchengeräten

zu orientieren, haben wir **bereits** jetzt in allen Etagen unseres modernen Kaufhauses ein **grossartiges Arrangement** aller sich zu Geschenken eignenden Artikel **zusammengestellt** und bitten um dessen **Besichtigung** ohne jeden Kaufzwang. **Aufmerksame Führung. — Fahrstuhl.**

Gustav Weese Thorn

Königl. Hoflieferant

Fabrik der weltberühmten **Katharinen**

Patentanwalt
Dipl.-Ing. R. Fischer
Dresden-L., Finkenbachstr. 1, 2.

Elegant, modernes ff. Nußbaum-
Pianino,
herz. Ton, wie neu, berühmte Fabrik, bel. günst. Gelegenheit, **sofort billig** zu verkaufen.
Wagner, Grunauer Str. 10, 1.

Harnröhrenleidende n wenden sich sofort an **Apotheker Kaesbach, Schneebühlchen 218** bei Sommerfeld (Bez. Frankfurt, Ober). **Belehrende Prosdjäre v. befanntem Berliner Spezialarzt** kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in versch. Sprachen. **Krovert ohne Ausdrud.**
Magnum bonum . . . 3tr. 2,50 Mt.
Futterkastoffeln . . . 1,50 "
Futterrüben . . . 0,75 "
Sen (wama) . . . 3,50 "
Süßg. Obermons, Tel. Görlitz 913.

Schöne Winter-Aepfel
in den haltbarsten Sorten, Winter-Dauerware: Goldparmänen, grüne, rote, grüne, gelbe und Kaffeler Reinetten, Stettiner, gut sortiert, verendet à 3tr. 12 Mt. inkl. Korb u. Verpackung, gegen **Nachnahme** ab Station. Ferner **Wirtschafts-Aepfel** à 3tr. 7 Mt.
Gustav Richter,
Mägeln, Bez. Leipzig. Tel. 21.

Mr. 320
"Freibauer Stadtkalender"
Erscheinung 19. November 1912
Seite 23



HM
Herm. Mühlberg
 Königl. u. Fürstl. Hoflieferant - Wallstr., Scheffelstr.

**Pelzwaren-
 Ausstellung**

in drei Schaufenstern der Wallstraße und
 den schönen Räumen der Pelzabteilung
 Elegante Neuheiten in auserwählten,
 hervorragend schönen Exemplaren
 Hermelin, Skunks, Nerz,
 Steinmarder, Fuchs, Biber,
 Persianer, Zobel-Kolinsky

Während der Ausstellung Verkauf
 zu ganz besonders billigen Preisen

- Skunks, natur echt, eleganter Schal, 200 cm lang 285,-
 - Persianer, Stola, besonders preiswert, 200 cm lang 165,-
 - Hermelin, Kravatte, 85 cm lang 25,-
 - Nerz, vornehmer Schal mit echt Hermelin, 165 cm lang, mit
8 echten Schweifen 325,-
 - Steinmarder Koller, dreifellig, edelster Qualität, mit Köpfen
und 6 echten Schweifen 198,-
 - Echt Fuchs, zweifellig, Alaska gefärbt 115,-
 - Maulwurf-Bisam, Schal 210 cm lang 78,-
 - Austral-Opossum, extra breiter Schal, reich verarbeitet,
210 cm lang 195,-
 - Elektric Kanin Stola, extra breit, 175 cm lang 29,-
 - Orenburger Murmel, extra breit, 185 cm lang 72,-
 - Feh Kravatte, 125 cm lang 17,-
- ~ In allen Pelzarten Muffen in modernsten Formen
 Pelzgefütterte Mäntel und Pelzjacken in feinsten Ausführung

Nr. 320
 Dienstag, 19. November 1912
 Seite 24

**Hienfong-
 Essenz**,
 „m. d. Siegelmarke“,
 zur Stärkung des
 Haares und der
 Bekämpfung der
 Glatze.
 Schöner, leicht zu
 verwendender
 Haarschmuck.
 In Originalflaschen 1,75 M.
 1/2 A. Versand nach ausw. Depot:
Löwen-Apotheke, Altmarkt.

**Kohlenkasten
 Ofenschirme
 Ofenvorsetzer**
F. Bernh. Lange
 Amalienstr. 11-13.

**Paul Kneifels
 Haartinktur**
 hat sich seit über 50 Jahr, ein-
 wahllos erworben u. ist bei Haar-
 ausfall u. Kahlheit mit viel
 Erfolg angewendet worden, wo
 bisher alle Mittel vergeblich. Merztl.
 empfohl. Zu 1, 2 u. 3 A zu haben
 bei **Herm. Roch, Altmarkt.**



**Klepperbeins
 Wacholder - Teerseife**
 die sparsamste und die beste Sham-
 poonseife für das Haar! Wer sich
 wöchentlich ein bis zwei mal sein Haar
 damit wäscht, entlernt und verliert
 jede Kopfschuppenbildung u. ersieht
 besond. in Verbindung m. allabendlich
 Hopfen-Kopfmassage (Klepperbeins
 Hopfenauszug Fl. Mk. 2,-, 3,50 u. 6,-)
 ein schönes, volles und glänzendes
 Haar. Stück 80 Pfg., 3 Stück Mk. 1,40,
 Probestück 15 Pfg. Auch gleich ausge-
 zeichnet zur Entfernung v. Missetern,
 Pickeln u. sonstig. Hautunreinigkeiten.
C. G. Klepperbein, Dresden
 Frauenstrasse 9. Gez. 1702.

Metzler's •Spezialität•
Kameelhaardecken
 sind die Besten!
 leicht, warm, luftdurchlässig
 Aerztlich bestens empfohlen

ALLE GRÖSSEN VORRÄTIG,
 von 8,75 bis 40,00 M.

Schafwoll-Decken
 von 3,25 bis 50,00 M.

W. METZLER
 - Altmarkt -
 Bitte Preisliste verlangen.

Grösste Auswahl in
 allen
 Kameelhaar-Artikeln.

Prima Solinger Stahlwaren
 als
 Tischmesser u. Gabeln, Butter-
 und Käsemesser, Obstmesser,
 Geflügelscheren, Taschenmesser.
C. F. A. Richter & Sohn,
 Dresden-A., Wallstrasse 7.

Gez. 1877. Telephon 10135.
Pelzwaren
 Elegante Neuheiten in allen Pelzarten, nur solides eigenes
 Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Probst,
 Moritzstr. 15, Kürschner-Innungsmeister.

Ein wirklich gutes Familiengetränk
 ergeben meine sorgfältigst zusammengestellten

Tee
 -Spezial-
 Mischungen

Haushalt-Tee, sehr bekömmlich
 per Pfd. M. 2.40 3.- 4.- 5.- 6.- 7.-

Gesellschafts-Tee, aromatisch
 per Pfd. M. 3.20 4.20 5.20 6.20

Indischer Tee, sehr ergiebig
 per Pfd. M. 2.40 3.- 4.- 5.- 6.-

Grus-Tee, eigener Aussiebung
 per Pfd. M. 2.- u. 2.80

Fürsten-Tee, Lieferung seit Jahren an
 viele Fürstenhöfe. Pfd. M. 6.40

Hof-
 Lieferant **H. E. Philipp** A. d. Kreuz-
 kirche 2.

Zuverlässig und mild
 ist bei chronischen Magen- und Darmleiden, Ver-
 stopfung, Gallenstein, Zuckerkrankheit, Leberleiden,
 Fettsucht, Gicht etc. die Wirkung der **Karlsquelle**
 in
Bad Merzenthalm a. d. T.
 Versand von Wasser, Salz und Pastillen zu Hauskuren.
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

**Schwimmende
 Rari-Seifen.**
 Vornehme Toiletteseifen.
 Mild, sahnig, wohltuend.

SCHORNSTEINBAU
KESSELEINBAUUNGEN
M. W. SCHMELTER
 DEUBEN-DRESDEN
 FEUERSPR. 12

**24 tote
 Mäuse**
 oder 6 Ratten
 den Tag.
 Bitte
 automatl.
Fallen.
 2-Mäuse, 4-1.10, 1. Blatten, 10.-
Gebr. Göhler,
 Grunaer Strasse 16.

Stabsarzt Dr. Niessens
 Wundentzünd., vielbesprochenes ärztlich ver-
 zehntes Mittel bei feigen und verletzten
Wunden und
offenen Beinen
 General-Depot und Versand für Sachst.
Salomonis-Apotheke,
 Dresden-A., Neumarkt 9.